Nr. 27. XIX. Jahrgang. Sonnabend, 28. Januar 1911.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 5997, Expedition Nr. 4571, Verlag Nr. 542.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 30 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile für Dresden und Umgebung 1 Mk., für auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühren 20 Pf. Inserate von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe von Inseraten unzulässig. Unsere Dresdner und auswärtigen Annahmestellen, sowie sämtliche Annoncenexpeditionen im In- und Ausland nehmen Inserate zu Originalpreisen und -rabatten an.

Abonnement: In Dresden und Vororten monatlich 60 Pf., pro Quartal 1,80 Mk. frei Haus, durch unsre Provinz-Filialen monatlich 65 Pf., pro Quartal 1,95 Mk. frei Haus. Mit der Beilage „Illustrierte Neueste" oder mit der Beilage „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. pro Monat mehr. Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 84 Pf., pro Quart. 2,52 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 69 „ „ „ 2,06 „ In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,60 Kr., pro Quart. 4,79 Kr. Ausg. B ohne Illustr. Beilage „ 1,42 „ „ „ 4,25 „ Nach dem Auslande per Kreuzb. pr. Woche 1 Mk. Einz.-Num. 10 Pf.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten. Roman siehe Seiten 11 und 12. Deutscher Reichstag, Vermischtes und Kirchennachrichten Seite 9.

Kaisers Geburtstag.

Schönem, seit der Reichsgründung geübtem Brauche folgend, haben sich heute die Fürstenhäuser der deutschen Bundesstaaten im Schlosse von Berlin versammelt, um Kaiser Wilhelm persönlich ihre Glückwünsche zu seinem Geburtstage darzubringen — als Repräsentanten des Deutschen Reiches, der deutschen Nation, die mit dem Gefühl aufrichtiger Teilnahme den Geburtstag des Kaisers mitfeiert. Es mag sein, daß sich diese Teilnahme nicht überall so laut äußert, wie in den Kreisen, wo man ein Privileg auf monarchische Gesinnung zu haben glaubt, wo man den Geburtstag des Kaisers zum Parteifest stempelt. Das sind Hantierungen, deren egoistische Motive ein Blick auf die historische Wahrheit immer wieder entlarvt. Junkertum und Klerisei haben gerade den Hohenzollern oft genug den Fehdehandschuh hingeworfen, wenn sie sich nicht als willige Geschäftsträger der klerikal-junkerlichen Sonderinteressen gebrauchen ließen. Die heute am sichtbarsten dem Kaiser ihre Ergebenheit zu präsentieren bemüht sind — sie können sich nicht rühmen, treuer zur Dynastie und zum Reich gestanden zu haben, als das von ihnen so verdächtigte liberale Bürgertum. Gerade das seit Menschenaltern eingetreten für die deutsche Einheit und für das deutsche Kaisertum. Es hält es heute und fürder an dem monarchischen Staatsgedanken fest, und weil es das tut, ohne dafür Sonderrechte zu heischen, bietet das Erstarken des deutschen Liberalismus, das in diesen Zeitläuften zu verzeichnen ist, die sicherste Bürgschaft für den Bestand der konstitutionellen Monarchie.

Kaisers Geburtstag läßt sich 1911 nicht feiern, ohne Hinblick auf den vierzigsten Geburtstag, den das Deutsche Reich selber in diesen Tagen gefeiert hat. Kaiser Wilhelm II. ist mit diesem jungen Reich herangewachsen, und gerade er hat immer ein besonderes Gefühl für die historische Größe seiner Position als des ersten Repräsentanten des neuen Reichsgebildes gehabt. Und wenn vielfach des Kaisers Gedanken auch nicht die aller Deutschen waren, wenn sich gegen manche seiner Worte und gegen manche seiner Taten zuzeiten auch der Widerspruch der monarchisch Gesinnten erheben mußte — das hat noch jeder seiner Kritiker rühmen müssen: daß er, unbeschadet der romantischen Stimmungen, in die er sich zuweilen verlor, alle die Jahre seiner Regierung einen großen Sinn für den speziellen Lebensinhalt des neuen Deutschen Reiches gehabt hat, jenen Kern die grandiose Umschöpfung aller bestehenden Verhältnisse durch die neuen Errungenschaften von Wissenschaften und Technik war. Hier ist der Kaiser immer ein ganzer Mann seiner Zeit gewesen. Die bedeutsame Tat der Gründung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, deren Konstituierung unter dem Präsidium des Kaisers in dieser Woche erfolgte, beweist aufs neue sein Verständnis für die Dinge, die für das junge Deutsche Reich die entwicklungsfördernsten sind. Dafür den besonderen Dank der Deutschen auszusprechen, ist die besondere Pflicht der Nation an seinem heutigen Geburtstage.

Der 27. Januar 1911 ist auch nicht zu feiern ohne Hinblick auf die schweren politischen Verstimmungen, die jetzt auf dem Deutschen Reiche lasten. Sie können auch dem Kaiser nicht unbekannt sein, und wer eine so bedeutsame Auffassung vom Beruf des Herrschers hat, wie sie Wilhelm II. eignet, von dem ist ohne weiteres vorauszusetzen, daß die Differenzen zwischen Reichsbevölkerung und Reichsregierung auch einen Schatten in seine Stimmung beim heutigen Feste werfen. Und wenn in solchem Augenblick die Geburtstagsbitte des Kaisers an das Schicksal ergeht, ihm fürder eine glücklichere Hand bei der Wahl der von ihm zur Führung der Reichsgeschäfte zu Berufenden zu verleihen, so wird das die Bitte sein, die heute das deutsche Volk mit dem Kaiser in ganz besonderem Grade teilt. Der politische Unmut, der jetzt in ganz Deutschland lebendig ist, gilt nicht der Person des Kaisers, dessen heute jeder Deutsche nur achtungsvoll und herzlich gedenkt. Daß dem Kaiser ein gütiges Geschick bald bessere Männer in den Weg führe, die Talent und staatsmännische Tatkraft genug aufzubringen haben, um das jetzt vierzig Jahre alt gewordene Deutsche Reich so zu verwalten, wie es seiner Entwicklung entspricht, damit es ihm gelinge, nach dem schönen Programm vom 18. Januar 1871 allzeit zu sein: Mehrer des Reiches, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung — das ist der innigste Wunsch, dem heute das deutsche Volk seinem Kaiser darbringt.

* * *

Der Kaisertag in Berlin.

Besonders festlich hat sich der Geburtstag des Kaisers wie alljährlich auch heute wieder in Berlin (wo König Friedrich August bereits gestern eingetroffen ist) abgespielt. Der Draht meldet uns:

+ Berlin, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Als die Schloßuhr heute morgen 8 Uhr schlug, ertönte von der Kuppelgalerie, wo die roten Haarbüschel der Trompeter des 2. Gardedragonerregiments über dem Geländer hoch oben sichtbar wurden, der Choral „Nun danket alle Gott". Drei weitere Choräle folgten. Als der letzte Trompetenton verklungen war, hörte man die Trommeln und Pfeifen der Spielleute der 2. Gardeinfanteriebrigade, langsam, feierlich im Fredericianischen Tempo bog der Zug, von dem hinteren Schloßplatz kommend, um die Schloßecke. Vor dem Denkmal Wilhelm I. setzte das Musikkorps der Füsiliere ein mit: „Freut euch des Lebens." Die Menge, die bisher geduldig gewartet hatte, setzte sich in Bewegung und folgte der Musik die Linden entlang. Viele von den Zuschauern sind vom Lande hereingekommen. Die Musik war bis zum Brandenburger Tor marschiert und zum Schloß zurückgekehrt. Die Neugierigen gingen aber noch nicht heim, sie harrten der großen Auffahrt zur Gratulationscour. Inzwischen hatten sich im Schlosse in den Gemächern des Kaisers die kaiserliche Familie und die zum Haushalt gehörigen Damen und Herren versammelt, um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Galaequipagen rollten auf den Schloßhof. Die Fürstlichkeiten, Generäle, Mitglieder des hohen Adels, die Minister und die Diplomatie begaben sich in die Schloßkapelle zum Festgottesdienst, der um 10¼ Uhr begann. Wieder ertönte dann Musik unter den Linden, die Leibbatterie kam von Moabit und fuhr im Lustgarten auf. Punkt 11 Uhr ertönte der erste Schuß. Ihm folgten in regelmäßigen Abständen weitere 100 Schuß, der Geburtstagsgruß der Armee an ihren obersten Kriegsherrn. Ihm schloß sich nun die große Gratulationscour an.

Elsaß-Lothringen.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

a. Berlin, 26. Januar.

Man hatte allgemein erwartet, daß die erste Lesung der Gesetzentwürfe über die Verfassung Elsaß-Lothringens und die Wahlen zur Zweiten Kammer sich zu einer auch äußerlich anziehenden und fesselnden Verhandlung gestalten würde. Die Erwartung erfüllte sich kaum in bescheidenem Maße. Schon das Bild, das der braungetäfelte Sitzungssaal bot, war recht kümmerlich. Nur auf der Journalistentribüne verriet die Anwesenheit ausländischer, namentlich französischer Pressevertreter, daß etwas Besonderes im Werke sei. Die Bänke des Hauses waren mäßig besetzt. Besser immerhin die Tische des Bundesrates, wo sich vorübergehend auch der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in Person zeigte, während er die Hauptvertretung der Vorlagen dem Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück überließ. Als seltene Gäste hatten sich dort aus Straßburg der Staatssekretär Horn v. Bulach (dessen Napoleonsbart beinahe weiß geworden ist und dessen ehemalige nervöse Beweglichkeit einer gewissen Behäbigkeit Platz gemacht hat) und Unterstaatssekretär Dr. Mandel eingefunden. Wer es nicht wußte, hätte nicht vermuten können, daß eine Frage der Lösung entgegengeführt werden sollte, die nicht nur für Elsaß-Lothringen von höchster Bedeutung ist, sondern die auch wiederholt den Reichstag und die ganze deutsche Presse angelegentlich beschäftigt hat. Der Beginn der Beratung verlief matt und völlig stimmungslos.

Diese Kennzeichnung trifft auch auf die Einleitungsrede zu, die der Staatssekretär des Innern den beiden Entwürfen mit auf ihren parlamentarischen Lebensweg gab. Er gab nicht viel mehr, als was nicht bereits in der Begründung der Entwürfe zu lesen wäre, und auch sein Vortrag ließ jede wärmere, persönliche Note vermissen. Der Staatssekretär suchte nachzuweisen, daß die Entwürfe den gegenwärtigen Zuständen und dem geschichtlich Gewordenen in Elsaß-Lothringen ebenso entsprächen, wie der Struktur und den Erfordernissen des Deutschen Reiches, auf die in erster Linie auch hierbei Rücksicht zu nehmen sei. Er gab zu, daß es sich hier nur um eine Lösung der elsaß-lothringischen Frage in einem gewissen Rahmen handle, ließ überall durchblicken, daß weitere Reformen für die Zukunft nicht nur nicht ausgeschlossen, sondern vielmehr sehr möglich wären, und trat dann verschiedenen zu weit gehenden oder sonst aussichtslosen Wünschen und Forderungen entgegen, insbesondere der Ernennung eines Statthalters auf Lebenszeit, einer völligen Autonomie des Landes, einer ständigen Vertretung desselben im Bundesrat, aber auch der Einverleibung des Reichslandes in Preußen. Als Vorbedingung für weitere politische Zugeständnisse an Elsaß-Lothringen bezeichnete der Staatssekretär „das volle Zusammengehörigkeitsgefühl und die schrankenlose Hingebung an die politischen und kulturellen Aufgaben des Reiches."

Ueber diese conditio sine qua non glitt der erste Redner, den das Zentrum vorschickte, der Elsässer Bondscheer schweigend hinweg, indem er die weitestgehende Autonomie für sein Heimatland verlangte: Bundesstaat mit einem eigenen Landesherrn an der Spitze und entsprechende Stimmen im Bundesrat. Dagegen schüttelte er wenigstens die französisch gesinnten Kreise ab, deren Mitwirkung er sich verbat und für deren Ausschreitungen er die große Mehrheit seiner engeren Landsleute nicht verantwortlich gemacht sehen wollte. Daß die Entwürfe, namentlich das Wahlgesetz, ihm in vielen Punkten mißfielen, in diesen nicht weit genug, in andern zu weit gingen, ist nach der ganzen Stellung des Redners natürlich. Immerhin versprach auch er die Mitarbeit an der Verbesserung des Entwurfs, der ihm eine brauchbare Grundlage zu bieten scheint.

Ganz anders der elsässische Sozialdemokrat Emmel, der den Entwurf in Bausch und Bogen verwarf, da er darin nichts andres als „die endgültige Verpreußung des Reichslandes" erblickte. Er suchte Bayern noch nachträglich scharf zu machen, indem er sarkastisch meinte, der bayrische Löwe müsse sehr zahm geworden sein, da er gegen diese Vorlagen nicht schon im Bundesrat protestiert habe. In erster Linie verlangte er, daß Elsaß-Lothringen Republik werde, gleich den Freien Städten. Entschieden verwarf er die Erste Kammer, die nur eine Marionette in den Händen des Kaisers sein würde. Nur hinsichtlich des Wahlrechts erkannte er eine kleine Verbesserung an, die aber keinesfalls ausreichend sei. Er wünschte die elsaß-lothringische Volksvertretung so gestaltet, daß sie Schutz gewähre gegen „das allzu einnehmende Wesen Preußens". Bemerkenswert und erfreulich war sein Bekenntnis, daß die Arbeiterschaft im Reichslande deutsch gesinnt sei und das Kokettieren mit Frankreich der Jeunesse dorée überlasse.

Für die weit überwiegende Mehrheit der Nationalliberalen (es gibt nur 5 oder 6 Dissidenten in der Fraktion) sprach der Führer Bassermann in seiner sachlich-ruhigen Art, nicht bedenkenfrei, nicht ohne besondere Abänderungswünsche, aber im allgemeinen den Regierungsentwürfen günstig. Obwohl er anerkannte, daß manche Vorgänge der letzten Zeit kühl machen müßten, warnte er doch vor einer Verallgemeinerung, wenn er auch in jedem Einzelfalle schärfstes Vorgehen vom Statthalter verlangte. Von einer Wiederkehr des Systems Köller, das die Schlange des Nationalismus am Busen genährt habe, wollte er nichts wissen. Indem der Redner die Entwürfe als eine brauchbare Grundlage bezeichnete, verlangte er an Stelle des Pluralrechts ein Proportionalrecht für die Zweite Kammer und Bundesratsstimmen für Elsaß-Lothringen in allen das Land näher berührenden wirtschaftlichen Fragen. Dagegen billigte er ein Aufsichtsrecht des Reichstags, damit wir für alle Fälle und etwaige kritische Zeiten gerüstet seien. Im übrigen erwartete er, daß die Kommission etwas Brauchbares zustande bringen werde.

Dieser Meinung war auch der Abg. D. Naumann, der in einer trefflichen, den Kern der Fragen geschickt herausschälenden Rede den Standpunkt der Fortschrittlichen Volkspartei vertrat. Zwar schien es am Eingang, als wolle er sich gegen die Vorlagen ablehnend verhalten, da er von ihnen eine Beruhigung der Elsaß-Lothringer nicht erwarte. Auch wollte es ihm nicht in den Sinn, daß sich Bundesrat und Reichstag, an denen er zur allgemeinen Erheiterung eine Art „historischer Arterienverkalkung" feststellte, hier in Dinge mischten, die eigentlich von Elsaß-Lothringen

Der Rosenkavalier.

Uraufführung in der Kgl. Hofoper.

Die eine Selbstverständlichkeit will es heute erscheinen, daß ein neues Bühnenwerk von Richard Strauß nirgends anders als in Dresden, an der Dresdner Hofoper, aus der Taufe gehoben werde. Und fast zur Gewohnheit (wenn man hier von Gewohnheit sprechen kann) ist es geworden, daß an einem solchen Tage, wie er nun wieder einmal hinter uns liegt, alles, was ein starkes Interesse am Musikleben der Gegenwart hat, Europa wie Amerika, sich in Dresden zusammenfindet. Mag man auch kühl denken über die mancherlei Uebertreibungen, all den Snobismus und die Sensationslust, die bei solcher Gelegenheit unvermeidlich mit unterlaufen, der elektrischen Spannung eines solchen Abends, an dem man — es ist nicht zuviel gesagt — den Pulsschlag der Zeit zu hören glaubt, wird man sich schwerlich entziehen können.

Dieser Rosenkavalier, der zuerst „Der Ochs von Lerchenau" hieß und von dem schon viel, allzuviel gesprochen wurde, lange ehe er überhaupt existierte, dieses Werk, das fünfte Bühnenwerk Straußens, ist nun ein Ereignis geworden. Man vergißt so leicht, was das heißt. Ist so gern geneigt, all die Unsumme von Arbeit, fieberhaft rascher Arbeit, die hier in wenigen flüchtigen Monaten geleistet ist, all den Riesenaufwand an Genie, Talent, künstlerischem Können jeder Art als Selbstverständlichkeit hinzunehmen. Eine solche Parforceleistung, dieses Anspannen aller Kräfte bis zum äußersten bedeutet für unsre Hofoper etwas wie eine künstlerische Belastungsprobe, deren Wert, abgesehen von dem kaum zu überschätzenden künstlerischen Ergebnis, gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Hugo v. Hofmannsthals Dichtung ist in ihren Grundzügen längst bekannt geworden. Man weiß, daß das Wien der Maria Theresia in der Handlung repräsentiert wird, weiß, daß ein grober, bäurischer Kerl, eben jener Ochs von Lerchenau, in Gegensatz gestellt wird zu einem siebzehnjährigen Wiener Blut, dem jungen Grafen Oktavian — es ist dies eine Hosenrolle —, der dem Vetter Ochs den „Rosenkavalier", den Brautwerber, bei der jungen Tochter des reichen Parvenü Faninal macht, sich bei dieser Gelegenheit selbst in das Mädelchen verguckt und sie dem plumpen Bauern abwendig macht. Der galante Ritter von der bannebückensten Erotik, der seine faustdicke ars amandi vor dem erbauten Hörer doziert, erhält, als er sich seiner Zukünftigen gegenüber gar zu flegelhaft benimmt, von Oktavians Degen einen Denkzettel und wird schließlich das Opfer einer tollen Verkleidungsfarce. Als Mariandl vom Land lockt ihn Oktavian in den Hinterhalt eines mit allem Zubehör wohlausgestatteten altwienerischen Chambre séparé, in dem er schließlich zum Gelächter aller Beteiligten wird. Zwischendurch geht, halb episodisch, eine Amour der Frau Feldmarschallin Fürstin Werdenberg mit dem hübschen Gelbschnabel Oktavian, der den zärtlichen Spitznamen Quinquin führt. Sie weiß im voraus, daß über kurz oder lang eine kommen wird, die schöner oder jünger ist als sie und die ihr dieses junge, stürmische Herz entführen wird. Und sie trägt ihre Resignation ihrer wienerischen Natur nach mit Fassung, „ein halb's Mal lustig und ein halb's Mal traurig, wie sie sagt. Denn

„Leicht muß man sein,
Mit leichtem Herz und leichten Händen
Halten und nehmen, halten und lassen . . .
Die nicht so sind, die straft das Leben . . ."

Die Figur der Feldmarschallin, dieser alternden Frau mit dem jungen Herzen, ist echt Wien und echter guter Hoffmannsthal. Man spürt sein Parfüm, spürt seine leise, weiche Melancholie, die feine, vielleicht überfeine Kultur seiner Sprache. Zum gemütlichen Wienerisch des Tons kommt diesmal, das Zeitkolorit sehr lebendig veranschaulichend, die barocke Ausdrucksweise des galanten Zeitalters, vor allem das steif-zierliche „Er" der Anrede. („Sei er gut, Herr Schatz", sagt die Marschallin.) Quinquin, der Marschallin „junger Schatz", ist ein prächtiges Kerlchen in seinen ritterlichen Aufwallungen, seiner jugendtrunkenen Zärtlichkeit, seinem halbkindischen Trotz. Was sich im Stück auf diese beiden bezieht — Beginn und Schluß des ersten Akts und der Beschluß des Ganzen, das Ende des dritten Akts — ist von echter Poesie durchhaucht und hat auch Richard Strauß veranlaßt, das Wertvollste zu geben, was er in dieser Partitur überhaupt zu geben hatte.

Zwischen diesen Szenen liegen andre, denen man anspürt, daß hier Hoffmannsthal der Librettist, bescheiden hinter dem Dichter zurückgetreten ist, Szenen, die vor allem Straußens Bedürfnis nach äußerer Lebendigkeit, nach buntbewegten Massen, ja nach Lärm und Durcheinander, entgegenkommen. So wohnen wir gleich im ersten Akte dem Lever eben jener Feldmarschallin Werdenberg bei. Die ganze Antichambre einer großen Dame des Rokoko ergießt sich über die Bühne. Friseur und Modistin, Tierhändler, Sänger und Musikus, Notar und Gelehrter, dazu berufsmäßige Zwischenträger und Intriganten, Kavaliere, Supplikanten aller Art, endlich die Menge des Lakaienvolkes tummelt sich da in buntem Schwarm im durchlauchtigsten Schlafzimmer. Auch in den andern Akten ist für Dinge, die ein rechtes Tohuwabohu im Orchester rechtfertigen können, nach Möglichkeit gesorgt. Da ist der Raufhandel des zweiten, da ist vor allem die „Wienerische Maskerad" des dritten Akts. Dem Ochs wird eine verlassene Gemahlin vorgegaukelt, vier kleine Kinder schreien „Papa!", der Wirt, die ordnungschaffende Wache, die Kellner, die rüpelige Dienerschaft des Lerchenauers, eine Tafelkapelle im Nebensaal, der Intrigant Valzacchi und seine Komplicen, alles lärmt und zetert wie toll durcheinander. Man kann sich denken, wie einem Richard Strauß beim bloßen Lesen des Buchs das Komponistenherz gehüpft haben mag. Man weiß auch zur Genüge, wie er derlei willkommene Gelegenheit auszunutzen weiß. Da werden alle Register einer virtuosen Orchestrierungskunst gezogen und auch das scheinbar Unmögliche scheint durch die Situation gerechtfertigt.

Man kann Hofmannsthals Buch den Vorwurf nicht ersparen, daß es in der Faktur ungleich ist. Die zwei späteren Akte halten nicht, was der erste verspricht. Der feinen, ein bißchen prätentiösen Lyrik in den Koseszenen zwischen Oktavian und der Marschallin steht im Verlauf nichts Aehnliches als Gegengewicht mehr gegenüber. Man spürt überdies hier und da einen Mangel an Sorgfalt in der Motivierung. So fehlt zwischen dem zweiten und dritten Akte die Umstimmung des Gelegenheitsmachers Valzacchi, der dann plötzlich auf Oktavians Seite ist. Die Pantomime im Beginn des dritten Akts wird dadurch zunächst unverständlich. Auch schneit die Feldmarschallin etwas gar zu unvermittelt in das verdächtige Wirtshaus hinein. Endlich ist in den Szenen, die die Lösung herbeiführen, etwas zuviel in den Text hineingeheimnißt worden. Das ist im gesprochenen Spiel schön und wirkungsvoll, wenn das Beste nur eben angedeutet wird. Im Musikdrama, wo ja unvermeidlich ein gut Teil vom Wort verloren geht, muß alles klar und einfach, womöglich pantomimisch einfach sein. Gerade in den Szenen vom Auftreten der Marschallin bis zum großen Terzett des Schlusses aber geht selbst dem, der den Text kennt, viel verloren, und das ergibt an diesem an sich schwächsten Punkt der Dichtung — die Farce ist bei allem guten Willen im Grunde nicht sehr lustig — nicht leicht erträgliche Längen. Strauß hat sich nicht bemüht, sie zu mindern. Auch im zweiten Akte ist manches, was unnötig aufhält (so interessant die gehäuften Details immer sein mögen). Es wäre dem Ganzen besser gewesen, wenn sich Dichter wie Komponist größerer Gedrungenheit befleißigt hätten. Drei Stunden wären mehr gewesen als die starken vier, die das Werk mit Pausen jetzt dauert. Ueberdies hätte sich damit der immerhin beträchtliche Kontrast zwischen der relativen Belanglosigkeit der Handlung und dem riesigen Apparat an Menschen und Rosenköpfen, der bemüht wird, wenigstens etwas gemildert.

Den Musiker, den — sagen wir: naiven Hörer und den, der, in der Mitte zwischen beiden, das Ganze und die eigentlichen künstlerischen Gesichtspunkte im Auge hat, wird an Straußens Partitur sehr Verschiedenes fesseln. Mehr denn je vorher bringt hier Strauß vieles und jedem etwas. Mit tausend funkelnden Details seiner unbestritten phänomenalen Orchestertechnik weiß er den Fachmann zu fesseln. So, wenn er mit Celesta, Flöten und Harfen in allerlei chromatisierenden Quintenfolgen ihm das glitzernde Motiv der silbernen Rose vorgaukelt, so, wenn er „dahergeäuselt kommt als ein Streiferl nasse Luft", so, wenn er, sich selbst aus „Elektra" zitierend, in des Lerchenauers Privatissimum über allerlei Liebessorten schwüle Erotika im Orchester aufbrodeln läßt.

Aber auch die ganz geradlinigen musikalischen Instinkte fängt er sich leicht. Zunächst mit Walzern aller Art, von denen er den ausgiebigsten Gebrauch macht. Stellenweise fällt dieses allzureichliche und ziemlich billige M—ta—ta dem empfindlicheren Hörer etwas auf die Nerven. Man bedauert geradezu, daß Strauß die mannigfaltigen und reichen Rhythmen des Rokoko, mit denen er es im ersten Akt gelegentlich nicht ohne Glück versucht, nicht ausgiebiger sich nutzbar gemacht hat. Auch drängt dieser Walzerreichtum dem Hörer mit Gewalt die Tatsache des Anachronismus auf (man denke sich eine Tafelmusik von 1740 mit Wiener Walzern aus der Zeit um 100 Jahre später).

Weiter kultiviert Strauß, um dem Gros seiner Hörer nahe zu kommen, ein andres volkstümliches Moment, das man das naive nennen kann. Es ist zum Teil eine etwas verdächtige Naivität, die da zum Vorschein kommt. So in einem Duett ganz zum Schluß: „Ist ein Traum, kann nicht wirklich sein", das in seiner „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n"-Unschuld — auch an „Möchte jeder brave Mann" aus der Zauberflöte wird man hier mehr als gut ein-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/1

selbst zu regeln seien, so die Zusammensetzung der Ersten Kammer, die Einrichtung und die Geschäftsordnung beider Häuser. Am liebsten wäre ihm die völlige Autonomie, die Gleichstellung des Landes mit allen andern Bundesstaaten. Aber da dies zurzeit unerreichbar, wünschte er in zweiter Linie wenigstens die Lebenslänglichkeit des Statthalters, verbunden mit den Bundesratsstimmen. Indessen schien er sich doch schließlich auf die „Kunst des Möglichen" zu beschränken und die in den Vorlagen enthaltenen Fortschritte zu akzeptieren. Jedenfalls wird auch seine Partei an der Verbesserung der Entwürfe in der Kommission ehrlich mitarbeiten.

Den Beschluß des ersten Tages machte eine längere Rede des Reichsparteilers v. Dirksen, der sich sichtlich anstrengte, zwischen den beiden Extremen in seiner Partei die Mitte zu halten, aber dabei ziemlich unklar wurde. Man wußte zuletzt nicht recht, ob er mehr für oder mehr gegen die Vorlagen gesprochen hatte. Er schwankte zwischen den alldeutschen Auffassungen, wie sie sein Fraktionsgenosse Abg. von Liebert vertritt, und den elsäßischen Wünschen, deren Fürsprache sein Fraktionsgenosse Dr. Hoeffel, ein Altelsässer, ist, hin und her. Immerhin kam er zu dem Schlusse, daß etwas Lebensfähiges und Endgültiges geschaffen werden müsse, das Elsaß-Lothringen nütze, ohne dem Reiche zu schaden. Dafür erwartete und verlangte er von der Regierung eine kräftige Hand bei der Ausübung der ihr zustehenden Rechte. Also auch die Mehrheit der Reichspartei ist bereit, sich auf den Boden der Entwürfe zu stellen.

Der Reichskanzler hatte sich während der letzten Reden eifrig Notizen gemacht. Er wird aber erst übermorgen nach der Rede des Konservativen Winckler das Wort nehmen, und dann dürfte die eigentliche Debatte einsetzen. Aber schon nach diesem ersten Tage steht ziemlich fest, daß die Vorlagen eine nicht unbeträchtliche Mehrheit finden werden.

Die Pest in Ostasien.

Die Ausbreitung der Pest in Ostasien nimmt einen immer bedrohlicheren Umfang an. Sowohl aus der Mandschurei wie aus dem Innern Chinas liegen Meldungen vor, nach der die Epidemie in der schwersten Form auftritt. Alle bis jetzt verzeichneten Erkrankungen sind tödlich verlaufen. Wie von vornherein befürchtet wurde, erschwert die indifferente, in vielen Fällen direkt feindselige Haltung der Bevölkerung die wirksame Bekämpfung der Seuche außerordentlich. Ueber die Sicherheitsmaßregeln, die die chinesische Regierung im Interesse der Oeffentlichkeit ergriffen hat, verlautet noch nichts Bestimmtes. Vorsichtshalber ist aber, nach einer Meldung aus Tsingtau, wegen der Pestgefahr die

Absperrung des deutschen Schutzgebietes Kiautschou

beschlossen worden. Die Sperre des Schutzgebietes beginnt am Sonnabend; sie wird auf der Landseite durch eine Postenkette, zur See durch Marinepinassen durchgeführt werden. Es besteht begründete Hoffnung, Tsingtau seuchenfrei zu erhalten.

Ebenso ist das Stadtgebiet von Charbin von dem pestverseuchten Vorort Fudjansjan, der als Herd der Epidemie gilt, und den anliegenden Dörfern auf eine Strecke von 15 Werst durch Polizeiposten abgesperrt worden. Dieser Tage waren in Charbin wegen Pestverdachts 1252 Personen in Beobachtung, unter ihnen zwei Europäer; in den letzten 24 Stunden sind 39 Personen an der Pest gestorben.

Der Umfang der Epidemie

erhellt aus nachstehender Drahtmeldung, die uns von unsrer Londoner Redaktion zugeht:

London, 27. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die „Times" melden aus Tientsin, daß die Pest in Mukden in schrecklicher Weise um sich greift. In 24 Stunden sind 60 Pestfälle vorgekommen, davon sind bis jetzt schon 40 tödlich verlaufen. Unter den Gestorbenen befindet sich ein junger schottischer Missionar Jackson. Auch aus Schantung werden Pestfälle gemeldet. In Tientsin selbst sind in den letzten drei Tagen vier Leute an der Krankheit gestorben.

Ferner wird aus Tientsin berichtet: Der internationale Gerichtshof von Tientsin hat seine Sitzungen unterbrochen, die Richter sind vor der Pest geflohen. Alle europäischen Persönlichkeiten, die nicht an Peking gebunden sind, verlassen die Stadt. Der deutsche Kronprinz, der nach Peking gehen sollte, hat, nach einer Meldung des „New York Herald", seine Reisedispositionen geändert und wird nur Schanghai einen Besuch abstatten.

Deutsche Hilfe für China.

Die europäischen Länder sind von der chinesischen Regierung um Hilfe angegangen worden. In der nächsten Woche gehen von Wien aus auf Ersuchen der chinesischen Regierung nach Peking 10 000 Fläschchen mit Impfstoff gegen die Pest ab. Auch von Deutschland sollen solche Sendungen erfolgen.

Der Weg der Pest.

Wie wir bereits berichteten, dürfte die Pestepidemie durch chinesische Jäger eingeschleppt worden sein, die im Norden von Sibirien auf Pelztiere gejagt hatten. Tatsächlich sind diese Jäger die ersten gewesen, die der Pestepidemie zum Opfer gefallen sind. Bisher ist kein einziger Fall festgestellt worden, in dem die Pest durch Ratten übertragen worden ist. Das Studium des Blutes der Pestkranken hat ergeben, daß der Bazillus der jetzt ausgebrochenen Krankheit sich wesentlich von der Bubonenpest unterscheidet. Die Ansteckungsperiode differiert zwischen wenigen Stunden bis zu sechs Tagen. Die Kälte kann die Mikroben nicht töten und die Uebertragung der Krankheit wird durch Berührung bewerkstelligt. Am meisten frappiert die Tatsache, daß bisher kein einziger Fall von Heilung der Krankheit festgestellt werden konnte. Das Yersinsche Serum gegen Pest hat absolut keine Wirkung.

Für die europäischen Länder liegt nach der Ansicht von Autoritäten auf dem Gebiete der Hygiene vorläufig kein Grund zur Beunruhigung vor.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Ein Wasserstrahl gegen Oesterreich. Eine anscheinend aus Kreisen des Auswärtigen Amtes stammende auffallende Erklärung zur Frage der Schiffahrtsabgaben veröffentlicht das Hirschsche Bureau. In der Erklärung heißt es:

„Es muß eigentümlich erscheinen, daß in der österreichisch-ungarischen Monarchie in zahlreichen Versammlungen, an denen sich sogar amtliche Personen in hervorragender Weise beteiligen, in der Frage der Schiffahrtsabgaben gegen Deutschland fortwährend der Verdacht des Vertragsbruches ausgesprochen wird. Gerade den Oesterreich-Ungarn ziemen derartige Verdächtigungen am allerwenigsten. Deutschland hat von jeher in dieser Frage erklärt, nur in Gemäßheit der bestehenden Verträge vorgehen. Die Einladung zu Verhandlungen ist noch an keinen auswärtigen Staat ergangen; es macht daher einen ganz merkwürdigen Eindruck, wenn man in österreichischen Versammlungen, mit mehr oder minder öffentlichem Anstrich, fortwährend die Ablehnung einer solchen „Einladung" beschließt. Wie das Hirschsche Telegraphenbureau hört, hat diese künstliche Erregung der öffentlichen Meinung in Oesterreich-Ungarn in deutschen Kreisen keinen guten Eindruck hervorgerufen."

Vergißt man denn in Berlin, daß Oesterreichs entschiedenes Vorgehen nur provoziert ist durch die Erklärung des Reichskanzlers im Reichstag, es beständen die besten Hoffnungen auf eine Verständigung mit den für die Schiffahrtsabgaben in Frage kommenden Ausländsstaaten? Das erweckte doch nicht nur in Deutschland, sondern auch in diesen ausländischen Staaten selbst die Vermutungen, daß sich die letzteren schon zu irgendwelchen Versprechungen an Deutschland hätten bereit finden lassen. Oesterreich war darüber namentlich seinen eigenen Staatsbürgern Aufklärung schuldig. Die Entschiedenheit, mit der sie erfolgte, entsprach nur der Bestimmtheit, mit der die deutsche Regierung eine Verständigung mit Oesterreich als sicher angekündigt hatte!

Die Finanznot des Reichs ist wieder da: sie ist amtlich beglaubigt durch den Reichsschatzsekretär, der die Not bereits für so groß hält, daß er an der Finanzierung des nächsten Etats, von dem unsre Wehrfähigkeit abhänge, verzweifelt. Sie wird auch beglaubigt durch nachstehende, offenbar vom Reichsschatzsekretär ausgehende Mitteilung des Wolffschen Telegraphenbureaus aus Berlin:

Die Darstellung einiger Zeitungen, wonach die Reichsfinanzverwaltung sich neuerdings in der Lage sehe, die erhöhte Veteranenfürsorge unabhängig von der Erledigung des Zuwachssteuergesetzes eintreten zu lassen, wird amtlicherseits als irrtümlich bezeichnet. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts hat sich dahin geäußert, daß es gesetzestechnisch unangängig sei, die in den Etat gehörige Regelung der Veteranenbezüge in das Zuwachssteuergesetz selbst aufzunehmen. An der Notwendigkeit, den Mehrbedarf für die verbesserten Bezüge der Veteranen ebenso wie für die Heeresvorlage aus den Erträgnissen der Zuwachssteuer zu decken, hat sich nichts geändert, da bei Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Etat für 1911 und für die folgenden Jahre eine anderweite Deckung nicht beschafft werden kann.

Daß die alten Klagen über das alte „Finanzelend" gar sobald nach der „glorreichen Reform" vom Juli 1909, die aller Not ein Ende machen sollte, wieder laut werden würden, hat niemand gedacht...

Helgoländer Liebesgeschichten. In der Budgetkommission des Reichstages ging gestern Staatssekretär v. Tirpitz kurz auf die bekannten Vorgänge auf Helgoland ein, wonach Angehörige der Marine sittlicher Verfehlungen mit minderjährigen Mädchen beschuldigt wurden. Der Staatssekretär stellte fest: Gegen drei beschuldigte Unteroffiziere mußte die eingeleitete förmliche Untersuchung niedergeschlagen werden, weil die Voraussetzung für eine Verurteilung, die Minderjährigkeit der Mädchen, fehlte. In drei Kriegsgerichten sind die Personen des Offizierstandes, die mit der Angelegenheit in Verbindung gebracht wurden, von jeder Schuld freigesprochen worden. Der gleichfalls mit der Angelegenheit in Verbindung gebrachte frühere Kommandant von Helgoland, der der Zivilgerichtsbarkeit untersteht, hat sofort nach Bekanntwerden der Gerüchte eine Untersuchung bei der Staatsanwaltschaft beantragt, die seine vollständige Entlastung herbeiführte.

Soxhlet gegen Wagner. Der Streit zwischen dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Soxhlet in München und dem Geheimrat Wagner, der dadurch entstanden war, daß Professor Soxhlet den Geheimrat Wagner der Parteilichkeit zugunsten des Kalisyndikats und Abführung von Propagandageldern für Düngemittel an die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft beschuldigt hatte, ist in ein neues Stadium getreten. In den nächsten Tagen wird unter dem Titel „Gefälschte Düngeversuche und andres" eine Schrift Soxhlets erscheinen, die die Angriffe Soxhlets auf Wagner im einzelnen näher ausführt und begründet. Einen Auszug aus dieser Schrift hat Soxhlet den „Münchner Neuesten Nachrichten" zugestellt. In ihr wird erklärt, daß Wagner seine nur mit einem Teil preisbedachte Arbeit über den Düngungswert der Thomasmehlschlacke gleichwohl unter dem Titel „Mit einem Preis der Liebig-Stiftung gekrönt" veröffentlicht hat, obwohl die Arbeit nicht als geeignet zur Erteilung des ausgesetzten Preises, sondern nur als anerkennenswerter Beitrag zu der Frage bezeichnet worden sei. Bei zwei von drei Versuchsreihen habe er unter 9 Fällen die Ernteerträgnisse 32mal gefälscht und hätte damit die Knochenmehlindustrie ruiniert, wenn Julius Kühn nicht mit richtig angestellten Versuchen den alten Ruhm des Knochenmehls gerettet hätte. Mit seiner Salpeterpropaganda habe Wagner der ausländischen Salpeterindustrie auf Kosten der inländischen Ammoniakgewinnung und der deutschen Landwirtschaft enorme Vorteile verschafft, und ein Kuratorium von Düngerfabrikanten habe ihm die Propagandagelder keineswegs angeboten, sondern erst nach Vorlegung der gelingenden Erfolge bewilligt, nachdem er die Wahrheit mit seinen vorhin charakterisierten preisgekrönten Düngungsversuchen angeblich verschwiegen habe. Wagner habe tatsächlich mit einer Fixierprobe seinen Kollegen eine Falle gestellt, und nicht nur die Thomasphosphatfabriken Berlin G. m. b. H., sondern die Hälfte der 16 eingeladenen Versuchsstationen seien auf ein künstliches Laboratoriumsgemisch und auf eine erfundene Nummernbezeichnung in die Falle gegangen. Dem Verband der Versuchsstationen habe Wagner den Sachverhalt mit der Fixierprobe zugestehen müssen und wenn er auch wissenschaftlichen Wahrheitseifer dabei vorschützte, so habe er gleichwohl seine Unwahrhaftigkeit hinsichtlich der Tabellen eingestehen müssen. Im Thomasmehlkrieg 1908 habe er mit einer neuen Bewertungsweise nach Zitronensäurelöslichkeit den Thomasphosphatfabriken einen Gewinn von 24 Millionen Mark und der deutschen Landwirtschaft ebensoviel Schaden gebracht.

Ausland.

Deutschland und die italienisch-türkische Spannung. Die Verstimmungen, die zurzeit infolge einiger Zwischenfälle zwischen Italien und der Pforte bestehen, sollen bereits zu einem Appell der Türkei an Deutschland geführt haben. Der Draht meldet:

London, 27. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die „Morning Post" meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung die deutsche Regierung gebeten habe, für sie bei Italien einzutreten und die von Italien beabsichtigte Flottendemonstration gegen die Türkei zu verhindern. Die Demonstration ist bekanntlich gegen die Beschlagnahme italienischer Dampfer an der arabischen und tripolitanischen Küste gerichtet, die angeblich Waffenschmuggel getrieben haben sollen.

Einen Krieg zwischen Oesterreich und Italien kündigt in einem italienischen Blatte der österreichische General Chiari für die nächste Zukunft an. Ernst zu nehmen sind die Chiarischen Verkündigungen natürlich nicht — kein ernsthafter Politiker wird daran denken, einen Krieg seiner Nation gegen eine andre in der Presse der andern zu prophezeien —, wir verzeichnen sie nur für den Fall, daß sich eventuell Erörterungen daran anschließen sollten. Man telegraphiert uns über den Inhalt der Chiarischen Prophezeiungen:

Turin, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Die „Stampa" veröffentlicht ein Interview mit dem österreichischen General Chiari, worin dieser einen Krieg zwischen Oesterreich und Italien in absehbarer Zeit als unvermeidlich bezeichnet. Der Entscheidungskampf wird zur See erfolgen, und wenn Oesterreich seine Flotte nicht verdoppelt, wird Italien siegreich aus dem Kriege hervorgehen. Mit seiner jetzigen Marine werde Oesterreich auf ernste Schwierigkeiten stoßen, da die dalmatinische Küste sich vorzüglich für einen italienischen Offensivkrieg eignet, während für Oesterreicher Pola nicht verlassen können. Am Schlusse des Interviews erklärte der General, daß Oesterreich während der Ausstellung den Frieden nicht stören werde, was aber später geschehe, könne man jetzt nicht sagen.

Die Trennung von Kirche und Staat in Portugal wird nicht in allen Provinzen mit Genugtuung von der Bevölkerung aufgenommen. Ueber die Maßnahmen, mit der die Republik die Trennung vornehmen, um allen Beunruhigungen aus dem Wege zu gehen, möglichst „schmerzlos" gestalten will, meldet uns der Draht:

□ **Lissabon**, 27. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In dem fromm en Norden Portugals hat die Ankündigung von dem Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat große Aufregung verursacht. Zuerst wird der Justizminister in diesem Teile des Landes anfangen, Vorlesungen über diese Frage zu halten. Man beabsichtigt, den katholischen Priestern ihre Kirchen zu lassen, ebenso die Kultgeräte zur Abhaltung des Gottesdienstes. Die Priester sollen ihr Gehalt bis zu ihrem Tode beziehen. Sollten die Priester sich weigern, unter dem neuen Gesetz zu arbeiten, so wird ihnen ihr Gehalt als Pension weiter gezahlt. Alle Religionen werden unter dem neuen Gesetz gleichberechtigt sein.

Schiffsunfälle auf See.

Von drei schweren Schiffsunfällen, die sich auf See ereigneten, meldet der Draht. Wie aus Kuxhaven berichtet wird, stieß der Hamburger Viermaster „Pommern" in der Nähe von Helgoland mit dem englischen Vollschiff „Engelhorn" zusammen. Die „Pommern" wurde schwer beschädigt nach Kuxhaven eingeschleppt. Zwei Mann werden vermißt. Die „Engelhorn" wurde noch beschädigt auf See. Ein Hilfsdampfer ist nach der Unfallstelle abgesandt worden. — Der zweite Unfall ereignete sich, nach einer über Petersburg aus Feodessia an der Südostküste der Insel Krim kommenden Meldung bei Trapezunt, wo ein italienischer Passagierdampfer Schiffbruch erlitt. Es kam dabei zu einem im internationalen Seeverkehr ungewöhnlichen Vorfall. Das Unglück des Schiffes war von dem vorüberfahrenden österreichischen Dampfer „Bukowina" bemerkt worden, dessen Kapitän zu seiner Hilfe herbeieilen wollte. Dagegen protestierten jedoch alle Passagiere sowie die Besatzung. Man zwang den Kapitän, nach Trapezunt zurückzufahren. Die Teilnehmer an dem Exzeß wurden an Land sämtlich verhaftet.

Ferner wird uns von unsrer Londoner Redaktion über die Strandung des englischen Dampfers „Arden" gedrahtet:

London, 27. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Gestern landete Kapitän King mit 18 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Arden" in England, der an der französischen Küste gestrandet war. In dichtesten Nebel fuhr das Schiff mit Volldampf auf

---

innert — stilistisch recht anfechtbar erscheint, an dem Platz, an dem es steht, jedoch ohne Frage seine Wirkung tut. (Wie ein Hauch durchs reife Kornfeld ging an dieser Stelle durchs Parkett ein: „Ach, wie reizend!")

Die wertvollsten Stellen der Partitur liegen etwa in der Mitte zwischen diesen beiden Extremen: der Straußischen — sagen wir Diabolik (zu der übrigens noch das fugierte Vorspiel zum dritten Akt gerechnet werden darf) und der Straußischen Schönrederei: Da also, wo er weder zu billig noch zu „wüchst" ist. Sie finden sich, wie schon angedeutet, zu Beginn und Schluß des ersten Aktes und am Schluß des Ganzen. Da ist die reizende, schwärmerische Kofeszene des Anfangs, voll überströmender Zärtlichkeit, da ist ein „Wahnmonolog" der Marschallin ganz in weiche, verschleierte Farbigkeit getaucht. Da schluchzt ein süßes wienerisches Motiv schwärmerischer Geigenterzen auf, das der Fürstin Resi durch den ganzen Abend treu bleibt — der eine Name „G'schichten aus dem Wiener Wald" charakterisiert es zur Genüge —, da ist vor allem die wundervolle Stelle, wo Marie Theres vom unaufhaltsamen Rieseln der Zeit spricht:

Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding.
Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts;
Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie, —
Sie ist um uns herum, sie ist auch in uns drinnen ..
Und zwischen mir und dir
Da fließt sie, lautlos, wie eine Sanduhr...

weiter der wundersame Moment, wo die leise schlagenden Pendulen (Celesta und Harfen) anhalten und man die Stille, das Stillstehen der Zeit plötzlich geradezu körperlich zu spüren meint — ein Moment der Atemlosigkeit, wie ihn nur das echte Genie zu gestalten vermag. Da ist sonst noch manches, was von höchster gestaltender Kraft der Phantasie spricht. Vor allem das schon erwähnte Terzett gegen Schluß des dritten Aktes („Hab' mir gelobt, ihn lieb zu haben"). Der Knoten ist gelöst, die jungen Liebenden haben sich gefunden, die Marschallin Resi sieht ihren Liebestraum dahinschwinden. Die Situation gleicht jener im Quintett der „Meistersinger", nur daß die Geschlechter vertauscht sind. So ist denn ganz naturgemäß hier in Empfindung und Aufbau ein Analogon zu jenem entstanden, ein Ensemblesatz, der zum Bleibenden gehört, was Strauß geschaffen, besonders in dem herben Sekundenvorhalten des Beginns, von einzigartiger Wirkung. Wie Schuch diesen Satz gestaltete, wie er sein Orchester im Verein mit den drei herrlichen Stimmen oben in ganz allmählichem, unaufhaltsamem Crescendo anteigen ließ, um auf zwei mächtigen Gipfeln zu landen und dann langsam wieder zurückzubeben, die Stimmung ausklingen zu lassen — das war ein Erlebnis, das nicht so leicht vergessen werden kann.

Ueberhaupt Schuch und die Seinen. Man muß es immer und immer wieder betonen, was sie hier getan haben. Wie wurde da gestern wieder musiziert! Wie lagen all die Straußschen Unerbittlichkeiten leicht und wie selbstverständlich da, wie klar wurden all die wirren Fäden, wie einfach all die mörderlichen, halsbrechenden Sprünge in den Singstimmen, all die Dissonanzen, die den Sänger in den Proben mochten rasend gemacht haben und die nun wie angewachsen schienen. Und durchaus ebenbürtig dem Musikalischen war, was szenisch und darstellerisch gegeben wurde. Zunächst die Rollerschen Bühnenbilder, die mit fast überwältigendem Luxus und erlesenstem Geschmack der Farbenharmonie ausgearbeitet waren. Gleich das erste Bild: das Schlafzimmer der Feldmarschallin, über Eck gestellt, ganz in Gold, mit ein paar entzückend diskreten lichtroten und grünen Tönen der Kostüme. Dann der Korbbogen der Halle bei Faninal mit den Marmorkaminen, den mächtigen Porzellanplastiken darauf, dem Ausblick ins Treppenhaus. Es war ein unvergleichlicher Genuß für das Auge, auf diesen Bildern zu weilen. Wie sich auch die Personen gruppieren mochten, niemals entstand ein Mißklang, immer ordneten sich die erlesenen Farben zu neuen reizvollen Harmonien. Es ist wahrhaft nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß selbst in Dresden etwas Derartiges bisher noch nie erreicht worden ist. Wie lebendig gegliedert die Massenszenen, wie durchgearbeitet bis ins letzte die Intimitäten etwa in den beiden großen Liebesszenen des ersten Aktes. Max Reinhardt soll in den letzten Proben als Regisseur mitgewirkt haben. Ich glaube seine Anordnung in manchem vortrefflichen Detail, vor allem im Spiel des Frl. Siems verspürt zu haben. Aber das Hauptverdienst bleibt sicherlich doch unsern heimischen Kräften, vor allem Oberregisseur Tolles.

Ueber die Träger der Hauptrollen läßt sich des Guten kaum zu viel sagen. Zunächst sei festgestellt, daß wir wohl noch nie von Margarete Siems eine musikalisch wie darstellerisch gleich vollendete Leistung wie diese Feldmarschallin erlebt haben. Der Erfolg des ersten Aktschlusses war ganz wesentlich ihr Verdienst. Frl. Siems sah wundervoll aus. Sie verkörperte in dieser derben Komödie die wahre Vornehmheit, die vollendete Dame. Der wundersame innige, silberne Klang ihres Piano in der Höhe, die tiefe seelische Durchdringung, die sie der ganzen Rolle gab, werden ihr unvergessen bleiben. Eva v. d. Osten, die uns in den letzten Monaten so viel des Ungewöhnlichen gegeben hat, zeigte ihre Begabung diesmal von einer neuen Seite. Man hätte ihr diesen frischen, echt jungenhaften Rosenkavalier kaum so zugetraut, wie sie ihn gab. Diese Stimme, von der wir so echt Frauliches schon gehört haben, erhielt gestern wie durch ein Wunder gerade den herben und dabei doch prachtvoll warmen Timbre, der hier das Ideal ist. Besonders der wundersam verschleierte Klang, mit dem sie im dritten Akt einmal bittend und zärtlich „Marie Theres!" sang, blieb tief im Ohr und Herz haften. Als Dritte im Bunde war Minnie Nast als Sophie v. Faninal so lieblich naiv, besonders in der Konversation mit dem Herrn Vetter, wie sich's nur irgend wünschen ließ. Die gewaltige Partie des Ochs von Lerchenau war Karl Perron übergeben worden. Sie fällt eigentlich gar nicht in seine Sphäre, aber man hatte einfach niemand sonst, dem man diese schon rein dem Stimmumfang nach fast übermenschlich anspruchsvolle Rolle hätte anvertrauen mögen. Es war bewundernswert, wie sich dieser stärkste Bühnenkünstler, den unsre Oper besitzt, mit der ihm im Grunde heterogenen Aufgabe auseinandersetzte, mit starker Hand die Rolle an sich zog und etwas Ganzes, Organisches bot. Es werden vielleicht andre kommen, die den Falstaff, den Junker Tobias von Rülp in diesem Junker Ochs mehr betonen, die ihn breiter, derber, meinethalben saftiger malen werden. Aber was Perron bot, war auf seine Art aus einem Guß. Schon die Maske war frappant. Die Indisposition, an der Perron schon in den Proben litt, war noch nicht ganz gehoben, konnte aber nicht wesentlich stören.

Eine Unmasse Nebenfiguren sind in dem Spiel beschäftigt. Das Personenverzeichnis weist allein an Tenören nicht weniger als neun auf, so daß einige Darsteller zwei und mehr Partien übernehmen mußten. Sie waren durchweg mit Solokräften besetzt und es wurde auch hier durchweg Vortreffliches geleistet. Hans Rüdiger gab trotz körperlicher Indisposition den Intriganten Valzacchi stimmlich wie darstellerisch gleich wirkungsvoll. Karl Scheidemantel chargierte den reichen Faninal etwas scharf, war aber dabei recht amüsant. Fritz Soot fand sich mit dem abscheulich hochliegenden Part eines italienischen Sängers ausgezeichnet ab. In andern Partien waren die Damen Eibenschütz und Freund, die Herren Puttlitz, Ermeler, Pauli beschäftigt.

Was die nahe oder fernere Zukunft über diesen „Rosenkavalier" denken wird, inwieweit sie den heutigen Eindruck wird korrigieren müssen — wer will das heute sagen? Eins weiß man heute schon sicher: Die Dresdner Hofoper hat mit dieser Uraufführung sich einen neuen Lorbeer errungen, den ihr niemand mehr entreißen kann. Letzten Endes muß sie diesen Triumph ihrem Leiter, dem Grafen Seebach danken, der in der Art, wie er in der Oper und im Schauspiel moderne Gesichtspunkte mit einer an Hoftheatern selten anzutreffenden Initiative vertritt, genug gezeigt hat, daß er seine Stellung nicht nur als ein Hofamt, sondern auch als ein Kulturamt auffaßt.

Dr. Ernst Neufeldt.

* * *

Eine elegante internationale Hörerschaft hatte sich gestern in der Hofoper versammelt. Künstler, Schriftsteller, Gelehrte, Musiker füllten die Reihen des Parketts und der Ränge. Da sah man in Straußens Loge im ersten Rang den Diplomatenkopf Max Schillings'. Aus Berlin waren erschienen Oskar Fried, Joseph Stransky, Oskar Bie, Dr. Staegemann vom Kgl. Schauspielhaus, der Verleger S. Fischer. Ferner sah man Rudolf Alexander v. Schröder und Alfred Walter von Heymel, Karin Michaelis, Peter Nansen, Elsa Walker, von auswärtigen Bühnenleitern den Generalintendanten Baron zu Putlitz (Hoftheater, Stuttgart), Direktor Messager (Grand Opéra, Paris), Direktor Meszaros (Kgl. Oper, Budapest), die Direktoren Bachur (Stadttheater, Hamburg), Volkner (Stadttheater, Leipzig) und Dr. Loewe (Stadttheater, Breslau). Prinzregent Johann Georg wohnte in der Hofloge der Vorstellung bei. In den übrigen Logen des ersten Ranges sah man den Minister v. Metzsch und zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps, darunter den österreichischen Gesandten Prinz Karl Fürstenberg und den russischen Gesandten Baron Wolf.

Schon nach dem ersten stimmungsvollen Aktschluß setzte sehr lebhafter Beifall ein. Die Darsteller mußten wiederholt an der Rampe erscheinen. Nach dem zweiten Akt erfuhr der Applaus eine außerordentliche Steigerung. Strauß mußte sich mehrmals auf der Bühne unter den Künstlern zeigen, Hofmannsthal dankte von seiner Loge aus. Seinen Höhepunkt erreichte der Beifall am Schluß der Vorstellung. Strauß, Hofmannsthal und nach langem Rufen auch Schuch mußten sich wiederholt zeigen. Als Schuch

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/2

einen Felsen auf und brach mitten durch. Als Ebbe eingetreten war, landete die Mannschaft in Booten und wanderte nach dem französischen Dorfe Plogoff. Kaum hörten die Strandbewohner von dem Unfall, als sie herbeieilten, um das Schiff auszuplündern. Als die Mannschaft zurückkehrte, war das Schiff vollständig ausgeleert, selbst die Ruder der Rettungsboote fehlten.

Neues vom Tage.

Doppelmörder Tippe vor Gericht.

Die Bluttat des Gärtnergehilfen Tippe, der vor einiger Zeit in Berlin bei einem Einbruch das unvermutet nach Hause zurückkehrende Ehepaar Lekke erschoß, beschäftigte am Donnerstag das Schwurgericht des Berliner Landgerichts II. Die Verhandlung zog sich bis in die Nachtstunden hin. Tippe wurde wegen vorsätzlicher Tötung, verübt, um sich bei Begehung eines schweren Einbruchdiebstahls der Verhaftung zu entziehen, zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus und außerdem zu einem Jahre Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Das Urteil wurde Freitag in der ersten Morgenstunde gesprochen.

Der Streik auf der Donnersmarckhütte

nimmt, einer Meldung aus Breslau zufolge, immer mehr zu. Gegenwärtig befinden sich etwa 3000 Mann im Ausstande. Sämtliche Streikende erhalten diese Woche ihre Entlassung.

Eine wahnsinnige Mutter.

Ueber die furchtbare Tat einer geisteskranken Wöchnerin wird aus Leobschütz (Oberschlesien) gemeldet: In Löwitz im Kreise Leobschütz tötete eine Wöchnerin, bei der plötzlicher Wahnsinn zum Ausbruch kam, ihr drei Wochen altes Kind. Die Kindesmörderin verbrannte dann die Leiche im Ofen.

Geheimnisvoller Frauenmord in Zoppot.

Eine sensationelle Mordaffäre hält seit Donnerstag den Badeort Zoppot in Aufregung. Am 10. Januar war bekannt, wie die „Danziger Ztg." meldet, angeblich durch einen Sturz von der Treppe, die Pensionsinhaberin Frau v. Lasgewski gestorben. Der Arzt hatte unbedenklich den Totenschein ausgestellt. In der Nachbarschaft nahm man aber die Sache nicht so ruhig hin. Die Angelegenheit kam der Staatsanwaltschaft zu Ohren, die die Leiche exhumieren ließ und feststellte, daß die Verstorbene durch Schädelverletzungen und eine Zertrümmerung des Nasenbeines mit einem stumpfen Werkzeug getötet worden ist. Bei einer Hausdurchsuchung fand man im Ofen den Griff eines Beiles, mit dem die Verletzungen wahrscheinlich beigebracht sind. Als der Tat dringend verdächtig wurden der seit einem halben Jahre bei der Verstorbenen wohnhafte Kaufmann Johann Gaffke und die Tochter der Verstorbenen, Stephanie v. Lasgewski, die mit Gaffke ein Liebesverhältnis unterhielt, verhaftet. Die junge Dame war in der Zoppoter Badegesellschaft unter dem Namen die „Marmorbraut" eine sehr bekannte Erscheinung. Der Bräutigam soll 30 Jahre seines Lebens in Australien und Argentinien zugebracht haben.

Zündhütchen und Seifenkisten.

Eine interessante Entdeckung haben, nach einer Pariser Meldung, die französischen Zollbehörden in Bellegarde sur Valserine gemacht. Sie fanden 400 000 auf alte Militärgewehre passende Zündhütchen, die in aus der Schweiz stammenden Seifenkisten verborgen waren. Die Sendung, die über Marseille für Marokko bestimmt war, wurde beschlagnahmt.

Selbstmord eines Gesandten.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde am Donnerstag der frühere koreanische Gesandte in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Er hinterließ einen Brief an den früheren Kaiser von Korea und 2500 Rubel zur Deckung der Kosten seiner Beerdigung.

Kein Urteil im Schenkprozeß.

Der New-Yorker Mordprozeß gegen die Millionärsgattin Schenk, über dessen Schlußverhandlung wir in gestriger Nummer berichteten, hat einen unerwarteten Ausgang genommen: Die Geschworenen konnten sich über die Schuldfragen nicht einigen und mußten deshalb entlassen werden, so daß der Prozeß noch einmal verhandelt werden wird. Der Draht meldet uns:

© New-York, 27. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In dem Schenkprozeß waren die Geschworenen die ganze Nacht hindurch eingeschlossen. Als sie gestern morgen in den Gerichtssaal kamen, baten sie den Richter, ihnen eine Frage zu beantworten. Der Richter ließ sich diese schriftlich geben und die Geschworenen berieten weiter. Da sie nachmittags, nach 24 Stunden, noch unschlüssig waren, wurden sie entlassen. Es wird eine neue Verhandlung anberaumt werden.

Lokales.

Dresden, 27. Januar.

Aus der Stadtverordnetensitzung.

Die Registrande, die in der Stadtverordnetensitzung gestern abend zum Vortrag gelangte, bot nichts Bemerkenswertes, so daß das Kollegium alsbald in die Beratung der Tagesordnung eintreten konnte.

Die Aenderung des Bebauungsplanes für die Vorstadt Pieschen wurde genehmigt unter der Voraussetzung, daß der Platz 105 wegfällt. Gegen den Wegfall dieses Platzes stimmten die sozialdemokratischen Stadtverordneten.

Der Rechenschaftsbericht über den Haushaltplan auf das Jahr 1909, die Posttitonen 45a—h betreffend, gab Anlaß zu einer längeren Debatte da gegenüber den Einstellungen in den Haushaltplan

Ueberschreitungen bei den Krankenanstalten

vorgekommen sind. Der Berichterstatter St.-V. **Blüthner** wies auf ganz erhebliche Ueberschreitungen des Haushaltplanes hin, so beträgt die Ueberschreitung im Krankenhaus Friedrichstadt bei dem ordentlichen Unterhaltungsaufwand der Gebäude und Betriebsanlagen 15 391 Mk. Für diese Ueberschreitungen hat Stadtbaurat Prof. Erlwein die Verantwortung übernommen, weil ein Assistent Malerarbeiten vergeben hat, ohne sich nach den verfügbaren Mitteln zu richten. Bei den Ausgaben ist nicht mit der nötigen Vorsicht verfahren worden. Deshalb empfahl der Finanzausschuß, die Ueberschreitungen zwar nachträglich zu genehmigen, jedoch den Rat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der betreffende Dezernent für die Ueberschreitungen des Haushaltplanes die Verantwortung mit zu übernehmen hat.

Bürgermeister Dr. **Kretzschmar** wies darauf hin, daß jeder Amtsvorstand gehalten ist, innerhalb seines Bereiches darauf zu sehen, daß die in den Haushaltplan eingestellten Beträge nicht überschritten werden. Da bei den Krankenanstalten sich in dieser Beziehung fortdauernd Schwierigkeiten ergeben haben, so werde man diesen Anstalten besondere Aufmerksamkeit schenken müssen. Der Krankenamtsvorstand und die Verwalter der Krankenhäuser müssen darauf halten, daß sich auch die Aerzte daran gewöhnen, sich auf die in den Haushaltplan eingestellten Mittel zu beschränken. Der Rat werde alles tun, um dahin zu wirken, daß auch bei den Krankenhäusern die Einhaltung der bestehenden Vorschriften der Finanzverwaltung erreicht wird.

Vizevorsteher **Unrasch** meinte, da der Dezernent des Hochbauamtes die Verantwortung für alle Anstalten hat, so sei dies für einen Mann zu viel. Er müsse Arbeiten auf die Verwalter und auf Assistenten abwälzen. Deswegen müßten die Verwalter für Ueberschreitungen mitverantwortlich sein.

St.-V. **Nitzsche** fragte an, wie es komme, daß trotz des milden Winters im Krankenhaus Friedrichstadt 17 800 Mk. zuviel für die Feuerung ausgegeben worden ist. Es scheine, als ob die Aerzte ein autokratisches Regiment einführen wollten. Man müsse wohl auf die Aerzte hören, auch bewilligen, was im Interesse der Kranken gefordert wird. Es könne jedoch nicht zugegeben werden, daß die Stadtverwaltung nahezu ausgeschaltet wird. Vielleicht kämen auch so hohe Ueberschreitungen vor, weil man bei den Krankenanstalten zu sehr spare. Das bestritt Bürgermeister Dr. **Kretzschmar**. Das Gutachten wurde hierauf zum Beschlusse erhoben.

Die veränderte Einreihung von Lehrkräften an den städtischen höheren Unterrichtsanstalten in die Besoldungsstaffel und die Aenderung der Aufrückungsbestimmungen, über die wir bereits berichtet haben, wurde debattelos genehmigt, nachdem St.-V. **Krumbein** vor fast leerem Saale ein langes Referat gegeben hatte, dem kaum jemand Aufmerksamkeit schenkte.

Die Hebung des Fremdenverkehrs

soll nach dem Vorschlage des Rates dadurch erfolgen, daß für die Zukunft und erstmalig für das Jahr 1911 eine Verfügungssumme von 20 000 Mk. zur Unterstützung der dahin zielenden Bestrebungen in den Haushaltplan eingestellt wird. Vizevorsteher **Unrasch** betonte, daß Dresden immer noch eine vielbesuchte Stadt sei. Im Jahre 1909 seien über 433 000 Fremde in Dresden angemeldet gewesen. Dresden stehe nur hinter Berlin, Hamburg und München, die über 500 000 Fremde in ihren Mauern sahen. Die natürliche Schönheit einer Stadt und ihre Kunstschätze genügten heute nicht mehr, um Fremde anzuziehen, es müßten vielmehr den Fremden besondere Anregungen geboten werden. Aus diesen Erwägungen habe sich der Finanzausschuß einmütig für die Bewilligung der Summe ausgesprochen. Das Kollegium trat dem Beschlusse des Ausschusses ohne Debatte einstimmig bei. Vor Eintritt in die Beratung über die

Aenderung der Schuldbuchordnung

für Dresden beantragte St.-V. Dr. **Schiebler**, die Vorlage an den Verwaltungs- und Rechtsausschuß zurückzuverweisen. St.-V. **Schnricht**, der zum Berichterstatter des Rechtsausschusses bestellt war, bestritt, daß die Zurückverweisung notwendig sei. Der Rechtsausschuß habe die Vorlage eingehend beraten und vor zwei Jahren, nämlich 1908, sei die Angelegenheit schon zweimal eingehend erörtert worden. St.-V. Dr. **Schiebler** trat nochmals für die Zurückverweisung ein. Es dürfte sich empfehlen, daß sich Rechts- und Verwaltungsausschuß nochmals mit der Frage beschäftigen wie im Jahre 1908, aber nicht bloß der Rechtsausschuß, dem die Vorlage diesmal allein überwiesen worden sei. Der Rückverweisungsantrag wurde abgelehnt und hierauf erstattete St.-V. **Schnricht** Bericht für den Rechtsausschuß. Er betonte, daß der Rat der Meinung gewesen sei, die Stadtschuldverschreibungen würden ihre Mündelsicherheit nach der ursprünglichen Schuldbuchordnung nicht verlieren, wenn sie in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Das Ministerium habe jedoch die gegenteilige Ansicht vertreten und deshalb sei eine Neufassung der Schuldbuchordnung erforderlich gewesen. Der Berichterstatter bezweifelte, daß die Stadtschuldverschreibungen durch die Eintragung in das Stadtschuldbuch dem Markte entzogen und ihre Kurse dadurch gefestigt würden. Auch eingetragene Wertpapiere könnten jederzeit zurückgenommen und auf den Markt gebracht werden. Die Inhaber von Wertpapieren würden die Eintragung ins Stadtschuldbuch der Niederlegung bei einem Bankier nur deshalb vorziehen, weil sie der Stadthauptkasse ein größeres Vertrauen schenken. Der Berichterstatter gab auch seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Stadtverwaltung eine große Mühewaltung und Verantwortlichkeit zufalle. Er beantragte deshalb, dem Ratsbeschlusse nicht zuzustimmen, die Mitvollziehung der Neufassung der Schuldbuchordnung abzulehnen und den Rat zu ersuchen, von Einführung des Stadtschuldbuches abzusehen. Nachdem St.-V. Dr. **Schiebler** gegen das Ausschußgutachten gesprochen hatte, stellte St.-V. **Hettner** den Antrag, die Ratsvorlage wiederherzustellen. St.-V. **Schulze** sprach sich für das Ausschußgutachten aus, weil er meinte, die Stadt könne den Inhabern von Stadtschuldverschreibungen durch die Errichtung des Stadtschuldbuches hinsichtlich der Zinsenerhebung nicht die gleichen Bequemlichkeiten gewähren wie der Staat den Inhabern von Staatspapieren durch das Staatsschuldbuch. St.-V. **Nippe** bestritt dies.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Hettner, die Ratsvorlage wiederherzustellen, abgelehnt und das Gutachten des Rechtsausschusses zum Beschlusse erhoben.

* * *

— **Kaisers Geburtstag in Dresden.** Dresden trug heute zum Kaisertage Festschmuck. Von allen öffentlichen Gebäuden wehten Fahnen, zahlreiche Privatgebäude hatten geflaggt, Straßenbahnen und Omnibusse waren mit Fähnchen geschmückt. Bei wenig günstigem Wetter wurde der Tag vom Militär früh 7 Uhr mit einer großen Reveille eröffnet. Diese wurde vom Trompeterkorps des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 auf dem Waffenplatze der Altstädter Hauptwache, im Kgl. Residenzschlosse und im Palais am Taschenberg und vom Hornistenkorps des 1. Pionierbataillons Nr. 12 im Hofe des Palais an der Zinzendorfstraße ausgeführt. Bei der Paroleausgabe auf dem Theaterplatze, die mittags 12 Uhr 30 Min. von dem Offiziers- und Unteroffizierskorps der Garnison abgehalten wurde, brachte der kommandierende General General der Infanterie d'Elsa nach einer Ansprache das Hoch auf den Kaiser aus und gab die Parole aus. Die Musikkorps des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 und des Schützenregiments Nr. 108 spielten einige Stücke. Während der Paroleausgabe begann eine am Neustädter Ufer aufgestellte Batterie des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 mit dem Abfeuern der Salutschüsse. — In den Schulen wurde des Kaisers in besonderen Geburtstagsfestfeiern gedacht und von der Stadt wurde nachmittags 2 Uhr das offizielle Festmahl in dem Festsaale des neuen Rathauses abgehalten, zu dem Rat und Stadtverordnete Einladungen hatten ergehen lassen. Bei dem Mahle brachte Oberbürgermeister Dr. Beutler folgenden Trinkspruch aus:

Meine Herren!

In einer politisch lebhaft bewegten Zeit feiern wir heute das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers, in einer Zeit, in der die Momente des Kampfes und der Zwietracht unter unsern Volksgenossen gemehrt, Momente der gemeinsamen Arbeit und Versöhnlichkeit vermindert, zurückgekehrt und beiseite geschoben werden. Und wenn auch an dem heutigen hohen Festtage die Waffen in der politischen Arena meistens ruhen, so wissen wir doch, daß morgen schon wieder von neuem die politischen Parteien bis zu den nächsten Reichstagswahlen sich scheinbar unversöhnlich bekämpfen werden. Und wie in der inneren Politik der Kampf und die große Frage, auf welchem Wege sich die Zukunft unsres Volkes entwickeln wird, immer mächtiger entbrennt, so ruht auch kaum an einem Tage der Kampf um den Platz an der Sonne, den wir brauchen und den wir nur durch tätige Wachsamkeit und Bereitschaft erhalten und behaupten können. Denn bei aller friedfertigen Gesinnung aller Völker Europas, ja der Welt und ihrer Regierungen dürfen wir uns doch nicht täuschen, daß unsre Gegner und Feinde alle Tage an der Arbeit sind, um das Vorwärts- und Emporschreiten unsres Volkes zu hemmen.

Wahrlich, da brauchen wir einen Tag wenigstens, wo wir im Innern trotz aller Gegensätze einig nach außen zuversichtlich aufblicken zu Seine Majestät unserm Kaiser und uns versichert halten, daß wir an unserm starken, mächtigen deutschen Vaterlande einen festen Rückhalt für die Zukunft haben.

Und ist es nicht so? Dürfen wir nicht mit Recht stolz auf unser Vaterland blicken und uns an unserm Kaiser erfreuen und mit Vertrauen zu ihm aufblicken? Ist nicht die Zeit seiner Regierung eine Zeit der Ruhe und des Segens gewesen und ist nicht heute überall zwar Kampf, aber auch Leben und Fortschritt zu beobachten? Der Herrgott hat unser Volk einmal so geschaffen, daß es mehr nach seinen Zielen und Idealen schaut als auf den Weg, der dahin führt. Und wir dürfen nicht blind sein gegen das, was wir geschaffen und was unser Volk in politischer Arbeit geleistet hat. Und wenn wir uns in unsrer deutschen Sage und Geschichte ein Idealbild eines deutschen Kaisers geschaffen haben, so dürfen wir doch auch nicht vergessen, daß unser Kaiser eine eigene, lebensvolle, große Persönlichkeit ist, der wir und die Welt ein Menschenalter lang den Frieden verdanken, der uns unsre mächtige Flotte geschaffen, der allen Fortschritten der Wissenschaft und Kunst, allen Bestrebungen zur Hebung der Sittlichkeit unsres Volkes lebhafte Förderung zu teil werden läßt, der — mit einem Wort — ein wahrhafter Führer des Volkes ist.

Darum wollen wir heute an seinem Geburtstage alle Sorgen um den auswärtigen Frieden und um politische Kämpfe im Innern zurückweisen. Wir wollen den Nörglern und Störenfrieden sagen: Wir sind stolz auf das, was uns Kaiser und Reich gewähren, was das deutsche Volk in vierzig Jahren errungen und geschaffen hat. Wir lassen uns in der Liebe zu unserm Kaiser durch nichts stören, wir blicken dankbar auf zu unsres Kaisers Majestät, der in erster Linie ein Mehrer des Volkes sein will in den Gütern des Friedens, der aber auch unser Schwert, unsre Waffen zu Wasser und zu Lande blank erhält, damit alle Feinde es wissen, wir lassen uns nichts entgehen an den Lebensbedingungen unsres Volkes.

Unser Kaiser lebe hoch!

— **Verleihungen.** Der König verlieh den in den Ruhestand versetzten nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung Ordensauszeichnungen, und zwar dem Lokomotivführer Müller in Zittau, den Oberschaffnern Helm in Zittau, Mittenzwei in Zwickau und Plesse in Chemnitz sowie den Schirrmeistern Fasold in Radeberg, Fasold in Arnsdorf und Laufer in Dresden das Albrechtskreuz, dem Lokomotivführer Franze in Dresden das Ehrenkreuz mit der Krone, ferner den Feuermännern erster Klasse Arnold in Reichenberg i. V., Golle in Weida und Höhne in Dresden, dem Feuermann zweiter Klasse Homilius in Königsbrück, den Stationsschaffnern Kürbs in Naunhof und Pugel in Eger, den Weichenwärtern zweiter Klasse Beyer in Flöha, Kurzmann in Zittau, Lehmann in Dresden und Rauh in Hof sowie den Bahnwärtern Erler in Frankenstein i. Sa., Richter in Niederbobritzsch und Seifert in Pulsitz das Ehrenkreuz.

— **Der erste Postreferendar** dürfte im Laufe dieses Jahres geprüft und ernannt werden. Die neue höhere Postlaufbahn ist bekanntlich vor drei Jahren eröffnet worden. Der damals angenommene Jahrgang befindet sich noch in der Elevenzeit. Diese besteht aus einem Jahr praktischer Tätigkeit zur Erlernung des Dienstes und aus einem mindestens dreijährigen akademischen Studium. Der erste Jahr-

---

allein auf der Szene erschien, empfing ihn donnernder Applaus und lautes Bravorufen. Erst nach unzähligen Hervorrufen aller beteiligten Künstler konnte sich der Vorhang endgültig senken.

* * *

Im Hotel zum Europäischen Hof

vereinigten sich nach dem Theater ungefähr alle, die zum Bau gehörten, oder mindestens so viele davon, wie Platz hatten. Man konnte es gerade aus dem Munde der verwöhnten Berliner hören, daß eine derartige gesellschaftliche Veranstaltung nach einer bedeutungsvollen Premiere in dieser Art einzig sei. Es herrschte in dem eleganten Hotel eine gewisse Art von Kriegsgeist; alle fühlten sich beteiligt an dem großen Erfolg, und wer auch immer erschien von den Künstlern, insbesondere Schuch und Fräulein Siems, der wurde mit dem herzlichen Beifall empfangen, wie man die heimkehrenden Sieger nach ganz großen Feldschlachten zu begrüßen pflegt. Obschon es sich um eine ganz zwanglose Zusammenkunft handelte, hatte die Direktion des Europäischen Hofes es verstanden, diesem Geist der Gemeinschaftlichkeit die denkbar angenehmste äußere Form zu geben, und da auch die notwendige körperliche Stärkung nach so anstrengenden Kunstgenüssen auf das vortrefflichste vorbereitet war, gab es in den Sälen ein Bild großstädtischer Eleganz, eine bewegte Versammlung, in der die Lebensfreude herrschte, und wo viele schöne und elegante Frauen und interessante Musiker- und Künstlergestalten auffielen. So war es ganz selbstverständlich, daß bei der Einmütigkeit der Versammelten einige Reden auf den fruchtbarsten Boden fielen, insbesondere die des Stuttgarter Intendanten Baron Putlitz, der Strauß und die Leistung der Dresdner Oper mit zündenden Worten feierte, ebenso die Antwort des glücklichen Komponisten, und eine Rede von Dr. Max Schillings, die allerdings in dem Gemenge nicht sehr weit vernehmbar war. Für Dresden als Fremdenstadt darf die Veranstaltung im Europäischen Hof nach der Oper als ein Erfolg für sich gelten.

* * *

Pressestimmen zum Rosenkavalier.

Auswärtige Berichte, soweit sie bis jetzt vorliegen, konstatieren einmütig den Erfolg des Werkes und der Aufführung. So spricht Oskar Bie im

„Berliner Börsencourier"

von einem Welterfolg und sagt weiter: „Es ist eine musikhistorische Wendung zum wieder selbständigen Gesang und einer Ensemblekunst mit ganz neuen leichten klingenden Mitteln. Für Strauß ein Fortschritt von größter Tragweite. Schuch dirigierte in unglaublicher jugendlicher Frische. Regie und Kostüme und Dekorationen sind von solcher erlesenen Kunst, wie wir sie wohl noch nie sahen. Das war Weltstadt — das führende Dresden."

Dr. Leopold Schmidt hebt in einem längeren Bericht für das

„Berliner Tageblatt"

vor allem die vorzügliche Aufführung des Werkes hervor und findet für die Träger der Hauptrollen, die Damen Siems, v. d. Osten, Rast, die Herren Perron, Scheidemantel, Rüdiger und Soot Worte höchster Anerkennung.

Die

„Neue Freie Presse".

die von ihrem Musikreferenten ein mehrspaltiges Feuilleton bringt, berichtet in einem ausführlichen Telegramm ihres Dresdner Korrespondenten über den Eindruck des Werkes u. a. folgendes: ... Die Damen Siems und v. d. Osten sind prächtig bei Stimme und Karl Perron ist wieder vollständig hergestellt. Er bietet eine Prachtleistung. Ihm stellt sich würdig zur Seite Hans Rüdiger, der, obwohl er infolge einer Gürtelrose nur unter großen Schmerzen singen kann, sich sehr tapfer hält. Als sich der Vorhang über den ersten Akt gesenkt hat, herrscht einen Augenblick lautlose Stille. Und dann setzt der Beifall ein, sich immer steigernd. Immer wieder muß sich der Vorhang heben und die Autoren und Schuch bilden den Gegenstand zahlreicher Ovationen. Strauß und Hofmannsthal spenden von ihren Logen aus dem Dirigenten und Orchester ununterbrochen lebhaften Beifall ... Nach dem zweiten Aktschlusse wiederholen sich die Ovationen in verstärktem Maße. Der große Walzer hat jubelnde Begeisterung ausgelöst. Strauß muß, den ununterbrochenen Hervorrufen folgend, auf der Bühne erscheinen. Er gibt den Dank an Orchester und Solopersonal weiter. Hofmannsthal, der in seiner Loge geblieben ist, wird begeistert zugerufen, und auch er muß sich von seiner Loge aus für die Zustimmungskundgebungen bedanken. Der dritte Akt, der das wundervoll instrumentierte Terzett enthält, versetzte das Haus geradezu in einen Taumel der Begeisterung. Strauß! Hofmannsthal! Schuch! ruft das Publikum. Zuerst erscheinen nur die Bühnenmitglieder vor der Rampe. Autoren und Dirigent lassen sich Lange bitten, ehe sie auf die Bühne treten. Zunächst zeigt sich Strauß allein, dann kommt er mit Hofmannsthal, dann wieder in Gemeinschaft mit den Darstellern. Allen wird jedesmal jubelnder Applaus gespendet. Achtmal muß sich der Vorhang heben, ehe Schuch auf der Bühne sichtbar wird. Nun wiederholen sich die Szenen, Bravos durchhallen den Raum, und erst nachdem sich der Vorhang 21mal gesenkt hatte, begibt sich das Publikum um ½11 Uhr ins Foyer, wo lebhaft über Musik und Text der „Lustspieloper", wie sie Strauß bei der Generalprobe bezeichnete, diskutiert wird. Dann rollen noch eine halbe Stunde lang die Autos und Wagen durch die Straßen der Stadt und die Uraufführung des vielbesprochenen „Rosenkavaliers" ist zu Ende ...

In den

„Münchner Neuesten Nachrichten"

schreibt Dr. Dillmann: „Strauß ist in der Technik noch komplizierter geworden als in seinen früheren Werken. Aber in der Wirkung ist er einfacher geworden. Darin allein schon liegt ein ungemeines Wachstum. Der Hörer fühlt die enormen Schwierigkeiten nicht mehr. Freilich: Orchester und Sänger fühlen sie dafür um so mehr. Was von diesen verlangt wird, steht an der Grenze menschlicher Leistungsfähigkeit ... Man gewann die Ueberzeugung, ein Werk vor sich zu haben, das in der Musik gerade nur in dem Mozartschen „Figaro" eine Parallele findet."

Anders urteilt Prof. Dr. Gehrmann in der

„Frankfurter Zeitung":

„... Man hat große Erwartungen in den „Rosenkavalier" gesetzt. Allein die Erwartungen sind doch nur zum kleinen Teil in Erfüllung gegangen. Das musikalische „Lustspiel", auf das wir alle warten und das in entsprechenden Abständen von den „Meistersingern" und dem „Falstaff" sich immer noch auf würdiger und künstlerisch einheitlicher Höhe hielt, ist mit dem „Rosenkavalier" noch nicht geschaffen worden. In der musikalischen Erfindung gegenüber der „Feuersnot" noch zurücktretend, pendelt die Musik zu ungleich zwischen pretiöser und vulgärer Ausdrucksweise hin und her. Straußens Polka und Walzer wetteifern von der Mitte des zweiten Akts an mit den Walzermelodien der heutigen banalen Operettenkunst um die Gunst des Tags. Daß Strauß aber solcher wohlfeiler Mittel hätte ganz gut entbehren können, daß er auch den feineren Ton beherrscht wie kaum ein andrer zeitgenössischer Tondichter, bestätigt er in dem ersten Akte, ferner in der ersten kleineren Hälfte des zweiten Akts und ganz am Schlusse des dritten Akts; Abschnitte, die, ohne stark originell zu sein, durch ihre ungemein geschmackvolle musikalische Aufmachung auch den ärgsten Straußgegner entwaffnen müssen ..."

In der

Prager „Bohemia"

sagt Felix Adler:

„Von der Aufführung kann man nur mit den Ausdrücken der allergrößten Bewunderung sprechen. Daß man in Dresden über eine Auswahl der erlesensten Stimmen verfügt, daß Schuch und seine Kapelle fast unvergleichlich sind, ist ja nichts Neues. Man wurde vor eine szenisch und musikalisch vollendet abgestimmte Vorstellung gestellt, die in jeder Beziehung an die Glanztage der Wiener Mahler-Zeit erinnerte. Auch der letzte Rest des Opernhaften war getilgt. An die Solisten sind ungeheure Ansprüche gestellt. Aber sie lassen nichts davon spüren."

Aehnlich äußern sich über die Aufführung die Leipziger Blätter, der „Berliner Lokal-Anzeiger", die „Berliner Morgenpost" u. a. m.

Kleines Feuilleton.

— **Programm für Sonnabend.** Kgl. Oper: „Der Rosenkavalier", 6. — Kgl. Schauspiel: „Die Liebe wacht", ½8. — Zentraltheater: „Zeppelinchens Reise zum Christkind", ½4; „Der Graf von Luxemburg", 8. — Residenztheater: „Das Sonntagskind", ¼4; „Der gelbe Prinz", ½8. — Palmengarten: Konzert von Prof. Gustav Schumann und Maria Therese Pagenstecher de Sauset, ½8. — Vereinshaus: Zweites Abonnementskonzert des Konservatoriums, ½8. — Kleiner Saal des Künstlerhauses: Zweite Rezitation von Friederike Stritt (Romantiker), 5.

— **Das Roth-Trio,** bestehend aus den Herren Prof. Bertrand Roth, Dr. Wolfgang Büllau und Johannes Smith, bot seinen Hörern an seinem gestrigen dritten Abend im Palmengarten wiederum reiche künstlerische Anregung. Mit der gleichen Abgeklärtheit wie bereits an den beiden ersten Abenden, spielten die Herren zu Beginn das köstliche B-Dur-Trio von Franz Schubert und zum Schluß das in diesem Winter schon mehrfach in Dresden gespielte B-Moll-Trio Op. 5 von Volkmann, das der Komponist Franz Liszt gewidmet hat. Zwischen den beiden Trios stand eine Cello-Sonate von Johann Christoph Bach, dem Sohne des großen Tomaskantors, von dem Cellisten Herrn Johannes Smith geschickt für Konzertzwecke bearbeitet und im Verein mit Herrn Prof. Bertrand Roth ausgezeichnet vorgetragen. Namentlich der langsame Satz des Werkes ist wertvoll. Die Sonate ist allen Cellisten entschieden zum Studium zu empfehlen. Kn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/3

gang der Poseleven könnte also zum erstenmal im Jahre 1912 die Postreferendarprüfung ablegen. Das Reichspostamt kann aber auch eine Studienzeit anrechnen, die vor dem praktischen Jahr liegt. Dies ist bei einem der Eleven geschehen. Dieser kann sich somit schon in diesem Jahre zur Prüfung als Postreferendar melden. Der Eleve, der bestanden hat, wird zum Postreferendar ernannt und eidlich als Beamter der Reichs-Post- und -Telegraphenverwaltung verpflichtet.

— **Fabrik und Handwerk.** Vom Reichsamte des Innern ist für den 8. März 1911 in Berlin eine Konferenz einberufen worden, bei der über die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, über die Heranziehung der Großindustrie zu den Kosten des handwerklichen Nachwuchses und über die Abänderung von § 100g der Reichsgewerbeordnung verhandelt werden soll. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag als Teilnehmer an dieser Konferenz hat sämtliche deutsche Handwerks- und Gewerbekammern um Beantwortung der vom Reichsamt des Innern zur Vorbereitung auf diese Konferenz aufgestellten Fragen ersucht. Diese Fragen betreffen insbesondere das Bedürfnis nach Schaffung einer einheitlichen letzten Instanz für Streitigkeiten wegen Heranziehung von Personen zu den Beiträgen der Handwerks- und Handelskammern, die Berechtigung und die Gründe für die Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung durch das Handwerk und die Wünsche auf Abänderung von § 100g der Gewerbeordnung. Der Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags hat für diese Konferenz sechs Vertreter gewählt, darunter den Vorsitzenden der Dresdner Gewerbekammer.

— **Die Sächsische Abteilung der Deutschen Unterrichtsausstellung** auf der Weltausstellung zu Brüssel, die gegenwärtig im Seminar zu Dresden-Friedrichstadt der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht ist, wurde gestern vom König besucht, der von Herrn Generalleutnant v. Müller, Exzellenz, begleitet war. Zum Empfange waren erschienen Staatsminister DDr. Beck, und ferner aus dem Kultusministerium Geheimer Rat Dr. Kühn, Geheime Schulräte Dr. Seeliger und Dr. Müller, Staatsminister DDr. Beck begrüßten den König durch eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung und Erfolge der sächsischen Unterrichtsausstellung in Brüssel hinwies. Der König nahm mit großem Interesse die ausgestellten Gegenstände in Augenschein. Als er die Anstalt verließ, sangen die Lehrer und Schüler des Friedrichstädter Seminars „Den König segne Gott“. Bei dieser Gelegenheit sei noch auf folgendes hingewiesen: Da der Besuch der Ausstellung bisher außerordentlich lebhaft war, hat das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Ausstellung bis mit 15. Februar (Sonntag 11—1 Uhr, Mittwoch und Sonnabend 4—6 Uhr) verlängert.

— **Der Arbeitsausschuß zur Begründung einer allgemeinen deutschen ständigen Lehrausstellung** hatte für den 25. Januar eine Anzahl Industrieller sowohl aus Sachsen als auch aus andern Bundesstaaten zu einer Sitzung eingeladen, um sich mit ihnen über die durch den Beschluß der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie in Berlin vom 17. Januar herbeigeführte Sachlage zu verständigen. Die erschienenen Herren waren einstimmig der Ansicht, daß der Arbeitsausschuß sein Programm unverändert beibehalten und sofort mit der praktischen Arbeit beginnen solle. Dem gleichen Standpunkt hatten auch einige bedeutende Industrielle, die verhindert waren, der Einladung zu folgen, schriftlich ganz bestimmten Ausdruck gegeben.

— **Gefängnishygiene.** Das preußische Justizministerium und das Ministerium des Innern sowie die entsprechenden sächsischen Ministerien werden auf der Internationalen Hygieneausstellung Dresden 1911 die Gefängnishygiene vorführen.

— **Der Männergesangverein der Firma T. Bienert, Dresden-Plauen** (Leitung: Chordirigent Paul Seifert) feierte am Mittwoch abend im großen Saale des „Westend“ sein 10. Stiftungsfest durch ein Konzert und anschließenden Ball. Unter den Teilnehmern hatte an der Ehrentafel die Familie Bienert Platz genommen. Nachdem die Kapelle des Schützenregiments unter Leitung des Obermusikmeisters Helbig das Konzert durch die Ouvertüre aus dem fliegenden Holländer von Wagner eröffnet hatte, folgten in angenehmer Abwechslung Männerchöre, Altsolo, Frauenchöre und Orchestervorträge mit Chören und Solo. Zu den Mitwirkenden gehörten außer dem ca. 70 Mann starken, wohlgeschulten Männergesangverein der Frauenchor mit ungefähr 40 stimmbegabten Sängerinnen, ferner eine Altistin, Fräul. Adrienne Miethof, Schülerin des Kgl. Konservatoriums, Konzertsängerin Fräul. Johanna Sammler, als Pianistin Fräul. Gertrud Mader und als Geigensolist Herr Gnesh. Die Männer- und Frauenchöre sprachen allgemein an. Die meist einfachen, aber mit Recht vielgesungenen Lieder verdienten Lob und fanden Anerkennung. Die beiden Solistinnen erwarben sich gleichfalls lebhaften Beifall, der auch der temperamentvollen Klavierbegleitung durch Fräul. Mader und Herrn Moritz Vogel zuteil ward. Ganz besondere Anerkennung verdiente sich Herr Gnesh für sein glänzendes Talent als Geigensolist. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stoll, begrüßte im Verlaufe des Abends die Teilnehmer und Ehrengäste und gab einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins. Die Sangespflege sei zum Freundschaftsband zwischen Arbeitspersonal und Angestellten der Firma T. Bienert geworden. Mit Dank für die Gönner und dem Wunsche, daß das Streben des Vereins nach möglichster Leistungsfähigkeit fortdauern und Erfolg haben möge, schloß der Vorsitzende.

— **Kgl. Kupferstichkabinett.** Da die Kgl. Sammlungen anläßlich des Geburtstags des Kaisers um 12 Uhr geschlossen werden, fällt auch der Abenddienst im Kgl. Kupferstichkabinett aus.

— **Festgenommen** wurde in Halle ein 27 Jahre alter Mechaniker und Musiker namens Carls, der seit dem vorigen Jahre in Dresden, Chemnitz, Mittweida, Altenburg, Bautzen, Görlitz, Breslau, Wien und andern größeren Städten in höheren Lehranstalten und Etablissements Ueberzieher und Musikinstrumente gestohlen hat. Hier ist er in ca. neun Fällen überführt.

— **Ein schwerer Unfall** ereignete sich heute vormittag nach 9 Uhr in der Rähnitzgasse. Zwei jugendliche Markthelfer im Alter von etwa 15 und 17 Jahren holten im Auftrage ihres Arbeitgebers in einer Buchdruckerei Papier ab. Sie hatten einen vierrädrigen Kastenwagen schwer beladen und fuhren dann aus dem Grundstück heraus, wobei der Jüngere an der Deichsel zog, während der Aeltere den Wagen schob. Beim Senken kippte der Wagen um und fiel auf den 15jährigen Burschen. Acht Männer eilten herbei, hoben den Wagen auf und zogen den Verunglückten hervor. Ein Arzt stellte fest, daß der junge Mensch ein Bein gebrochen hatte, und ordnete die Ueberführung nach dem Krankenhause an. Der Verunglückte hatte erst am Tage vorher die Stelle angetreten.

— **Die Wachtparade** stellt am Sonnabend das 1. Grenadierregiment Nr. 101. Die Parademusik führt das Hoboistenkorps des Regiments auf dem Schloßplatze aus.

— **Vorträge und Versammlungen.** Freideutscher Bund. Freitag abend 8½ Uhr zur Feier von Kaisers Geburtstag im Bürgerkasino, Große Brüdergasse 21, 1., Vortragsabend für Mitglieder und Gäste. Schriftsteller Georg Hoffmann über: „Mehr Lebensglück.“ — Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte, Ortsgruppe Dresden. Freitag den 27. d. M. abends 8½ Uhr Verbandsräume, Lessingstraße 10, 2., Vortrag mit Lichtbildern von Berlin aus Werbung und Verbreitung der Stimmbildungslehre Prof. Engels. Sonnabend den 28. d. M. abends 7 Uhr Gewerbehaus: Vortragsabend (Gesang und Rezitationen). — Deutscher Flottenverein. Mittwoch den 1. Februar 8 Uhr abends Vereinshaus Vortrag von Dr. Frhr. v. Reitzenstein, Leiter des Fischereibureaus der Stadt Altona, über: „Deutsche Seefischerei, ihre Ausübung sowie ihre Bedeutung für unsere Volkswirtschaft und Marine.“

— **Im Zoologischen Garten** wird am Sonnabend den 28. d. M. zur Nachfeier des Geburtstages des Deutschen Kaisers ein großes patriotisches Festkonzert von der Kapelle des Kgl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors O. Herrmann aufgeführt. Das Konzert beginnt um 5 Uhr und endet abends 9 Uhr, von abends 7 Uhr ab wird der Eintrittspreis für Erwachsene auf 30 Pf. ermäßigt.

— **Das Trachtenfest des Deutschen und Oesterreichischen Touristenklubs**, Sektion Dresden des Dr. T. K., seit Jahren eines der beliebtesten unter den großen Veranstaltungen der Dresdner Saison, findet Freitag den 3. Februar abends 8½ Uhr in den Sälen des Gewerbehauses statt. Das Fest, das in großem Stile geplant ist, trägt die Devise: Auf nach Andreas. Die Dekorationen sind unter künstlerischer Leitung geschaffen worden. Der Festausschuß hat für allerlei überraschende Kurzweil Sorge getragen, sogar ein großes Karussell ist aufgestellt. Der Kartenverkauf findet an den bereits bekannt gegebenen Stellen statt.

— **Den Kampf um die Volksschule** vom Standpunkte des Schulmannes wie des Politikers aus wird Herr Landtagsabg. Prof. Koch in einer öffentlichen Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei behandeln, die am Sonnabend abends 9 Uhr im Saale von Hollacks Restaurant, Königsbrücker Straße, abgehalten wird.

— **Volkstümliche Hochschulkurse.** Am heutigen Freitage hält Prof. Scheunert den dritten Vortrag in dem Zyklus über das Thema: „Wie wird die Nahrung im Körper nutzbar gemacht?“ Am Sonnabend wird der vierte Vortrag in dem zweiten Zyklus von Vorträgen über „Hygiene“ gehalten und Montag den 30. Januar setzt Prof. Dr. Bruck seine Vorträge über „Kunst und Kultur in Venedig und die Meister der italienischen Hochrenaissance“ fort. Sämtliche Vorträge werden im Hörsaale 7 der Tierärztlichen Hochschule gehalten und beginnen abends ½9 Uhr.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
26./1.	— 30	+ 75	+ 43	+ 46	+ 73	— 54
27./1.	— 5	+ 77	+ 42	+ 40	+ 62	— 50

Wetterberichte.

Aussicht für Sonnabend den 28. Januar 1911. Südostwinde, aufheiternd; kälter; trocken.

Wetterlage in Europa am 27. Januar 1911, früh 8 Uhr. Noch immer liegt ein Maximum des Luftdruckes von mehr als 775 Millimeter im Südwesten einem tiefen Minimum unter 732 Millimeter im hohen Norden gegenüber; unter der Wechselwirkung beider wehen starke bis stürmische Westwinde, welche trübes, mildes Wetter mit Regenfällen bringen. Eine zweite Depression lagert im Osten des Erdteils, ein neues Minimum naht im Nordwesten der britischen Inseln. Dadurch dürfte die bisherige Seeströmung abgelenkt werden und unter Rückdrehung des Windes nach Südwesten und Südosten vorübergehende Aufklärung und Abkühlung eintreten.

Minen- und Aktienschwindel.

Dresden, 26. Januar.

Ein Zeuge, der im weiteren Verlaufe der Verhandlung vernommen wurde, erfuhr durch seine Logiswirtin in Warnemünde, daß Ripp sehr vorteilhafte Aktienkäufe vermittle. Der Zeuge ist daraufhin mit Ripp Anfang 1908 in Verbindung getreten und hat den Wunsch geäußert, gute Aktien zu erwerben. Ripp habe ihm dann die D.-E.-M.-Aktien mit der Versicherung ihrer Güte und Rentabilität offeriert. Der Zeuge hat sich dann mit seinem in Chemnitz lebenden Vater in Verbindung gesetzt und mit dessen Hilfe in mehreren Posten für 20 000 Mk. D.-E.-M.-Aktien von Ripp gekauft. Ripp hat dafür 17 000 Mk. in Wechseln erhalten. Der Zeuge hat nach seiner Angabe 4500 Mk. Wechselverbindlichkeit erfüllt und ist um diese Summe geschädigt. Die Aussagen dieses Zeugen, der mit dem vorgenannten Belastungszeugen im Juni 1908 in Begleitung Ripps nach Ungarn reiste und das „Bergwerk“ besichtigte, decken sich im wesentlichen mit den Angaben seines Leidensgefährten. Auch er mußte hinterher einsehen, daß er getäuscht worden war. Der Zeuge erzählt u. a., daß bei der Besichtigung der Mine der Strohmann Schwarz ihm versichert habe, er, Zeuge, sei als Generaldirektor der Gesellschaft für Deutschland mit 20 000 Mk. Jahresgehalt und einem Bureau in Dresden in Aussicht genommen. Stern und Krauß hätten ihm wiederholt die Güte der ganzen Sache und deren außerordentliche Prosperität in den rosigsten Farben gemalt. Der Zeuge gibt zu, von Stern schließlich 2000 Mk. Entschädigung erhalten zu haben.

*

Es werden noch mehrere Zeugen aus Leipzig, Zwickau und Dresden verhört, die durch Annonce oder Zufall mit Ripp, Neuer, teils auch mit Stern und Krauß in Verbindung getreten und zur Zeichnung und zum Kauf von D.-E.-M.-Aktien überredet worden sind. Einer der Zeugen aus Leipzig büßte 10 000 Mk., ein zweiter 1000 Mk. ein. Die andern waren vorsichtiger und ließen es entweder bei dem Kauf der Aktien unter bestimmten Voraussetzungen bewenden oder gingen nicht auf die Sache ein.

*

(8. Verhandlungstag.)

Dresden, 27. Januar.

Von Neuer und Stern durch aufdringliche, überschwengliche Anpreisung der D.-E.-M.-Aktien bewogen, kaufte ein Dresdner Herr im Sommer 1908 für 10 000 Mk. Aktien, für die auch der Herr „Direktor Krauß“ brieflich in schönen Worten Reklame machte. Obwohl von Krauß in Begleitung Neuers im August 1908 nichts unversucht gelassen wurde, zu weiterem Kauf der als hochfein und börsenfähig geschilderten Aktien zu veranlassen, blieb der bald mißtrauisch gewordene Käufer fest und damit vor noch größerem Verlust bewahrt. Ein andrer Zeuge aus Dresden, der sein Villengrundstück im November 1907 zum Verkauf annoncierte, erhielt von Ripp das Angebot, die Villa mit 30 000 Mk. D.-E.-M.-Aktien Anzahlung zu kaufen. Obwohl der Zeuge, der sich nach verschiedenen Seiten hin über die Aktien und die Minengesellschaft gründlich orientierte und unbefriedigende Auskunft erhielt, nacheinander von Ripp, Krauß, Schwarz, teils brieflich, teils mündlich bearbeitet wurde, ging er weder auf den Handel mit Ripp ein, noch kaufte er Aktien. Ein weiterer Dresdner Zeuge kaufte von Ripp eine D.-E.-M.-Aktie für 500 Mk. in dem Glauben, die ihm vorgelegten Dokumente und das ihm Gesagte sei alles gut und wahr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wegen betrügerischen Bankrotts stand der 1878 in Salbitz geborene Händler Karl Hermann Seifert vor den Geschworenen. Es waren für die Beweisaufnahme 24 Zeugen geladen worden, auf die nach dem Geständnis des Angeklagten größtenteils verzichtet werden konnte. S. war ursprünglich Maurer von Beruf, erlitt aber 1897 einen Unfall und etablierte sich mit einigen Ersparnissen in Hosterwitz als Händler mit Möbeln und alten Kleidern, die er in Auktionen aufkaufte. 1901 verzog er nach Mügeln bei Pirna. Dort vergrößerte er sein Geschäft, das auch einen Laden einschloß, und trat mit auswärtigen Lieferanten in Geschäftsverbindung. Auch Zweiggeschäfte in Pirna und Gommern eröffnete S. Er geriet aber bei mangelndem Absatz bald in Zahlungsschwierigkeiten und am 16. Januar 1908 brach der Konkurs aus. S. selbst, dessen Geschäft bis 1905 auf den Namen seiner Frau betrieben worden war, machte auf seinen eigenen Namen handelsgerichtlich eingetragen wurde, Hausierer und konnte erst im vorigen Jahre festgenommen werden. Er ist angeklagt, seit Oktober 1907 bis Januar 1908 zwölf Lieferanten in verschiedenen Städten um Waren im Gesamtwerte von ca. 9500 Mk. betrogen, ferner seine vorgeschriebenen Geschäftsbücher unordentlich geführt, einige Bücher vernichtet, keine Bilanzen gezogen und 100 Mk. Beute verheimlicht zu haben, alles zum Nachteil seiner Gläubiger, die er bei Bestellung der Waren über seine Zahlungsunfähigkeit täuschte. Dem geständigen Angeklagten wurden seine mangelnden kaufmännischen Kenntnisse zugute gehalten und sein sonst ehrliches Vorwärtsstreben. Entsprechend dem Geschworenenwahrspruch verurteilte ihn das Gericht unter Anrechnung von 3 Monaten zu 5 Monaten Gefängnis.

Landgericht.

Einen Betrug verübte der 44 Jahre alte, aus Frankenstein gebürtige Baugewerke Hermann Richard Fischer vor 2 Jahren zum Schaden eines Landwirts in Radebeul. Diesem hatte F. vorgespiegelt, daß er ein Bankkonto besäße und die 3000 Mk., die als Bargeld dienen sollten, in „seiner“ Bank zinsbringend deponieren werde. Er täuschte jedoch den Darlehner, indem er das Bankhaus wohl betrat, aber heimlich wieder verließ, mit dem 3000 Mk. in der Tasche. Am andern Tage fuhr er nach Bremerhaven und von dort dampfte er nach Amerika ab. Schließlich kehrte er zurück und nun büßt er nach dem Gerichtsurteil mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, 1 Monat der Untersuchungshaft wurde angerechnet.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Bühlau.** (Das Rodelfest), das heute abgehalten werden sollte, ist verschoben worden.

h. **Radebeul.** (Verbrechen oder Selbstmord?) Heute morgen wurde oberhalb der Maltermühle der Förster Schirig aus Hippoldiswalde tot aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

h. **Radebeul.** (Die goldene Hochzeit) wurde am heutigen Freitag von dem am Mühlberg wohnenden hochbetagten Müllerschen Ehepaar begangen. Müller hat mehrere freiheitige mitgemacht.

* **Blasewitz.** (Oberjustizrat Dr. jur. Robert Engmann) ist gestern früh gestorben. Am 14. April 1841 in Leipzig geboren, verlebte er seine Jugend in Freiberg, bis er nach Meißen auf die Fürstenschule kam. Nach Absolvierung der Schule studierte er in Leipzig die Rechte, wurde am 1. September 1864 Aktuar beim damaligen Bezirksgericht Freiberg und 1865 Hilfsaktuar und Richter am Bezirksgericht Chemnitz. 1866 bestand er die zweite juristische Prüfung, 1869 wurde er Advokat. Wenige Jahre, nachdem er seinen ständigen Aufenthalt in Chemnitz genommen, wurde er in das Stadtverordnetenkollegium berufen, dem er leidlich ununterbrochen angehört hat. Noch nicht ein Jahr später wählte ihn das Kollegium zu seinem Vorsitzenden; er bekleidete dieses Ehrenamt 27 Jahre. Anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Stadtverordneter und des gleichen Jubiläums als Vorsteher des Kollegiums wurde er 1897 zum Ehrenbürger ernannt.

k. **Brieconitz.** (Wegen Betrugs), der durch Wasserzinshinterziehung begangen sein sollte, war der frühere Gemeindevorstand Felgentreff seitens des Gemeinderates bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden. Die Staatsanwaltschaft lehnte jedoch ein Einschreiten wegen Betrugs ab und bemerkte dazu, daß die Anzeige den Anschein einer gewissen kommunalen Gegnerschaft erwecke. Hiergegen erhob der Gemeinderat Beschwerde. Auch diese ist als unbegründet zurückgewiesen worden.

s. **Strehla.** (Verhaftet.) Am Weihnachten hat sich in einer hiesigen Gastwirtschaft ein Gemeindeamtsexpedient zu erschießen versucht, sich aber nur ungefährlich verletzt. Da nachträglich in der Gemeindekrankenkasse Fehlbeträge entdeckt wurden, wurde der 28jährige junge Mann jetzt verhaftet.

* **Ruppersdorf.** (Der Raubmörder Süßmann), der nun in Bautzen hinter Schloß und Riegel sitzt, war aktives Mitglied der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Bei der am vergangenen Sonntag im Gasthof „Zum Mohr“ abgehaltenen Hauptversammlung der Feuerwehr wurde einstimmig beschlossen, Süßmanns Feuerwehrutensilien, bestehend in einer Bluse, zwei Joppen, Helm und sonstiger Ausrüstung, zu verbrennen. (!)

* **Falkenhain** b. Burzen. (Ein verhängnisvoller Sprengschuß.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag auf dem Steinbruche der Hohburger Quarzwerke. Durch zu frühes Losgehen einer Sprengpatrone stürzten die Steinmassen zusammen und begruben vier Arbeiter unter sich, von denen zwei, die Arbeiter Pommer und Lotte, sofort tot waren, während die beiden andern schwerverletzt wurden. — Hierzu wird noch von andrer Seite gemeldet: Pommer und Kleinert waren mit dem Wegräumen von gesprengten Felsen beschäftigt, als plötzlich ein vermutlich vom Tag vorher sitzengebliebener Schuß losging und Pommer tötete. Kleinert wurde ein Bein zerschmettert. Beide stürzten mit den Steinmassen herab in den Bruch, wo zwei Leute arbeiteten. Hier wurde der Arbeiter Friedrich Lotte verschüttet und getötet. Fischer erhielt auch schwere Verletzungen. Die beiden Getöteten waren verheiratet, ebenso auch der schwerverletzte Kleinert.

sk. **Leipzig.** (Söhne im Gewerbebetrieb des Vaters.) In dem Sägemühlengewerbe des Besitzers Köhler in Burgscheidungen war dessen eigener 14½jähriger Sohn beschäftigt und mit der Bedienung einer Kreissäge betraut. Am 24. Februar 1908 hatte dieser einen gewerblichen Unfall dadurch erlitten, daß ihm eine Hand durch die Säge erheblich verletzt worden war. Der Vater war als Sägemühlenbesitzer Mitglied der Sächsischen Holzberufsgenossenschaft, so daß diese für den Unfall entschädigungspflichtig war. Sie forderte jedoch unter Berufung auf § 120g des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom Vater des Verletzten Ersatz ihrer Aufwendungen, wozu sie berechtigt sei, da der Unfall durch Fahrlässigkeit des Unternehmers mit Außerachtlassung derjenigen Aufmerksamkeit entstanden sei, zu der dieser vermöge seines Gewerbes verpflichtet gewesen wäre. Die Fahrlässigkeit bestehe darin, daß der Vater, entgegen den von der Berufsgenossenschaft festgelegten Unfallverhütungsvorschriften, wonach an Kreissägen nur Personen über 17 Jahre beschäftigt werden dürften, seinen erst 14½jährigen Sohn hierzu bestellt gedacht habe. Der Beklagte bestritt, daß darin eine Fahrlässigkeit liege. Der Verletzte habe körperlich und geistig einem Achtzehnjährigen gleichgestanden. Das Landgericht Dresden hatte jedoch der Klage stattgegeben und den Gewerbeunternehmer zur Ersatzpflicht verurteilt. Das Oberlandesgericht Dresden hatte dagegen auf die Berufung des Beklagten das Urteil aufgehoben und die Ersatzansprüche der Berufsgenossenschaft abgewiesen. Das Berufungsgericht war von der Annahme geleitet, daß die Unfallverhütungsvorschriften keine polizeilichen Gesetze seien, sondern nur der Niederschlag der in den betreffenden Gewerbebetrieben gesammelten Erfahrungen. Die Uebertretung dieser Vorschriften bedeute deshalb keinen Verstoß gegen Schutzgesetze, der zum Schadenersatz verpflichten würde. Die Genossenschaft legte gegen dieses Urteil mit Erfolg Revision beim Reichsgerichte ein, indem sie ausführte, die Annahme des Berufungsgerichtes sei irrig, daß die Unfallverhütungsvorschriften keine Schutzgesetze seien und daß deren bewußte Uebertretung keine Fahrlässigkeit bedeute. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und erkannte in der Sache selbst auf Zurückweisung der Berufung des Beklagten gegen das landgerichtliche Urteil, das damit bestätigt wurde.

h. **Mühlberg a. E.** (Eingebrochen und ertrunken.) Im Hafen ist der 10jährige Schiffersohn Hermann Weiße, der sich auf die noch dünne Eisdecke gewagt, eingebrochen und ertrunken.

* **Hohenstein-Ernstthal.** (Vom Lampertusschacht.) Der hiesige Lampertusschacht, in dem früher Gold, Silber, Kupfer und Arsen gewonnen wurden, hat vor einiger Zeit seinen Betrieb vollständig eingestellt. Die Ausbeute war schon lange nicht mehr lohnend. Die letzten Gerätschaften fielen dieser Tage in die Hände des Gerichtsvollziehers. Dabei wurden auch 120 Zentner Erz für ganze 5 Mk. versteigert.

sch. **Jöhnitz.** (Autoleitung.) In dem gestern abend 7 Uhr von hier abgegangenen Personenzuge entgleiste zwischen hier und Bernsdorf auf einem Wegübergange ein Güterwagen mit allen Achsen, weil der Weg völlig verschneit und verweht war. Verletzt wurde niemand. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Während der Nacht wurde die Störung beseitigt.

* **Oberwiesenthal.** (Sanatorium.) Von einem Chemnitzer Fabrikanten wurde ein Vorwerk für 25 000 Mk. angekauft, um auf dem Areal ein Sanatorium zu errichten.

* **Adorf i. V.** (Ueberfall.) Ein junges Mädchen wurde auf dem Wege nach Adorf, unterhalb Zeidlers Café, von einem Unbekannten angefallen. Der Wegelagerer streute dem Mädchen Sand in die Augen und versetzte ihm einen Stich, der durch Rock und Jackett drang. An einem harten Gegenstand, wahrscheinlich einem Knopf, prallte das Messer ab. Der Räuber floh nach der Tat ohne Beute. Nähreres über den Fremden konnte das Mädchen nicht angeben.

Sport.

Wintersport.

Geising: Tauwetter.

Altenberg. Höhenlage über der Nordsee: 790 Meter. Temperatur 7 Uhr morgens: ½ Gr. C. Wärme. Witterung: Weg. Schneehöhe: 35 Ztm. Skiführe: Rodel- und Schlittenbahn: Unglünstig. Aussicht für nächsten Tag: Unbestimmt.

Keilberg. Höhenlage über der Nordsee: 1240 Meter. Temperatur 7 Uhr morgens: 2 Gr. C. Kälte. Windrichtung: West. Schneehöhe: 174 Ztm. Skiführe: Unbrauchbar. Rodelbahn: Vorzüglich. Schlittenbahn: Unglünstig. Aussicht für nächsten Tag: Schneefall.

Oberwiesenthal. Höhenlage über der Nordsee: 1214 Meter. Temperatur 7 Uhr morgens: 3 Gr. C. Kälte. Windrichtung: Nordwest. Schneehöhe: 160 Ztm. Skiführe: Gut. Rodel- und Schlittenbahn: Ausgezeichnet. Sonstiges: Neuschnee, Nebel. Neuschnee.

Neumühlhübel im Rielengeb. Seehöhe: 650 bis 750 Meter. Barometerstand: Gestiegen. Temperatur 8 Uhr früh: 5 Gr. C. Wärme. Wetterlicht: Wenig. Windrichtung und -stärke: Fest. Schneehöhe: Bis 5 Ztm. Skiführe und Rodelbahn: Vereist.

Peterbaude. Temperatur: Null. Windrichtung: Ost. Schneehöhe: 85 Ztm. Skiführe: Schlecht. Rodel- und Schlittenbahn: Gut. Sonstiges: Schneedecke schwach vereist.

(Weiteren Sport siehe Seite 5.)

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Kaisers Geburtstag im Ausland.

+ **Wien**, 27. Januar. Die hiesige reichsdeutsche Kolonie veranstaltete gestern auß Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers unter dem Vorsitz des Botschafters v. Tschirschky ein Festbankett, dem unter andern sämtliche Herren der deutschen Botschaft, der sächsische Gesandte Graf Rex mit den Herren der Gesandtschaft, der bayrische Gesandte usw. beiwohnten. Der Botschafter v. Tschirschky brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Franz Joseph aus. Herr Friedel vom Verein „Niederwald“ sprach den Toast auf Kaiser Wilhelm.

× **Paris**, 27. Januar. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Schoen und Gemahlin gaben gestern abend anläßlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers einen Empfangsabend, an dem eine 1000 Mitglieder der deutschen Kolonie mit ihren Damen, sowie zahlreiche zum vorübergehenden Aufenthalt in Paris weilende Landsleute teilnahmen. Das Fest nahm einen überaus anregenden Verlauf. Um Mitternacht brachte der Botschafter inmitten der Gäste ein Hoch auf Kaiser Wilhelm aus.

× **Brüssel**, 27. Januar. Zur Vorfeier des Geburtstages des Deutschen Kaisers veranstaltete gestern der deutsche Gesandte v. Flotow ein glänzendes Abendfest, wozu auch die Vertreter der deutschen Kolonie mit Damen geladen waren.

Ernennungen und Beförderungen.

* **Berlin**, 27. Januar. Der Vizeadmiral Trupel, Gouverneur von Kiautschou, und Schröder, Chef der Marinestation der Ostsee, sind zu Admirälen ernannt worden. Dem Vizeadmiral v. Usedom, Admiral à la suite des Kaisers, ist unter Belassung im Dienstverhältnis der Charakter als Admiral verliehen worden. General der Infanterie Keller wurde zum Generalobersten befördert.

Berufung ins Herrenhaus.

* **Hannover**, 27. Januar. Klempnermeister August Plate, Vorsitzender der Handwerkerkammer, Präsident des Deutschen Handwerkertages, wurde ins Herrenhaus berufen.

Familientragödie.

+ **Illenburg**, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Heute nacht tötete der Arbeiter Becker in angetrunkenem Zustande mit einem Beil seine Frau, seine Schwiegertochter und zwei Enkelkinder im Alter von zwei und drei Jahren. Der Täter versteckte sich dann auf dem Boden seines Hauses. Als heute morgen der Sohn des Mörders von seiner Arbeit zurückkehrte, fand er die Getöteten im Wohnzimmer vor. Seine Frau gab noch einige Lebenszeichen von sich und wurde sofort nach dem Krankenhause geschafft, wo sie hoffnungslos darnieder liegt. Der Mörder versuchte sich auf seinem Boden aufzuhängen, wurde jedoch noch rechtzeitig abgeschnitten und verhaftet.

Besserung im Befinden Singers.

* **Berlin**, 27. Januar. Das Befinden des erkrankten Reichstagsabgeordneten Paul Singer hat sich gestern und heute nach Mitteilung des behandelnden Arztes insofern gebessert, als kein Fieber mehr besteht und die Herztätigkeit eine entschieden bessere geworden ist. Zurzeit besteht keine Lebensgefahr.

Spanien und der Vatikan.

+ **Madrid**, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Das Blatt „Liberal“ veröffentlicht eine offiziöse Note über die Absichten der spanischen Regierung in der religiösen Frage. Wie die Note mitteilt, hat der Marquis Gonzales, der spanische Botschafter beim Vatikan, die hiesige Regierung informiert, daß der Vatikan darauf bestehe, die Beziehungen zu Spanien nicht wiederaufzunehmen. Infolgedessen hat der Ministerrat beschlossen, in seiner bisherigen Haltung zu verharren und auch seinerseits keine Zugeständnisse zu machen.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil und für Lokales: i. V. Georg Bruchmüller; für das Feuilleton: i. V. Dr. Ernst Neufeldt; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: Kurt Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

BERLIN
Conrad Uhl's Hotel Bristol
Unter den Linden
PREUSSISCHER HOF
ZIMMER von Mk. 4.20 an.

So? Ich soll also wieder schuld daran sein,
daß du krank bist, weil wir den Weg von Gehlsdorf nach Dahlen zu Fuß machen mußten? Hättest du nur auf mich gehört, dann würde der Weg dir nicht geschadet haben. Du solltest ein paar Sodener Mineral-Pastillen (Haus Adler) in die Handtasche nehmen, das hab' ich dir gesagt, weil sie bei jähem Temperaturwechsel ausgezeichnete Dienste tun. Du aber hast die Sodener vergessen, und wenn du nun erkältet bist, trägst du auch ganz allein die Schuld. Preis 85 Pf. die Schachtel, überall erhältlich.

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Sport.

Prinz-Heinrich-Fahrt 1911.

Die diesjährige Prinz-Heinrich-Fahrt gelangt soeben durch den Kaiserlichen Automobilklub und den Royal Automobile Club of Great Britain für die Zeit vom 4. bis 20. Juli zur Ausschreibung. Danach ist die Prinz-Heinrich-Fahrt 1911 im Gegensatz zu früheren Jahren kein internationaler Wettbewerb, sondern eine freundschaftliche Gesellschaftsfahrt des Kaiserlichen Automobilklubs und des Royal Automobile Club of Great Britain, die nur in zweiter Linie dem Zwecke dienen soll, über die Toureneigenschaften der daran beteiligten Wagen Zeugnis abzulegen. Die Fahrt wird in Deutschland vom K. A.-K. und in England vom R. A. C. geleitet, sie wird in Homburg v. d. H. ihren Anfang nehmen und in London enden. Ferner ist aus den Satzungen zu entnehmen: 50 Mitglieder des K. A.-K. und 50 Mitglieder des R. A. C., die für die Fahrt genannt haben, werden aus der Zahl der eingegangenen Meldungen zur Teilnahme an der Fahrt von dem betreffenden Klub bestimmt. Der Nennende bzw. der Fahrer darf für seine Teilnahme keinerlei Entschädigung oder sonstigen Vorteil, weder direkt noch indirekt, von einer Firma oder von einer Person annehmen. Der Wagen muß unbedingt Eigentum des Nennenden sein. Es ist ohne Belang, aus welchem Lande der angemeldete Wagen stammt. Die von jedem Klub zur Teilnahme an der Fahrt bestimmten 50 Wagen bilden eine Gruppe, der Wettbewerb wird zwischen den beiden Gruppen dergestalt zum Austrag gebracht, daß diejenige Gruppe und dementsprechend derjenige Klub, dessen 50 Wagen zusammengerechnet die wenigsten Strafpunkte haben, aus dem Wettbewerb als Preisträger hervorgeht. Die Veranstaltung ist offen für Wagen mit Vier- oder Sechs-Zylinder-Viertaktmotoren mit innerer Verbrennung, deren Zylinderbohrung für die Vierzylinder-Motoren nicht kleiner als 80 Millimeter und nicht größer als 140 Millimeter und für die Sechs-Zylinder-Motoren nicht kleiner als 65 Millimeter und nicht größer als 115 Millimeter ist. Der Hub darf eine Länge von 165 Millimetern nicht überschreiten. Dampfwagen sind nicht unbedingt ausgeschlossen. Alle Wagen müssen einem ausgesprochenen Tourentyp angehören und in bezug auf ihre Einrichtung den landespolizeilichen Vorschriften entsprechen. Die teilnehmenden Wagen müssen mindestens viersitzige Wagen sein und für vier Personen bequeme Sitzeinrichtungen aufweisen. Der Nennende des Wagens braucht diesen nicht unbedingt selbst zu führen; der Fahrer des Wagens muß aber in jedem Falle Mitglied des K. A.-K. oder des R. A. C. sein. Damen werden nur als Passagiere zugelassen, jedoch nicht als Fahrer. Das Nenngeld beträgt 800 Mk.; in diesem Nenngeld ist der Preis für Schiffstransport, und zwar für den Wagen, den Fahrer und den Chauffeur, enthalten. Alle übrigen im Wagen mitfahrenden Personen müssen für die Seeüberfahrt 100 Mk. zahlen. Die Meldungen sind für die Wagen der deutschen Gruppe an das Generalsekretariat des Kaiserlichen Automobilklubs-Berlin, für diejenigen der englischen Gruppe an den Sekretär des Royal Automobile Club of Great Britain-London zu richten. Nennungsschluß ist am 15. April 1911 abends 6 Uhr.

Die in Aussicht genommene Strecke ist folgende: Dienstag den 4. Juli Abnahme der Wagen in Homburg. Mittwoch den 5. Juli Homburg—Köln. Donnerstag den 6. Juli Köln—Münster. Freitag den 7. Juli Münster—Bremerhaven. Untersuchung der Wagen vor dem Seetransport. Verladen der Wagen und Einschiffung. Sonnabend den 8. Juli Seereise. Sonntag den 9. Juli Ausladen und Revision der Wagen. Vorbereitungen zur Abfahrt. Montag den 10. Juli Southampton—Leamington. Dienstag Leamington—Harrogate. Mittwoch 12. Juli Harrogate—Newcastle on Tyne. Donnerstag den 13. Juli Newcastle on Tyne—Edinburgh. Freitag den 14. Juli Ruhetag in Edinburgh. Sonnabend den 15. Juli Edinburgh—Windermere. Sonntag den 16. Juli Ruhetag in Windermere. Montag den 17. Juli Windermere—Shrewsbury. Dienstag den 18. Juli Shrewsbury—Cheltenham. Mittwoch den 19. Juli Cheltenham—London.

* * *

h. **Internationale Fußballspiele.** Für die Frühjahrssaison sind folgende Termine für die Länderspiele festgesetzt: 11. Februar: Irland-Wales in Irland; 6. März: Wales-Schottland in Wales; 13. März: England-Wales in London; 18. März: Schottland-Irland in Schottland; 19. März: Belgien-Holland in Antwerpen; 26. März: Deutschland-Schweiz in Stuttgart; 1. April: England-Schottland in Everton; 2. April: Holland-Belgien in Holland; 9. April: Frankreich-Italien in Paris; 16. April: Armee-Länderwettspiel Holland-Belgien in Belgien; 17. April: Holland-England in Holland; 23. April: Frankreich-Schweiz in Genf; 23. April: Belgien-Deutschland in Lüttich; 30. April: Belgien-Frankreich in Brüssel; 7. Mai: Italien-Schweiz in Chaux de Fonds; 14. Mai: Zweites Armee-Länderspiel Holland-Belgien in Antwerpen; 7. Mai: Frankreich-Schweden in Stockholm; 25. Mai: England-Schweiz in Bern; 27. Mai: Frankreich-England in Paris und 18. Mai: Schweden-Deutschland in Stockholm.

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Dresden, 27. Januar.

Die Dresdner Börse tendierte heute ziemlich fest. Man handelte: Deutsche Fonds: Deutsche 3½proz. R.-Anl. 94,20 (— 0,05), Sächs. Rente 84 (+ 0,10), Sächs. 3½proz. Anl. unv. 98,10, Preuß. 4proz. Konsols unv. 102,60. Bankaktien und Transportwerte verzeichneten in Sächs. Bodenkredit (unv.), Sächs. Straßenb. (— 1), Speicherei Riesa (+ 1,40), und Zwickauer Straßenb. (+ 1,10) Umsätze. Von den Aktien der Papier- usw. Fabriken wurden Ica (plus 1,50), Ver. Bautzner (— 0,75) und dergl. Vorzüge (— 0,50) umgesetzt.

Auf dem Markte der Maschinenfabriken und verwandten Unternehmungen gelangten Großenhainer Webstuhlfabrik (+ 0,40), Rockstroh (unv.), Paschen (+ 1), Seck (— 0,75), Phönicia (+ 2,50), Sächs. Automatenfabrik (unv.), Sächs. Kartonnagenfabrik (+ 1), Hartmann (+ 1,10), Elektra (— 0,75), Sachsenwerk (+ 0,35) und Deutsche Gußkugelfabrik (+ 0,50) in den Verkehr. Bei den Brauereien bezog man Eßlinger (— 0,05), Harburger (— 2) und Rizzi B (— 0,15). Das Gebiet der Porzellan- usw. Fabriken und verschiedenen Unternehmungen wies für Hirsch (— 0,50), v. Heyden (unv.), Baumwollsp. Zwickau (+ 2,25), Müller u. Lohse (+ 0,50) und Oberlausitzer Zuckerfabrik (unv.) Abschlüsse auf. Zwickauer Kammgarnspinnerei blieben mit 219,25 (+ 2,75) begehrt.

Berlin, 27. Januar.

Die Börse zeigte heute anfangs eine zuversichtlichere Stimmung, da die gestrige Diskontermäßigung der Bank von England, sowie der gute Verlauf der New-Yorker Börse anregten. Lebhafte Umsätze zu steigenden Kursen entwickelten sich wieder in Kanada-Aktien infolge von Zeitungsmeldungen, wonach die Gesellschaft die noch ausstehenden 20 Millionen neuer Aktien jetzt den Aktionären zum Bezuge anbieten wird, in Zusammenhang mit der Kapitalserhöhung der von der Kanadabahn kontrollierten Sooline. Auch in Schiffahrtsaktien nahm das Geschäft einen größeren Umfang an. Dagegen war der Verkehr in Montanaktien, Banken und Elektrizitätswerten ohne größere Bedeutung. Im weiteren Verlaufe konnten Kanada ihre Steigerung nicht ganz aufrechterhalten, doch betrug sie immerhin 1½ Proz. Später trat zwar allgemein eine kleine Abschwächung ein, doch blieb die Grundstimmung fest. Die Ultimo-Prolongation ist anscheinend glatt erledigt. Täglich kündbares Geld 3½ Proz. Ultimogeld 4¼ Proz.

Man notierte in Berlin 1 Uhr 5 Min.: Kredit 213, Diskonto 195½, Dresdner Bank 164½, Bochumer 228, Harpener 184, Laura 168¼.

* * *

B. **Phönixiawerke, Aktiengesellschaft, in Elsterwerda.** In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats berichtete der Vorstand, daß sowohl die Umsätze, als auch die Erträgnisse der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre eine belangreiche Erhöhung erfahren haben. Nach Absetzung der gewohnten Abschreibungen sowie einer Extraabschreibung von zirka 40 Proz. des Werkzeugmaschinenkontos sollen für 1910 2½ Proz. Dividende verteilt werden. Der Geschäftsgang hat sich im neuen Jahre recht befriedigend angelassen. Die Generalversammlung findet am 8. März in Elsterwerda statt.

B. **Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft in Dresden.** In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1910 vorgelegt und beschlossen, der für den 23. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12½ Proz. (11 Proz. i. V.) nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen. Gleichzeitig soll der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 350 000 Mk. auf 1 400 000 Mk. durch Ausgabe von 350 Stück neuen, vom 1. Januar d. J. ab volldividendenberechtigten Aktien vorgeschlagen werden. Die neuen Aktien sollen für Rechnung der Gesellschaft bestmöglichst verwertet werden, zu welchem Zwecke sie in erster Linie den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden sollen, derart, daß auf je 3000 Mk. nominell alte Aktien eine Neuaktie zu 1000 Mk. zum Kurse von 167½ Proz. zuzüglich Stückzinsen und Schlußscheinstempel bezogen werden kann. Die Aktienemission erfolgt zum Zwecke des Ankaufes und Umbaues eines dem Fabrikgrundstück der Gesellschaft benachbarten Grundstücks und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Aussichten für das laufende Jahr sind als günstig zu bezeichnen.

B. **Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. v. Pittler, Leipzig.** Der Rechnungsabschluß für 1910 weist einen Rohgewinn von 1 009 183 (i. V. 754 957) Mk. aus. Aus diesem werden die Handlungsunkosten mit 188 895 (163 438) Mk. und die durch Abschreibungen mit 201 888 (157 511) Mk. bestritten, so daß ein Reingewinn von 528 460 (434 008) Mk. verbleibt. Die Dividende wird mit 20 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen, doch ist hierbei zu bemerken, daß im Vorjahre 400 000 Mk. neue Aktien nur zur Hälfte dividendenberechtigt waren.

B. **Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig.** Der Abschluß des Unternehmens pro 1910 weist infolge der ungünstigen Verhältnisse der Branche einen Gewinn nicht auf. Der Generalversammlung, die am 25. Februar stattfindet, soll auf Vorschlag der Verwaltung aus dem für derartige Betriebsjahre angesammelten Spezialreservefonds von 1 550 000 Mk. die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden.

§ **Maschinenbauanstalt Kirchner u. Ko., Aktiengesellschaft, in Leipzig-Sellerhausen.** Einer auf den 17. Februar einberufenen Generalversammlung der Gesellschaft wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mk. auf 3 000 000 Mk. vorgeschlagen, ebenso die Ausgabe von bis zu 1 500 000 Mark Teilschuldverschreibungen.

§ **Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig, Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 27. Februar stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen (86 800 Mk.) und Rücklagen die Verteilung von 8 (7) Proz. Dividende vorzuschlagen.

§ **Neu-Guinea-Kompagnie in Berlin.** Wie aus dem Geschäftsbericht für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr ersichtlich ist, beträgt der Gesamtgewinn (einschließlich 1 727 465 Mk. Vortrag) 3 813 428 Mk. Die Gesamteinnahmen stellen sich auf 1 489 288 Mk., der Vermögenszuwachs beträgt 506 675 Mk., zusammen also 2 085 963 Mk. Demgegenüber beziffern sich die Ausgaben und Abschreibungen auf 2 346 515 Mk. Die Mehrausgabe von 260 551 Mark, die im Vergleich zum Vorjahre auf den Ausfall des Reichszuschusses von 400 000 Mk. zurückzuführen ist, mindert den Vortrag von 1 727 465 Mk. auf 1 466 913 Mk., die auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ueber die Aussichten teilt die Verwaltung mit: Der Produktenexport des laufenden Geschäftsjahres hat sich bisher sehr günstig gestaltet. Bis Ende Dezember 1910 (Verschiffungsdaten etwa Mitte Dezember im Schutzgebiet) wurden rund 1800 Tonnen Kopra gegen 1293 des Vorjahres zum Export gebracht. Die Marktlage war bisher gut und die Verkaufspreise waren dementsprechende. Man darf daher auf eine abermalige namhafte Steigerung des Kopraexports rechnen. Ebenso günstig ist der Stand des Kautschuk- und Kakaoexports. Das bereits verkaufte Quantum Kautschuk beträgt 4082 Kilogramm gegen 2000 Kilogramm im Vorjahre zu derselben Zeit. Sehr groß ist bis jetzt die Kakaoernte ausgefallen, von der bereits 32 300 Kilogramm (Jahresernte 1909/10 11 408 Kilogramm) ausgeführt sind. Insgesamt dürfte für 1910/11 auf ein Ernte-Quantum von 50 000 Kilogramm zu rechnen sein. Der Kakaomarkt hat sich, wenn auch die Preise noch nicht befriedigend sind, gegen das Vorjahr etwas gebessert. Von Sisalhanf wurden bis jetzt exportiert und verkauft 7026 Kilogramm. Die Ernte ist noch nicht zu Ende.

Warenmärkte.

Produktenbörse zu Dresden vom 27. Januar. (Amtliche Notierungen.) Weizen, weiß, ———, brauner 74—78 Ko. ———, do. neuer, 75—78 Ko. 196—202, do. feucht 73—74 Ko. 190 bis 193, russischer, rot 214—224, do. weiß ———, amerik. weiß ———, Kansas ———, Argentinier 218—221, austral. ———, Manitoba 224—232. Roggen, sächsischer, alter, 70—73 Ko. ———, do. neuer, 70—73 146—152, do. feucht 68 bis 69 Ko. 140—143, preußischer 151—157, russischer 161—166. Gerste, sächsische 170—180, schlesische 190—205, posener 180—200, böhmische 210—230, mährische ———, Futtergerste 125—138. Hafer, sächs. 159—164, do. beregneter 139—154, schlesischer u. posener 160—166, russischer, loco, 161—166. Mais, Cinquantine, 168—175, do. neuer ———, Laplata, gelber, 138—141, amerikanischer mixed ———, Rundmais, gelber, 138—141. Rübsl, raffin. mit Faß 64,00. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 11,50, Leinkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) I. 19,50, II. 19,00. Weizenmehl pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) Kaiserauszug 35,00—35,50, Grießlerauszug 34,00—34,50, Semmelmehl 33,00—33,50, Bäckermundmehl 31,50 bis 32,00, Grießlermundmehl 23,50—24,50, Pohlmehl 17,50—19,00. Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdn. Marken) Nr. 0 24,50—25,00, Nr. 0/1 23,50—24,00, Nr. 1 22,50—23,00, Nr. 2 20,00—21,00 Nr. 3 16,00—17,00, Futtermehl 13,00—13,40, Weizenkleie, grobe 9,80—10,00, feine 8,80—9,20, Roggenkleie 10,80 bis 11,00. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle andern Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Feinste Ware über Notiz. Wetter: Trübe. Stimmung: Geschäftslos.

Magdeburg, 27. Januar. **Zuckerbericht.** Rohzucker, 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 50 kg. Tendenz: Ruhig. Per Januar 9,07½ G., 9,12½ Br., per Februar 9,10 G., 9,12½ B., per März 9,15 G., 9,20 Br., per Mai 9,30 G., 9,32½ Br., per August 9,50 G., 9,52½ Br., per Oktober-Dezember 9,50 G., 9,52½ Br. Kornzucker, 88 %, ohne Sack 8,65 bis 8,82½. Nachprodukte 75 %, ohne Sack 6,85—7,00. Tendenz: Ruhig, stetig. Kristallraffinade, 1. Prod. o. F. 18,75—19,00, Kristallzucker, 1. Prod. mit Sack 00,00. Gemahlene Raffinade mit Sack 18,00 bis 18,75. Gemahlener Melis, 1. Prod. mit Sack 18,00—18,25. Tendenz: Ruhig. Wetter: Mild, windig. Wochenumsatz: 456 000 Ztr.

Hamburg, 27. Januar. **Zucker.** (Vormittags 10 Uhr.) Rübenrohzucker 1. Produkt 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 9,07½, per März 9,15, per Mai 9,30, per August 9,50, per September 9,47½, per Dezember 9,55. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. Januar. **Kaffee.** (Vormittags 10 Uhr 15 Min.) Good average Santos per März 57¼, per Mai 56¾, per September 56, per Dezember 55. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 26. Januar. **Metalle.** Gold in Barren per Kilo 2790 B., 2784 G., Silber in Barren per Kilo 73,00 B., 72,50 G.

Amsterdam, 26. Januar. **Bankazinn** 116¼.

Bremen, 26. Januar. (Börsen-Schlußbericht.) **Schmalz.** Ruhig. Loko, Tubs u. Firkin 58, Doppeleimer 59¼. **Kaffee.** Behauptet. **Baumwolle.** Ruhig. Upland loko middling 76¼.

Liverpool, 26. Januar, nachm. 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Willig. Amerikanische middling Lieferungen: Ruhig. Januar 7,83, Januar-Februar 7,83, Februar-März 7,84, März-April 7,85, April-Mai 7,85, Mai-Juni 7,86, Juni-Juli 7,84, Juli-August 7,82, August-September 7,62, September-Oktober 7,27.

London, 26. Januar. (Schluß.) Standard-Kupfer träge, 55⅞, 3 Monate 56¼.

Leipziger Kurse vom 27. Januar.

3% Sächs. Rente	83,95	Buschtherad. B.	259,75	Sondermann	95,00
1855 3½	92,40	Allg. D. Kr.-Anst.	173,00	Zimmermann	89,00
62/68 3½ %¹	98,00	Chemn. Bankver.	119,50	Leipzig. Wollk. St.	69,50
59 3½ %	98,05	Kredit-Sparbank	105,00	do. Vorz.	72,00
Löbau-Zittau	100,10	Dresdner Bank	164,25	Mitteldt. Baumwollsp.	295,00
Dresdner Anleihe	—	Leipz. Hyp.-Bank	158,00	Solbrig	126,50
Erbl. 3½ Pfandbr.	93,65	Sächsische Bank	157,75	Tittel & Krüger	138,50
Oesterr. Banknot.	85,10	Mansfeld. Kuxe	720,00	Nat.-Brauerei	75,00
Aussig-Teplitz 3½	89,30	Germania	95,00	Elektr. Straßenb.	121,25
Böhm. Nordbahn	98,25	Golzern	—	Prescher Nachf.	128,50
Buschtherad. 98	96,40	Hartmann	182,00	Kunstanst. Groß	132,00
Dux-Bodenb. 2Pr.	103,50	Pittler Masch.	342,50	Schubert & Salzer	340,00
Pilsen-Priesen	95,50	Schönherr	276,00	Fritz Schulz	315,50

Berliner Kurse vom 27. Januar.

Deutsche Fonds.					
4% Reichsanleihe	102,25	Handelsgesellsch.	172,00	Hamburg. Paketf.	144,40
3½ % do.	94,30	Darmstädt. Bank	131,60	Hannov. Masch.	327,00
3 % do.	85,00	Deutsche Bank	255,50	Harb.-W. Gummi	186,75
4 % Preuß. Kons.	107,60	Diskonto-Komm.	195,10	Harpener	183,60
3½ % do.	94,30	Dresdner Bank	164,50	Hartmann	182,50
3 % do.	85,00	Leipz. Kreditanst.	172,70	Hertrand Wagg.	175,50
3 % Sächs. Rente	83,80	Mitteld. Bodenkred.	101,75	Herkules	159,50
Brschw. 20-T.-L.	213,50	Mitteld. Privatb.	126,00	Höchster Farbw.	530,00
Pr. Pfdbr. B. b. 19	100,10	Nationalbank	133,10	Kalim., Aschersl.	182,00
do. Kom. Obl. b. 18	101,20	Oest. Kreditbank	—	Kahla	824,00
Ausl. Papiergeld.		Reichsbank	142,50	Kön.-Mar.-Hütte	101,50
Engl. Banknoten	20,47	Sächsische Bank	157,25	do. Vorz.	101,50
Franz. Banknoten	81,05	Schaaffh. Bankv.	144,10	Kunz	123,75
Oest. Banknoten	85,20	**Industr.-Aktien.**		Lauchhammer	208,00
Russ. Banknoten	216,55	Allg. Elektr.-Ges.	268,40	Laurahütte	167,60
Ausländ. Fonds.		Arenberg Bergbau	385,25	Leipz. Werkzeug	340,50
5 % Argent. v. 90	102,20	Büchner, Brauerei	111,00	Leykam-Josefsthal	130,00
4½ % äuß. Argent.	99,50	Böhm. Brauhaus	135,00	Masch. Kappel	405,00
6 % Buenos Aires	103,80	Deutsche Bierbr.	122,00	Mannesmann	215,00
4½ % Chinesen	99,90	Henninger Reifbr.	67,00	M. Weberei Zittau	217,50
5 % kons. Mexik.	100,30	Leipz. Riebeckbr.	184,50	Merkur, Wolle	281,80
4 % Oest. Goldr.	99,00	Höcherlbräu	60,00	Neue Bodenges.	142,80
4 % Oest. konv. R.	93,40	Reichelbräu	199,00	Nordd. Lloyd	103,20
3 % Portugiesen	66,60	Schöfferhof	87,50	Nordsee	—
5 % Rumäner	102,10	Schultheißbräu	262,00	Otavi	141,75
4 % Rumän. v. 90	93,40	Bergmann	242,00	Peniger Masch.	58,60
4½ % Russen 05	100,40	Brüxer Kohlen	—	Phönix	239,25
Serb. Hypoth. St.	—	Busch, Waggonf.	216,50	Plau. Spitzenfabr.	119,25
4 % Russen v. 02	93,75	Schwartzkopff	245,00	Rhein. Stahlwerke	166,50
5 % serb. Pfdbr.	101,50	Bochum. Gußstahl	227,50	Rhein. Metallwar.	93,00
4 % serb. Rente	85,30	Kartonnagen-Ind.	400,25	Riebeck, Montan.	205,00
Türkenlose	181,25	do. junge	224,25	S.-B. P.-Zementf.	159,75
4 % ungar. Goldr.	94,00	Chem. F. v. Heyd.	194,75	Schs. Kart.-Masch.	223,25
4 % ung. Kr.-Rente	92,10	Chemn. Werkz.	89,00	Sächs. Gußstahl.	250,10
Bahnen.		Deutsche Jute	283,50	Sächs. Kammgarn	125,10
El. Hochb. Berlin	126,20	D.-Oest. Bergw.	225,75	Schs. Webstuhl.	259,90
Gr. Berlin. Straßb.	199,50	Gasglühlicht	653,00	Schimmel	130,50
Aussig-Teplitzer	—	D. Tonröhren	160,75	Schubert & Salzer	340,75
Hann. Straßb.-Vorz.	95,90	Donnersmarckh.	502,00	Fritz Schulz	316,00
Oest. Staatsbahn	—	Dortmund. Union	—	Seck. Mühlenbau	197,60
Lombarden	21,20	Dresdn. Baugesel.	143,50	Siemens, Glas	253,00
Kanada-Pazifik	210,10	Dresd. Gardinenf.	208,00	Siemens & Halske	240,90
Meridional	132,75	Dr. Gasmot. Hille	171,00	Stöhr, Kammgarn	185,60
Mittelmeerbahn	—	Duxer Kohlen	232,50	Thüringer Nadel	189,75
Prinz-Heinrich-B.	145,60	Dynamit-Trust	187,00	Triptis	188,25
Warschau-Wien	217,90	Elberfeld. Farbw.	497,00	Ver. Elbschiffahrt	70,10
Banken.		Elektra	114,90	Ver. Hanfschlauch	223,10
Bank für Brauind.	83,00	Falkenst. Gardin.	139,00	Vogtl. Maschinenf.	361,50
		Fiskuer Tüllfabr.	316,00	do. Vorz.	382,50
		Fröbeln. Zuckerf.	182,03	Vogtl. Tüllfabrik	209,75
		Gelsenkirchen	207,40	Wanderer	364,75
		Görlitzer Masch.	126,00	Wunderlich	197,50
		Görlitzer Eisenb.	316,60	Zellstoffverein	123,40

Berliner Nachbörse vom 27. Januar.

Kreditaktien	212,75	Deutsche Bank	265,37	Bochumer Gußst.	227,75
Lombarden	21,12	Diskonto-Komm.	195,25	Laurahütte	—
Oesterr. Staatsb.	157,62	Dresdner Bank	164,37	Harpener	183,75
Handelsgesellsch.	172,12	Türkenlose	181,00	Dynamit-Trust	187,12
Darmstädt. Bank	131,25	Kanada-Pazifik	210,62		Behauptet.

New-Yorker Schlusskurse vom 26. Januar.

Wechsel auf London (60 Tage)	482,75	Illinois-Zentral-Aktien	135¼
Wechsel auf Paris	520⅝	Louisville & Nashville Aktien	143⅝
Wechsel auf Berlin	95,00	Norfolk West. common shares	105,00
Northern Pazifik 3% Bonds	70⅞	Southern-Pazifik-Aktien	118¼
Atchis. Topeka & Santa Fé Akt.	104⅝	Amalgamated Copper	63⅝
do. do. Preferred	—	Anaconda Copper	38⅝
Baltimore and Ohio	106⅜	United States Steel Comp.	78,00
Kanada-Pazifik-Aktien	208⅝	do. do. Preferred	119,00
Denver & Rio Grande Preferred	69,00	Tendenz für Geld: Stetig.	

Diskont: Reichsbank 5 (Lomb. 6), Privatdiskont 3⅞, Brüssel 4½, Amsterdam 3½, London 4, Paris 3, Petersburg 4½, Wien 5.

Dresdner Kurse vom 27. Januar 1911.

Tendenz: Ziemlich fest.

Zinsf.	**Deutsche Staatspapiere.**	Kurs
3	Deutsche Reichsanleihe	84,90G
3½	do. do.	94,20bz
4	do. do.	102,25G
4	Dtsch. Reichsschatzsch.	100,20G
4	Schutzgebiet-Anleihe	—
3	Sächs. Rente, gr. St.	84,00bz
3	do.	84,00bz
3	do.	84,00bz
3	do. à 500	84,00G
3	do. à 300	84,00G
3	do. à 200 etc.	84,00G
3	S. Staatsanleihe v. 55	92,25B
3½	v. 1852—68 à 500 T.	98,10bz
3½	à 100 T.	98,10bz
3½	Löbau-Zittauer	97,00G
4	do.	100,10G
3½	Landesk.-Rentenbr. à 6000 M.	94,15G
3½	do. à 1500 M.	94,15G
3½	do. à 300 M.	94,15G
4	do. à 1500 M.	102,00B
3	Preußische Konsols	84,80G
3½	do. do.	94,10G
4	do. do.	102,60bz
4	Preuß. Staffelanleihe	—
4	Preuß. Schatzscheine	100,10G
	Diverse Anleihen.	
4	Weißeritztalsp.-Anleihe	101,75G
4	Dresd. Freim.-Inst.-Anl.	—
4	Dresd. Hedisk.-Anleihe	—
	Stadt-Anleihen.	
3½	Dresdner von 1871	98,60G
3½	do. 1875	—
3½	do. 1886	94,60G
3½	do. 1893	93,75G
3½	do. 1900	93,75G
3½	do. 1903	92,90G
4	do. 1900	101,00G
4	do. 1908	101,25G
3½	Anl. d. vm. Dtsch. Straßb.	93,00G
3½	do. d. vm. Dresdn. Straßb.	96,00G
4	do. do. v. 1900	95,00G
4	Aussiger	—
3½	Bautzner	—
4	Bodenbacher	97,00G
4	Buchholzer	—
3½	Chemnitzer von 1883	95,00G
3½	do. v. 74 u. 79	96,00G
3½	do. von 1889	95,30G
3½	do. 1902	97,50G
4	do. 1907	100,40G
4	do. 1908	100,75bG
4	Döbelner 1903	—
4	Freiberger 1895	—
4	do. 1904	—
3½	Glauchauer 1903	92,50B
4	Karlsbader	97,75G
3½	Leipziger von 1897	—
4	do. 1904	—
4	Löbauer	—
4	Meeraner	101,00B
4	Nürnberger von 1896	—
3½	Plauensche 1903	92,50G

Zinsf.	Name	Kurs
4	Plauensche	—
3½	Pulsnitzer	—
3½	Reichenbacher	—
4	do.	—
3½	Riesaer	—
4	do.	—
3	Zittauer	—
3½	do. von 1904	93,00G
	Ausländ. Staatspapiere.	
4½	Oesterr. Papierrente	—
4½	do. Silberrente	97,30G
4	do. kons. Rente	93,75B
4	do. Goldrente	98,80G
4	Ungar. Goldrente	94,20B
4	„ Kronenrente	92,10G
4	Rumän. Staatsrente v. 89	—
4	do. do. von 1890	—
	Bank-Aktien.	
—	Allgem. D. Kred. Leipzig	173,00G
0	Bank für Brauindustrie	83,00G
—	Chemnitzer Bankverein	—
—	Dresdner Bank	164,00G
—	Leipziger Hypoth.-Bank	158,00G
—	Löbauer Bank	112,00G
—	Mitteld. Bodenkredit	102,00G
—	Mitteld. Privatbank	126,00G
—	Oberlausitzer Bank	—
—	Sächsische Bank	156,75G
—	Sächsische Bodenkredit	144,00bG
—	Vorschußbank Freiberg	—
	Transport-Aktien.	
—	S.-B. Dampfschiffahrt	98,00G
—	Sächs. Straßenbahn	195,00bG
—	Speicherei Riesa	188,50bG
—	Ver. Elbeschiffahrtsg.	70,50G
—	Zwick. Elektr. u. Straßb.	120,10bz
	Brauerei- u. Malzf.-Aktien.	
9	Akt.-Brauerei Fürth	172,00G
6	Balhorns Brauerei	117,00bG
10	Bautzner Br. u. M.	182,00G
8	Bergbrauerei Riesa	119,00G
0	Böhmisches Brauhaus	132,00G
6½	Bücher, Erfurt	111,50G
6	Brauerei Kampff	122,00G
10	Brauerei Stern	173,50G
—	Braunschw. Nat.-Br.	75,50G
0	Brschw. Br. Streitb.	—
0	Brauner	—
18	I. Kulmb. Exportbrau.	303,00G
—	Kulmbacher Petzbräu	120,00G
6	Kulmbacher Mälzerei	127,00G
5	Deutsche Bierbrauer.	122,00G
2	Eßlinger Brauerei	56,25G
—	Exportbrauerei Albertshof	—
25	Felsenkellerbrauerei	720,00G
50	M. do. Genußsch.	985,00G
6	Gambrinus	130,00B
6	Greizer Vereinsbrau.	—
5	Harburger A.-Brauer.	100,00bB
0	Höcherl-Bräu	60,00G
—	Hofbierbr. Schöfferh. u. Frankf. Bürgerbr.	—
10	Hofbrauh. Vorz.-A. I	195,00G

Zinsf.	Name	Kurs
2	Hofbrauh. Vorz.-A. II	85,00B
12	Kieler Brauerei Eiche	187,00G
8	Kieler Schloßbrauerei	142,00G
5	Kulmbach. Rizzi Lit. A	97,00G
2½	do. Lit. B	80,10bG
9	Lichtenfelser	182,00G
—	Löbauer Bierbrauerei	68,00G
6	Meißner Felsenkeller	114,00G
10	Mönchshof	191,25G
8	Plauensch. Lagerkell.	135,75G
10	Reichelbr. Kulmbach	199,10G
6	Reisewitzer	148,00G
25	M. do. Genußscheine	342,00G
12	Schloßchemnitz	—
4	Soc.-Br. Waldschlößch.	—
—	Straßburg. Münsterbr.	—
—	Verein. Frankfurter	—
0	Malzfabrik König	32,00G
0	do. Lit. A	66,00G
8	Malzfabrik Meilnichat.	117,50G
4	Sächs. Malzfabrik	83,00G
	Maschl.- u. Metallind.-Akt.	
—	Bierling & Ko.	147,25G
15	Bleiindustrie	230,00B
0	Chemn. Zimmermann	28,75G
0	Dtsch. Werkz.-Mschf.	95,00B
0	M. do. Genußscheine	—
4	Dresdn. Bohrmaschin.	—
—	Dresd. Gasmot. (Hille)	172,00G
—	Faber & Schleicher	—
—	Germania	—
4	Görlitzer Maschinen	—
6	Großenhainer Webst.	121,50bB
11	Karl Hamel	225,00G
3	König-Fried.-Aug.-H.	—
10	Max Kohl	185,00B
10	Lauchhammer	208,25G
—	Leipzig. Werkz. Pittler	—
0	M.-Bauanst. Golzern	—
0	do. Vorz.-Akt.	—
10	Maschb. Markt-Redw.	141,50bG
30	Maschinenfbr. Kappel	—
—	M.- u. Wzf. Paschen	124,50bG
—	Lochau & Steffen	93,00G
12	Mühlenb. u. Masch. Seck	198,50bG
—	Phönizia, Görlitz	65,75bz
4	Radebeul. Emaillierw.	102,00G
8	S. Autom. u. Türschl.	119,00bG
—	S. Kartonnag.-Masch.	223,50bz
8	Sächs. Gußst. Döhlen	—
12	M. do. Genußscheine	215,00B
10	Maschinenf. Hartmann	182,60G
15	S. Waggonf. Werdau	258,00G
15	Webstuhl Schönherr	—
9	Schimmel & Ko.	161,50B
10	Schorrist.-Aufz. John	150,50G
20	Schubert & Salzer	339,50G
12½	Gebr. Unger, Chemnitz	—
—	Ver. Eschebachsche Werke	—
—	do. Vorz.-Akt.	105,50G
—	M. do. Genußsch.	—
8	Werkz.-Maschf. Union	163,75B
9	Zittau. Maschinenfbr.	—

Zinsf.	**Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.**	Kurs
—	Bergmann, elektr. Anl.	—
—	do. junge	—
4½	Elektra	114,75bG
7	Elektrizit.-Ges. Pöge	120,00G
—	Sachsenwerk	137,25bG
8½	Th.-Elektr.- u. Gasw.	130,50G
—	Expreß-Fahrradfabr.	—
—	do. Vorz.	—
—	Mehlich, Näh.-Appar.	136,50B
—	Seidel & Naumann	262,75G
—	M. do. Genußsch. M.	105,00B
6	Corona, Fahrradfabr.	143,00G
8	D. Gußstahlkugelfabr.	197,75bG
5	Panzerk. Schladitz	107,00B
10	do. Vorz.	148,75B
8	N.berger Herkules	159,00G
25	Wanderer	394,75G
	Papier- u. Phot. Art.-Akt.	
2	Chromo	63,00B
—	Dresd. Album-Papier	—
—	M. do. Genußsch. M.	255,00B
5	Dresdn. Papierfabrik	99,25G
—	Ernemann, Kam.-F.	100,50G
6½	Ica, A.-G.	120,00bG
—	Fabr. phot. Pap. (Kurz)	139,00B
—	M. do. Genußsch.	—
—	Hasenröd. Pap.-Fabr.	97,50G
—	Leykam-Josefsthal	130,00G
—	Niederschl. Holzstoff	235,00B
12	Peniger Pat.-Papierf.	195,50G
—	P. Süß, Luxuspapierf.	100,75G
0	Thodesche Papierfbr.	—
2	do. Vorzugsaktien	—
—	Unger & Hoffmann	—
—	Ver. Bautzner Papierf.	90,50bG
—	do. Vorzugsaktien	120,00bG
—	Ver. Fabr. phot. Pap.	146,00B
—	M. do. Genußsch. M.	297,00B
—	Ver. Strohstoffabr.	82,00B
—	Weißenborn. Papierf.	192,00G
6	Zellstoff-Verein	123,50G
—	A.-G. Trockenplatten	—
—	M. do. Genußscheine	38,00bB
	Porzell.-, Ton-, Glasl.-Akt.	
11	Porz. Hutschenreuth.	177,50G
—	Porzellan Kahla	—
—	do. Veilsdorf	—
—	M. do. Genußsch.	168,00G
—	Porzellan Rosenstein	93,00G
—	Rosenthal & Ko.	—
—	Porz.-Fabrik Triptis	188,25G
—	Unterweißbach	—
—	D. Ton- u. Steinzeugw.	182,25B
—	Meiß. Ofen C. Teichert	171,25G
—	Sächs. Ofenf. C. Teichert	199,00G
—	Voltmer Ofenfabrik	170,50G
—	A.-G. für Glasfabrik.	78,00G
—	W. Hirsch Tafelglas	136,00bG
—	Glasindustrie Siemens	—
—	Sächsische Glasfabrik	262,00G
—	Steingut Sörnewitz	140,00G
—	Radbergrube	—
12	E. Wunderlich & Ko.	196,50G

Zinsf.	**Baugesellschafts-Aktien.**	Kurs
5	Bank für Bauten	—
—	Bank für Grundbesitz	96,00G
9	Residenz-Baubank	216,50G
—	Dresdn. Baugesellsch.	143,00G
—	do. St.-Prior.	—
	Diverse Industrie-Aktien.	
1	Braunkohl. Leonhard	145,25G
—	D.-Oest. Bergw.-Ges.	—
—	Chem. Fabr. Helfenb.	157,00B
—	Chem. Fabr. v. Heyden	195,75bz
—	Fritz Schulz jr.	315,50G
—	Gehe & Ko.	—
—	Baumwollsp. Zwickau	158,50bG
—	Chemnitz. Akt.-Spinn.	155,00G
—	Dtsch. Jutespinnerei	—
—	Geraer do. Lit. A	—
—	do. do. Lit. B	—
—	Kamm. Schüler & Ko.	152,00G
—	Kamm. Schedewitz	240,00G
—	S. Kamm. Harthau	—
4	Weißthal. Akt.-Spinn.	98,50G
—	Westd. Jutespinnerei	—
18	Zwickauer Kammgarn	219,25G
6	Eilenburger Mühlen	—
0	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—
—	Ditteresd. Filz- u. Kr.	396,00G
12	Möbelstf. Haas	—
—	Deutsche Kunstleder	143,00G
—	Militäreffekt. (Thiele)	228,50G
—	M. do. Genußsch.	285,00G
—	Mech. Treibriem. Kunz	—
—	Ver. Fränk. Schuhfabr.	167,00G
—	Europäischer Hof	70,00B
—	Hotel Bellevue	—
—	Erzg. Dynamitfabrik	115,50G
0	Holzindustr. Rabenau	—
10	Schles. Holzindustrie	158,00G
—	Akt.-Färber. Münchb.	128,00G
—	Compagnie Laferme	185,50G
—	Deutsche Kaganohr	70,00G
12½	Dr. Gard.- u. Spitzenf.	208,25G
1	Nähmaschin.-Zwirnf.	—
13½	Preßhef.- u. Spritfabr.	221,50G
12	Kalliope Musikwerke	210,00G
50	Kartonnag.-Industrie	226,50G
8	M. do. Genußsch.	857,00G
—	Kunstanstalt B. Groß	131,00G
—	Müller & Lohse	74,60bG
—	Kunstdruck, Proscher	—
—	Kratzenfbr. Mittweida	—
—	M. do. Genußsch.	—
10	Oberl. Zuckerfabrik	120,00bz
2	Plauener Spitzenfbr.	120,00G
12	Gardinenfabr. Plauen	172,00B
—	V. F. engl. Sicherhtsz.	320,00B
14	Ver. Hanfschlauchf.	—
	Pfand-u. Hypothek.-Briefe.	
3½	Allg. D. Kr.-Anst. Pfb.	—
4	do. do.	—
3½	Kommunalb. K. Schs.	95,30G
4	Kommunalb. K. Schs.	100,50G

Zinsf.	Name	Kurs
4	Grundr.-u. Hyp.-Anst. I, II	—
4	do. do. S. V	—
4	do. do. S. VII	101,00G
3½	do. do. III, IV, VI	96,50G
4	do. Gr.-Rthr. I u. II	—
3½	Residenzbaubank	91,00G
3	Landwirtsch. Pfandbr.	83,75G
3½	do. do.	94,00bB
4	do. do.	101,50G
3	do. Kreditbr.	83,75G
3½	do. do.	94,00G
4	do. do.	101,50G
3	Lausitzer Pfandbriefe	83,75G
3½	do. do.	93,25B
3½	do. Kreditbriefe	93,00G
3½	Leipz. Hyp.-Bank Serie E	91,50G
3½	do. do. VII	91,50G
3½	do. do. X	91,50G
4	do. do. Serie F	100,50G
4	do. do. VIII	100,50G
4	do. do. IX	99,60G
4	do. do. XI	99,75G
4	do. do. XIII	99,50G
4	do. do. XIV	100,00G
4	do. do. XV	100,75G
3½	do. do. XII	95,25G
4	Meining. Hyp.-Bk. VI, VII	99,25G
4	do. do. Ser. VIII	—
4	do. do. Ser. IX	99,30G
3½	do. do. Ser. X	91,90G
4	do. do. Ser. XI	99,70G
4	do. unk. bis 1917 S. XII	99,50G
4	do. bis 1918 S. XIII	99,60G
4	do. bis 1919 S. XIV	100,30G
4	do. bis 1920 S. XV	100,50G
3½	Mitteld. Bodenkr.-Pfbr.	91,75G
4	do. do. II, III, IV	99,00G
4	do. do. 1915 V	100,00G
3½	do. Grundrentenbr. II	91,75G
3	do. do. I	83,50G
4	do. do. III u. IV	99,75G
4	Preuß. Bodenkr. Serie 27	100,50G
3½	Preuß. Zentr.-Bod.	90,00G
4	do. kündb. s. 1900	98,75G
4	do. kündb. s. 1909	98,75G
4	do. unkdb. b. 1910	99,00G
4	do. unkdb. b. 1912	99,60G
3½	do. unkdb. b. 1913	90,60G
4	do. unkdb. b. 1916	98,70G
4	do. unkdb. b. 1917	99,90G
3½	do. unkdb. v. 1906	89,50G
3½	do. Kom.-Oblig.	90,50G
4	do. unkdb. b. 1910	100,10G
3½	do. unkdb. b. 1916	92,00G
3½	S. Bodenkr.-Pfbr. I u. II	92,75G
4	do. unk. 1909 III	100,50G
4	do. unk. 1910 IV	98,90G
3½	do. unk. 1910 V	—
3½	do. unk. 1910 Va	95,00G
3½	do. unk. 1914 VI	95,00G
4	do. unk. 1914 VII	—
4	do. unk. 1918 VIII	100,00G
4	do. unk. 1919 IX	100,75G
4	do. unk. 1921 X	101,00G
3½	Sächs. Erbländ.	—
3	do. do.	—

Zinsf.	**Obligat. industr. Gesellsch.**	Kurs
4½	Bank für Brauindustrie	98,50G
4½	Aktienbr. Düsseld. (103)	100,00G
4	Balhorn	97,75G
4	Bautzn. Brau. u. Mälzerei	—
4½	Bobrisch Bierbr. (103)	99,00G
4½	Brauerei Büchner (102)	100,25G
4½	Einsiedl. Brauerei (102)	100,50G
4	Brauerei Feldschlößch.	99,50G
3½	Erste Kulmbacher Exp.	94,00B
4½	Deutsche Bierbr. (103)	—
4½	Feldschlößch. Ch.-Kapp.	101,50G
4	Gambrinusbrauer. (105)	—
4	Greizer Vereinsbrauerei	—
4½	Hahnenbräu (103)	100,75G
4½	Hansa-Brauerei	100,00G
4½	Hitzl. Brau. Friede (103)	—
4½	Höcherlbräu (103)	—
4	Hofbrauhaus	98,50B
4	Kempff Brau. Frankfurt	98,00G
4½	Kiel. Brau. z. Eiche (105)	—
4	Kulmbacher Rizzi	96,30G
4	Löbauer Brauerei	91,00G
4	Mainzer Brau. Sch. (103)	98,30G
4½	do. do. (102)	—
4	Plauensche Lagk. (102)	99,50B
4½	Reisewitzer Brau. (102)	103,00G
4½	Schloßbrau. Kiel (103)	—
4	Soc.-Brauerei Walhall.	—
4	Ver. Frankfurt. Br. (103)	—
4½	Dresdner Malzfabrik	96,50G
4½	do. 1906 (105 r.)	97,50G
4	Malzfabrik Pirna (105)	—
4½	Sächsische Malzfabrik	100,50G
2	Chromo (103 r.)	—
4	Crölwitzer Papierfabrik	98,00G
4	Dresdner Papierfabrik	—
4½	Hasenröder Pap. (105)	99,50G
4	Papierfabrik Sebnitz	95,50G
4	Patentpap. Penig (105)	—
4½	Niederschlem. Holzstoff	—
4½	Luxuspapfbr. Süß (103)	100,50G
4	Thodesche Papierfabrik	—
4	Ver. Bautzn. Papierfabr.	—
4	do. v. 1906 (103 r.)	—
4½	Ver. Strohstoffabriken	100,25B
4½	Zellstoff-Verein (105 r.)	102,00G
4	Weißenb. Papf. v. 1899	—
5	Panzerkassen Schladitz	103,50bG
4½	Bernburg. M. (103 r.)	—
4	D. Werkzeug-Maschf.	96,50G
4½	Dresdn. Bohrmaschinen	101,50B
4	Dr. Gasmot. Hille (105)	—
4½	Eisenwerk Meurer	102,50G
4	Fedr.-Aug.-Hütte (105)	—
4	Germania	—
4	Görl. Masch. u. Eisengieß.	97,75G
4½	do. (103 r.)	102,25G
4½	Königin-Marienhütte	101,00G
4½	do. (105)	—
4	Lauchhammer	99,75G
5	do. (103)	—
4½	Rockstroh & Schn. (102)	—
4½	do. (102)	—
4½	Mühlenbauanstalt Seck	104,00G

Zinsf.	Name	Kurs
4	Meißner Jacobiwerke	98,25B
4	Radeb. Emaillierw. (105)	—
4½	Sächs. Kartonn.-Masch.	102,75G
4	S. Gußstahlfabr. Döhlen	99,50G
4½	S. Masch. Hartm. (103)	—
4	Schimmel & Ko.	—
4	Schubert & Salz. (105 r.)	—
4½	Seidel & Naumann	103,00G
4	Ver. Escheb. (103)	103,30G
4½	Wandr.-Fahrr. (r 1912)	103,75G
4½	Electra	102,00G
4½	Elektr.-Werk Pöge (105)	—
4½	Elektrizitäts-Werke Betr.-Akt.-Ges. (103)	101,25G
4	Sachsenwerk	95,00bB
4½	Th. Elektr. u. Gasw. (102)	—
4½	do. do. (103)	—
4½	Neue Berlin. Straßb. (102)	102,00G
4½	Sächs. Straßenb. (102)	102,50G
4½	Zwickauer Straßb. (102)	—
4	Dresd. Fuhrwesengen.	—
4	D.-Oest. Dpfsch. (102)	—
4½	S.-Böhm. Dampfschiff.	—
4	Ver. Elbeschiffahr. (105)	—
4	do. (102)	93,50B
4½	do. (102)	97,25G
4	Akt.-Ges. f. K.-Ind. (105)	—
4½	Siemens Glasfabr. (103)	104,00B
4½	Bank für Bauten	100,50G
4½	Bautzner Tuchf. u. Katm.	—
4½	Braunkohl. Leonh. (103)	—
4½	Chem. Fabr. Heyd. (103)	104,00B
4½	Chemn. Akt.-Sp. (103)	103,50bB
4½	D.-B. Kohl.- u. Brikettw.	101,25G
4	Dtsch. Jutesp. u. Web.	99,00G
4½	D. Kunstleder (102)	101,00G
4	Dtsch. Tonröhren (105)	101,00G
4½	Dr. Nähm.-Zwirnfabrik	100,50G
4½	Dresdn. Gardinenfabrik	100,00G
4½	do. do. (102)	103,00G
4½	Dr. Preßh. (103)	—
4	Erdmannsd. Sp. (105)	—
4	Ph. Appar. Hüttig (105)	98,75G
4½	Falkenst. Gardin. (102)	—
5	Kalliope-Musikwerke	—
4	Kamm.-Sp. Schedewitz	100,00G
4	Mech. Treibriem. Kunz	—
4	Nordd. Jutespinn. (103)	95,00G
4	Porzellanfabrik Kahla	—
4½	Porzl. Hutschenr. (103)	103,00G
4½	Porzl. Rosenth. (102)	103,20G
4½	Porzl. Unterweißb. (103)	—
4½	Schles. Holzindustrie	101,00G
4½	do. II. Em. (103)	101,50G
4	Speicherei u. Spedition	99,50B
4½	Steingut Sörnewitz (102)	100,25G
4½	Ernst Teichert (102)	101,75G
4	Fränk. Schuhfabr. (103)	—
4½	V. Smyrnaer Teppichfbr.	101,00G
4½	Verein. Tonwar. (103)	—
4½	Weißthaler Spinnerei	—
4½	Zuckerf. Mittweida (105)	—
4½	Zwickau. Kamm. (102)	102,90B
	Banknoten.	
	Oesterr. Noten	85,10bz

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen
zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Arnhold,
Dresden-Altstadt,
Waisenhausstrasse 20 Chemnitzer Strasse 96
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 35.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/5

Zu vermieten.

Wohnungen

Freundl. Wohnung, 3. Et., Stube, Zimmer, Küche und Zub., per 1. April zu beziehen. Näh. Heidestraße Str. 30, 2. l. [8457

Schnorrstraße 37, 1. Et., 4 H., Kam., Küche, sowie Wohn., 480 Mk., 1. April zu vermieten Schnorrstraße 37. 1668

Augsburger Str. 59, pt., 3 Zimm., Speisek., Küche, Gas, Wasserkl., ev. mit Telephon, p. 1. April. 420 Mk. (c911

Wohnung. freundl. u. sonn., p. 1. 4. zu verm. 240 Mk. Näh. Förstereistr. 15, 1. Etage rechts. b298

Annenstraße 44 freundl. Wohnungen im Hof von 3 Z., Küche u. Zub., 1 Treppe a 400 Mk. u. Souterrain a 240 Mk. p. 1. April zu verm. Näh. daselbst b. Kuhdaus. ee907

Stube, Kammer, Küche u. Vorsaal für 260 Mk. Meißnerstraße 18, 1., 1. 4. zu v.m. Näh. Torgauer Straße 50. ff1538

Sonnige Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kamm. u. Küche, im Hinterhaus 1. Etage, sowie **eine Werkstatt** dazu im Hof, ist per Ostern zu vermieten. Näh. daselbst u. Lüttichaustr. 25, part. 81611

Villa Behrischstraße 9, best. Haus, 3. Et., frdl. Wohn., 3 Z., Küche u. Zubeh., 1. April für 375 Mk. zu vermieten. Besichtigung durch den Hausmann. G5642

Geb. Wohn. ch sof. zu verm., Et., K., K., f. 270 Mk., weg. Geschäftsübern. Frankenbergstraße 28 im Laden. a470

Wegzugshalber find ee988 **Blumenstr. 17, 2. lks.** 3 sch. Zimmer, Küche, Korridor u. Alkoven f. 580 Mk. v. 1. April 1911 zu verm. Anzusehen 1—3 Uhr.

St., K., Kü., 240 Mk., 1. 2. zu verm. Rosenstr. 70, pt. (1431

Sep. Stube m. Küche sof. zu verm. Anzusehen abends 7—8 Uhr. 14 Mk. monatl. Reinhardtstraße 14, 2. M. 2534

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

1 od. 2 leere Zimmer an anst. Dame z. vm. Strehlerstr. 34, 3. (2800

Gr. leere St. mit Kochofen zu verm. Teichedstr. 1, pt. r. [ff

1. Etage Balkonzimmer an einz. Person leer zu verm. Frth.-Reuter-Str. 2, Restaur.

1 leeres Zimmer sof. zu verm. Schaufstr. 3, Plätteleben. [ff1574

Gut möbl. Zimmer 12 frei Gerlachstraße 2, 2. 2424

Frdl. möb. Zimmer a. Frl. s. v. Johannesstr. 6, 1. r. 2442

Gesd., sehr gut möbl. Z., ev. Pension, an Dame od. H. 1. Febr. od. später zu verm. Augsburger Str. 54, p. (c222

Sonn., entmöbl. Z. sof. od. sp. z. vm. Bönischpl. 20, 2. l. (ee177

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess., solid. Herrn sof. zu vermieten Johnstraße 5, 3. Etage links. ee969

Möbl. Zimm., N. Hauptbahnh., sof. zu vm. Ostbahnstr. 1, pt. r. [2518

Schön möbl. sep. Zimmer (Front) für H. od. Dame sof. zu vm. bei Jäger, Wilsdruffer Straße 9. Besichtigung jeden Tag. 2497

1 od. 2 hübsch möbl. Zimm. zu verm. Seidnitzer Platz 9, 1. [ff1565

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet. Albrechtstraße 39, 1. ff1576

Freundl. möbl. Zimm. an Frl. zu verm. Moritzstraße 2, 3. (2581

Frdl. Herr-Schlafst. Königs-Johann-Str. 6, 4. rechts. (2470

Frdl. Wohnst. Steinstr. 18, pt. [ff

Mädchen-Schlafstelle b. kinderl. Witwe Fr. Brüderg. 17, 4. l. [1754

Mädch.-Schlafstelle zu vermieten Rosenstr. 10, pt. Trommler. [1749

Möbl. Zim. z. vm. Werderstr. 2, 4. [2552

Struvestrasse 3
Nähe Prager Strasse
schöner Laden
mit Hinterraum für 1200 Mk. 81595
per 1. April 1911 zu vermieten.
Näh. beim Admin., Hof, Fabrikgeb. I. Stock.

Fabrikräume
zu vermieten
in der Nähe vom Pirnaischen Platz, ca. 1700 qm u. Boden, von 2 Seiten Licht, hohe Räume, stark gebaut, auch für Lager geeignet, großer Hof, per 1. April 1911 oder später **Seidnitzer Strasse 9,** 1. Hofgebäude. 81411

Geschäfts-Lokale

Kl. Laden, s. st., pass., ev. m. Teleph., p. sof. od. 1. 4. zu vm. Grunaer Str. 12, b. Hausm. ee172

Werkstatt u. Wohnung 1. April zu verm. Schnorrstr. 37. 1669

Großer, schöner Laden in Wittenberger Str. 18 p. sof. zu verm., Pr. 875 Mk. Näh. Löbtauerstr. 24, Beyer. 3166

Laden c 5638 mit Wohnung per sof. od. 1. 4. 11 zu verm. Miete 400 Mk. Näh. B. Herrmann, Sternst. 13.

Eck-Laden mit Logis, gute Lage, Preis 550 Mk., sof. zu verm. Cotta, Pennricher Str. 40. Desgl. ein Logis, St., 2 Kamm., gr. Küche, Preis 310 Mk. 2366

Mietgesuche.

Beamtenswitwe m. 2 Kind. sucht Wohnung 448 360 Mk. per 1. April. Off. an Weller, Gudrunstraße 25, part. 2426

Wohnung. Brautleute such. z. 1. 4. 11 Wohn., 2 Z., 2 Schlafk., Küche, Zubehör, in Freiwerk. oder Friedrichstadt. Offert. unt. „R B 12" Hotel Stadt Rom. (2403

Hausmannsposten sucht kinderl. Ehepaar, mit Gartenarbeit vertraut. Off. u. „J O 2445" Exped. d. Bl.

Sch. Wohn., 2 St., K., K., B. u. Zub., z. 1. 4. 11 gesucht, port. od. 1. Et., Vorort Dr.-N. Off. m. Pr. erb. an Richter, Dr.-N., Rosenstr. 16, 3. (2537

Hausmannsposten 1. 4. 1911 suchen Leute in mittl. J. mit 2 schulpflicht. Mädch. in Villa od. bess. Hause. Nähe Schatzmeistermitter. W. Off. a. C. W., Hedwigstraße 8, 4. Stete. 2481

Wohnung, Stube, Kamm., Küche, p. 1. 4. 11 von Beamten zu miet. ges. Off. „R F 2509" Exp. d. Bl.

Kl. Wohnung ab. 2 leere Zimm. vom 15. 3. ab. 1. 4. bis 30. 9. d. J. ges., mögl. Nähe Hauptbahnh., Plauen, Wackitz od. Strehlen. Off. m. Preisang. u. „D W 1" an **Rudolf Mosse, Dresden.** H6075

Stube, K., K. od. Stube u. Küche 1. Februar Nähe Albertplatz gesucht. 4. Etage ausgeschl. Off. m. Preis erbet. unt. „B 273" an die Fil. Oschatzer Straße 39.

Wohnung, parterre od. 1. Etage, wo man ein Zimmer zur Buchbinderei einrichten kann, zum 1. April ges., womögl. keine Konkurrenz in der Nähe. Preis 400—600 Mk. Off. u. „e 960" Filiale Marienstraße 28.

Wohn. bis 300 Mk. sof. od. 1. März gesucht Töpferstr. 4, 5. Etage, Wachsmann. (2506

Suche Wohnung in Dresden od. Vorort, Preis 250—260 Mk., event. auch mit Hausmannsposten. Off. u. „K B 2548" Exp. d. Bl.

Ehepaar m. erw. Sohn s. Wohn. im Pr. v. 200-260 Mk. sof. od. 1. Febr. Off. u. „db 170" Filiale Oppelstr.

Wohnung, 400—500 Mk., z. 1. 4. ges. Sitzplatz 3, 1. Blockwitz. [ff

Gesucht für sofort **2 helle Zimmer** zu Bureauzwecken in unmittelbarer Nähe der Ecke Thardter Str. u. Dr.-Schmidt-Str. Off. m. Stockwerk- u. Preisang. „J O 2419" Exp. d. Bl.

Wohn. m. sof. od. s. 15. 3. gesucht, bis 300 Mk. Offerten unt. „E S" postlag. Roderich, lib. Bez. Dresden.

Leeres Zimmer f. Frl. O., Löbtau, Zschachersche Straße 41, 1. r.

Leeres Zimmer sucht Herr sofort oder später. Off. „S D 2517" Exp. d. Bl.

Gr., sep. Stube m. Kochgelegenheit v. Witwe sof. gesucht. Wasserlaufe 11, 2. Geh.

Wer 1 ganzen Zimm. u. Zubeh. z. Mart zu miet. ges. Off. u. „b 355" Fil. Cunersdorfstr.

Zimmer einige Tage, in Dresden Nähe Hauptbahnh. Mon.-Mittwoch u. „A B 1" hauptpostlag.

Möbl. Zimm., Planitz, zum 1. 2. Off. unter „B D 2324" Exped. d. Bl.

Beamter sucht bill. möbl. Zimmer Nähe Plauen. Off. mit Preis unt. „d 429" Filiale Falkenstraße 16 erb.

Frl. s. per 1. Febr. möbl. Zimmer in d. Neust., ev. mit Pianino. Off. mit Preis u. „K L 2599" Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sucht Geschäftsdame. Off. u. „M S" Postamt 9.

Franz. sucht möbl. Zimmer in Johannstadt. Pr. 12 Mk. Off. u. „D 325" Fil. Bismarckplatz 2a.

Kl. 4. Werkstatt in d. Nähe von Löbtau zu mie. ges. Off. u. „d 750" Filiale Potthofstraße erb.

Stellen finden

Männliche

Größere Möbelfabrik Sachsens sucht zum baldigen Antritt einen jungen Mann für Kontor, mit flotter, schön. Handschrift, und einen **Zeichner** für Möbel u. Innenausbau. Gef. ausf. Offert. mit Gehaltsanspr. u. „J D 81535" an die Exp. d. Bl. erb.

Vorarbeiter welcher mit der Herstell. von **Metall-Kassetten** f. photograph. Apparate u. dem dazugeh. Werkzeugen, Stanzen usw. vollständig vertraut ist, für dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. Gef. Off. u. „J C 3 680" an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erb.

Strebsame Personen als Filialhalter in j. Bezirk ges., w. auch ohne Kapital. Streng reelle Sache, pass. f. jedermann, ganz gleich ob in Stadt od. Land wohnh. Keinerlei Kenntn. nöt. Das Geschäft wird u. aus kompl. eingerichtet. Große Reklame auf unsre Kosten. Viel Geldeingang. Sof. or. Umsatz u. guter Verdienst v. Anfang an. Nichtpassendes ausgeschlossen. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Nur ehrl., wenn auch einfache Leute werden berücksichtigt. Ausk. kostenlos u. „Versandgeschäft" an Daube & Co., Köln. [B

In der technischen Gummibranche erfahrener, fleißiger **Techniker,** ad. strebsam., intelligent. Arbeiter, der mit Fabrikation u. Vulkanisation eingehend vertraut ist, findet sehr aussichtsreichen Posten in größer. Gesenwerk. Werkzeugf. wird neb. intensivem Fleiß u. verträglichem Charakter, Initiative u. selbstbewußtes Arbeiten. Ausführliche Bewerbungen m. Angabe v. Alter, Referenz., Ansprüche, Photographie, Zeitpunkt ev. Eintrittes erbet. u. „Personalsache W. O. 1737" d. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln a. Rh.

Vertreter für patentamtlich geschützte Sachen bei hoher Provision f. die Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Chemnitz u. Zwickau sof. gesucht. H. Roock, Neustadt-Spremberg. 81586

Suche zum sofort. Antritt s. Montag den 30. Jan. älter. **Elektro-Monteur** zur Aushilfe. Zu melden Montag den 30. Januar in Leschwitz, Steinweg Nr. 9, bei Liebsch. 81589

Perfekte Ausschläger, Presserinnen sofort gesucht. Blattfabrik, Grödelstraße 20. a398

Für eine kleine schlesische Zigarettenfabrik ein **Kontorist** mit der Fabrikation und Kontrolle vertraut, per 1. 4. 11 **gesucht.** Offert. unt. „S E 3614" an die Exped. d. Blattes erb.

Durchaus tüchtige, ältere **Gewächshaus-Monteure** auf dauernd gesucht. Wohn. kann Verheirateten gestellt w. Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen vor Hannover.

3 tüchtige **Schlosser** in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Leubnitz-Neuostra, Ostrastraße 18a.

General-Vertrieb erstkl., Begeisterung erreg. **Schreibmaschine** (Pr. Mk. 220.—) an tücht., solv. Herrn od. Firma zu vergeb. Off. u. „P D B 720" an **Rudolf Mosse, Frankfurt, Main.**

Gut bei Dresden sucht für sofort empfohlenen, solid., unverheirateten **Kutscher,** der Soldat (möglichst Offiziersbursche) war u. der auch landwirtschaftliche Arbeiten verrichten muß. Offerten u. „J U 81568" Exped. d. Bl.

Schreiber, etwas gewörtet, suchen zu baldigem Antritt Rechtsanwälte Justizrat Seuler u. Dr. Seuler, Wettinerstraße 25. (2434

Markthelfer mit guten Zeugnissen, der in Dresden gut bekannt u. schon in Papierhandlg. war, per 6. Februar ges. G. H. Rehfeld u. Sohn, König-Johann-St. 15.

Perfekter **Werkzeug- u. Masch.-Schlosser** für sofort bei hohem Lohn v. Modellbauanstalt in dauernde Stell. ges. Zu meld. Leipziger Str. 8, Flügel A bei A. Beyer von 4—6 od. 8—12 U.

Acte., sol. Scherenschleifer, w. selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. Off. u. „d 429" Filiale Falkenstraße 16.

Gärtnergehilfe, junger, 1. Febr. s. dauernd ges. Großenhainer Straße 104. ff283

Ein junger Stellmacher ges. Dr.-Altstauen 26. f118

Markthelfer, ehrl., fleiß., gut empfohl., ges. Offert. unt. „P B 426" „Invalidendank" erbeten. G6611

Existenz! Chemische Original-Rezepte über gangbarste Artikel, auch Schönheitsmittel usw., zur Selbstanfertigung für jedermann, der sich mit geringen Mitteln eine gesicherte Exist. begründen will. Ueber 500 Seiten starkes Buch mit viel. Illustrationen und genauer Anleitung. Preis 8 Mk. franko per Nachnahme. Auf Wunsch diskret u. vorteilhaft. bei vorher. Einsendung des Betrages. Kurt Gramatzki, Berlin 59, Boeckhstraße 45. B3076

Für besser. Haushaltungsartikel, 1. verkäuflich. Meld. 6—7 abds. Rückertstraße 4, 2. Boerke. 2439

Kout. 1. Ent. Geiger für erstkl. Trio 1. Febr. gesucht. Vorzuß. 11—2. Dietzner, Moritzstraße 19, 3. a375

Routin. Vertreter möglichst Ingenieur, f. unsere Desinfektions- u. Sterilisationsapparate, sanitären Anlagen, Kühlmaschinen usw. f. das **Königreich Sachsen** mit dem Sitz in Dresden sofort gesucht. Ausführliche Angebote unt. „P L 3631" an die Exp. d. Bl. erb. [A3631

Herren, die gewohnt sind, Privatpublikum zu besuchen, finden **lohnende Tätigkeit,** ev. wird ein Einkommen garantiert. Offerten an Postlagerkarte 24, Dresden 10. [526

Die Generalvertretung Dresden für Feuer-, Lebens-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen einer deutschen Gesellschaft mit besten Einrichtungen ist demnächst zu besetzen. Herren, die bereit sind, für Erhalt des Bestandes und dessen Weiterentwicklung mit Interesse einzutreten, werden gebeten, Adresse unter „J W 2426" an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Junger Bauschreiber, ehrlich und zuverlässig, wenn möglich vertraut mit Listen- und Kassenwesen, sofort gesucht. Offerten unt. „t 755" Filiale Postplatz erbeten.

Perfekte Zuschneider suchen sof. Nierth & Heldig, Schutzwarenfabr., Katharinenstr. 7.

2 schneidige Tanzmeister große Figur, für besseren Saal gesucht. Gef. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und möglichst mit Photographie erbeten unter „t 727" Filiale Postplatz.

Kontorist. Junger Mann, welcher flott nach Diktat stenographiert, und Idealmaschine schreibt, sofort aushilfsweise gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. „P R 2540" Exp. d. Bl.

Bautechniker, firm im Entwerfen, Veranschlagen und Abrechnungen von Gebäuden per sofort aufs Land gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station u. „P U 2563" Exp. d. Bl. erb.

Wein-Agent. Eine der ältesten u. bedeutendsten Weinexportfirmen v. Oporto (Portugal) sucht am hiesigen Platze einen gut eingeführten und mit 1a Referenzen versehenen Agenten f. den Verkauf von Tisch- und Portweinen. Gef. Off. unter „O W 9506" an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten. (B5020

Tüchtiger Sattlergeselle auf Polsterarbeit möglichst sofort in dauernde Stellung gesucht bei Edmund Schmidt, Olbernhau i. Sa. 2583

Ein Feuerschmied, zwei Feilbänker werd. mögl. sof. i. dauernd gesucht. Emil Janker, Wagenfabrik, Döbeln. 81619

Markthelfer, w. schon in Buchbinderei w., gesucht Meißnerstr. 8. b369

Tischler auf weiße Möbel sofort ges. Ecke Kamenzer u. Nordstr., Seyferth. e67

Graveurgehilfe, gut eingearbeitet auf Stahlstempel, für dauernde Stellung gesucht. Amandus Northmann, K. S. Hofgraveur, Seestr. 21.

Schlosser, ganz tücht. auf Blecharbeit, Schmieden usw., find. bei g. Leistung u. steigendem Lohn dauernde Stellung Magdeburger Straße 17. b6271

Nebenverdienst. Junger Mann als Aushilfskellner für Sonntags gesucht. Offerten unter „P J 22" Exped. d. Blattes.

Tücht. Vorrichter wird gesucht. Sportschuhfabrik Dresden-Uebigau, Bleichlitzstraße 45. 2530

Für ein hiesiges großes Geschäft wird per sofort ein gut empfohlener, kräftiger **Markthelfer** gesucht. Tischler bevorzugt. Geeignete Bewerber wollen ihre Offert. unt. „D R 7394" an Rudolf Mosse, Altmarktstr. 1, Etage, einsenden. B5088

Gute Rockschneider nach 1. Tarif gesucht Königsbrücker Str. 66, 1. m359

Zwicker, Ueberholer, Arbeitsmädchen gesucht. Paul Lösch, Schuhfabrik, Palmstr. 16. (ee965

Wer sofort suche ich aushilfsweise einen jüngeren, kräftig. **Arbeiter.** Richard Naumann, Umdruckpapierfabrik, Schumannstr. 45.

Junger Schneidergehilfe willig u. fleiß., für alle Arbeiten f. Lohnarbeit. dauernd gesucht. Off. unt. „i 428" Filiale Falkenstr. 16.

Solid., flottk., jüngerer Arbeiter mit gut. Zeugn. u. K. Kaution sucht Arnold, Breite Straße Nr. 17. ee084

Saaldiener für Sonn- und Feiertags sof. gesucht. 81608 **Olympia-Tonb.-Theater** Altmarkt.

Seifferts Diener-Fachschule die seit 1900 besteht, sucht pass., als Diener geeignete Leute. Lehrbücher 1.50 Mk. Prospekt frei. Stephanienstr. 48.

Knechte, gute Bücher, **Burschen** sucht Paul Liebsch, Stellenvermittler, wohne nur Kaupische Str. 17, 2. 166

Arbeitsburschen werden gesucht. Billardballfabrik Schröder u. Karuke, Laubegast. G6591

Viele Burschen für Schweizerei sof. gesucht. Anna Weihpflug, Stellenvermittlerin, Gr. Plauensche Str. 37. 909

Jüng. Arbeitsbursche wird gesucht bei Gohgärtler Ojang, Neue Gasse 30. ff1561

1 Arbeitsbursche ges. Wolf, Pirnaische Str. 38. ee668

Laufbursche, nicht unt. 16 Jahr., mit Zeugnis, sof. ges. g. Vergüt. ges. Off. unt. „R J 435" „Invalidendank" erbeten. G6610

Arbeitsbursche, 14—18 J. alt, m. s. Brotfahren gesucht Leipziger Str. 9. 2290

Arbeitsbursche, s. 16 J. alt, ges. Schreibergasse 1. 2520

Laufbursche gg388 in bessere Stellung gesucht Bautzner Str. 71, Klempnerei.

Arbeitsbursche bis 16 Jahre sof. gesucht Leipziger Str. 88, pt. r. [ff

Burschen, 15—19 Jahre, für Hof u. Stall sucht Friedrich Filbe, Stellenvermittler, Kaupische Str. 13. (2585

Jüngerer kräft. Laufbursche, 15—16 Jahre, wird in dauernde Stell. sof. ges. Mit Zeugn., auch Schulzeugn., zu melden Leipziger Straße 88, part. 2475

Arbeitsburschen im Alter von 15—16 Jahren sucht Ernst Kellner, Pieschenerstraße 6. 81600

Jüngerer Laufbursche sofort gesucht. Hille u. Sohn, Meißnerstraße 40. bg270

Laufbursche für sofort gesucht. Muckes Feinbäckerei, Blasewitzer St. 46.

Kegeljunge w. b. freier Stat. u. Gehalt n. Uebereinkunft 1. Febr. ges. Zu erfrag. Rosenstr. 22, pt. (ee975

Suche zu Ostern 1911 einen **Uhrmacherlehrling** Curt Büchner, Uhrmacher, Bad-Liebenwerda. B3622

Bäckerlehrling sucht für Ostern 1911 Max Wagner, Bäckermeister, Dresd.-Wilder-Mann-Straße 28. 2813

Schornsteinlehrling mit gutem Lohn, nächste Ostern gesucht. Franz Röhr, Schloßbauer, Ostern i. S. [g205

Bäckerlehrling w. Ostern 1911 in gute Lehre gesucht. W. Huhn, Bäckermeister, Niederwesterwitz bei Potschappel. 1170

Fleischerlehrling sucht Klengel, Fleischermeister, Niederfedlitz b. Dresden. (2479

Bandagist-Lehrling für Ostern gesucht von Hoflieferant [944 Carl Wendschuch, Stresemannstraße 11.

Kräft. Fleischerlehrling wird zu Ostern ges. Arthur Scholtebolz, Ostraallee 18. (2467

Schmiedelehrling ges. Rossthal Nr. 19b. ee961

Zahntechnik-Lehrling von renommiertem Zahnarzt ges. Struvestr. 7, 2. 2433

Lehrling für Manufakturgeschäft ges. Mit Schulzeugnissen zu meld. Leipziger Str. 88, pt. (2476

Werkzeugschlosser-Lehrling Ostern od. Leipzigstr. 28. [2317

Suche für bessere, modern eingerichtet. Dampfmolkerei ein. **Lehrling** von 15—17 Jahren. Bedingungen sowie Taschengeld u. Familienanschluß. W. Thelen, Dampfmolkerei Hirschfeld, Post Deutschenbora i. S. (81618

Suche für Ostern 1910 für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Gründl. Ausbildung. (81621 Johannes Meinuck, Demitz-Thumitz bei Bautzen.

Wichtig für Eltern! 20 Mk. zahle nach Abschluß demjenig., welcher mir für nächste Ostern einen 11.585 **Bäckerlehrling** nachweist. Gute Behandlung, gründliche Ausbildung. Für Wäsche u. Kleidung wird ev. gesorgt. Off. u. „ff 1565" an die Fil. Pillnitzer Str. 49.

Lehrling f. Fahrradbau u. Reparat. ges. Off. u. „u 474" Fil. Löbtau.

Drogerie-Lehrling gesucht. Off. u. „Drogerie" Postamt 8 erbeten. ga887

Schmiedelehrling v. Ost. sucht E. Anspolock, Niederhermsdorf bei Potschappel.

Schulknabe, der auch radfahren k., für die Nachmittage gesucht. Buttergeschäft Amalienstr. 6. 2489

Weibliche

Redegew. Damen als Reis. f. Verl. Hänsch, Hansastr. 20, 1. [1530

Goldbeschneiderin sucht Carl E. Schulze, Johannenstraße 13. ee810

Geübte Rosenarbeiterinnen für feinere Sachen werden sofort angenommen. Keine Hausarbeit. Blumenfabrik Wackebleichstraße 23. bb242

Tüchtige **Stenotypistin,** „Ideal"-Masch., für Buchhaltung u. Korrespondenz in Privatkontor gesucht. Bewerberinnen aus nur guter Familie wollen Bild u. Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. „B B 2128" Exp. d. Bl. abgeben.

Arbeitsfrauen werden gesucht. Bilderdruckfabrik Schröder u. Karuke, Laubegast. G6592

Schuhbranche! Wir suchen für 1. Februar oder März eine tüchtige, gewandte und branchekundige Verkäuferin u. erbitten ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen. G6587 **Max Tack, Zwickau i. S.**

Hausarbeiterinnen auf Moosröschen und Rosen bei hohem Lohn gesucht. Hermann u. Friedländer, Blumenfabrik, Chemnitzer Str.

Geübte Blumenbinderinnen und Phantasiefederarbeiterinnen sofort gesucht. **Kramer & Graetz,** Waisenhausstr. 10.

Kartonnagen-Arbeiterinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Werner Alex. Müller,** Zöllnerstraße 28.

Zigarettenarbeiterinnen gräbt auf Flach-Gürtel (Saalarbeit) sucht Zigarettenfabrik „Xantos", Schandauer Str. 32b.

Kontoristin, mit allen Kontorarbeiten vertraut, auch Stenographie und Schreibmaschine beherrschend, per sofort event. später gesucht. Reflektiert wird auf zuverlässige Dame, da Vertrauensposten. Persönl. Vorstellung 11—4 Uhr. Schriftl. Off. und Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Photographie beifügen. Angenehme u. dauernde Stellung. 2819 Modehaus Julius Caspar, Hechstr. 14.

Schneiderinnen zum sofortigen Antritt gesucht. E. Neumann u. Co., Kaiserstr. 5.

Geübte Phantasiehutnäherinnen in und außer dem Hause bei höchsten Löhnen sofort gesucht. **Kranz & Töpfer,** G. m. b. H., Hassestrasse 3. 2814

Lernende Verkäuferin sowie jüngeres Fräulein mit guter Handschrift für Kontoschef ges. Ludwig Philippsohn, Schefflerstraße 26. 2 [illegible]

Kartonnagenarbeiterinn. oder nur perfekte, für Fabrik und Haus gesucht Stephanienstraße 40. 81565

Erste, selbständige **Rock-Arbeiterinnen** für dauernd bei hohem Lohn gesucht. Kaliego, Bautzner Straße Nr. 38. ga595

Ganz selbständige Taillenarbeiterinnen werden sof. ges. Kaiserstraße 3, 1. 2527

Geübte Näherinnen werd. sof. gesucht. Otto Mark, Kesselsdorfer Str. 40. (a447

Perfekte Rock- und Taillenarbeiterin Prager Straße 18, 1. (1280

Frauen oder Fräulein die redegewandt sind u. über einige Freistunden am Tag verfügen, finden einträglichen Verdienst. Offert. unt. „T U 3576" an die Exp. d. Bl.

Reisedamen m. schön. Haar, redegew., f. d. Verk. eim. beliebt. Damenartikels ges. Meldg. Englischer Hof, Wettinerstr. 43, Zimmer Nr. 8, Sonnabend von 4—6 Uhr nachmittags. 2411

Ehrl., freundl. Mädchen, 16—19 J., als Stütze ins Geschäft u. etwas häusl. Arbeit in Bäckerei u. Kond. bei gut. Geh. ges. Zu meld. Pirnaische Straße 50, 1. r. 2443

Junge **Arbeitsmädchen** (nicht unter 16 Jahren) für die **Marzipan-Abteilung** per sofort gesucht. **Chocolad.-Hering,** Rosenstraße 11—15.

Ein Dienstmädchen für die Tagesstunden sofort ges. Glasbläserei Nr. 6, Wäscherei. 2[illegible]

Arbeitsmädchen werden angenommen. Kaiserstraße 10. 2[illegible]

Kleines Kaffeehaus m. angen. Umsatz Sch. mitbr. Steinstr. 3, 1. Mitte. [illegible]

Plätterin sofort ges. Alte Leipzigerstraße 1. 4. Müller. 1[illegible]

Kl., verb. Arbeiterinnen ges. Augsburger Str. 32. Hu[illegible]

Flotte Falzerin zur Aushilfe gesucht Gute Meißner Str. 7, 1. 2[illegible]

Zum 15. Febr. od. 1. März suchen wir für unsere Abteilung Kinderkleidg. eine gewandte, mit dem Artikel vertraute **Verkäuferin.** Gef. Anerbietungen, Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüche beizufügen [illegible] Gebrüder Jüdel, Halle a. S., Spezialhaus.

Mein **Inventur-Verkauf** in Hüten, Krawatten, Wäsche, Pelzwaren dauert fort!! Grosse Preisermässigung! **Max Schweriner** Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse.

Schneidermädchen sofort ges. [illegible] Str. 41, pt. r. (2611

Arbeitsmädchen 1494

Presserin ges. M. Fuchs Nachf., [illegible]straße 2.

Stepperin u. Anlegerin [illegible] Adolf [illegible] Gartenstr. 31.

Putzarbeiterin [illegible] Schandauerstr. 29. cc174

Verkäuferinnen zum sofortigen und späteren [illegible] **Lehrfräulein** [illegible] monatliche Entschädig. 2543

Packerinnen [illegible] gesucht. **Otto Steinemann,** Jostraße 17.

[illegible] „Adler"-Schreibmasch. [illegible] Person [illegible] unt. „M D 553" [illegible] 1661

Mäntel-arbeiterinnen [illegible] Str. 22, 1.

Weißnäherin, geübt, [illegible] 2495

Saubere Heimarbeit. [illegible] 1172

[illegible] junges **Mädchen,** [illegible] in der Schreiberei [illegible] wird bei [illegible] gesucht. Zu [illegible] 81029 Martin Zimmermann, [illegible]

Geübte **Zuschneide-Arbeiterinnen** [illegible] Straße 8. cc62

Waffelbäckerinnen, Arbeiterinnen [illegible] Biskuit-Fabrik, [illegible] 58.

Perf. 2. Jack.-Arbeiterin [illegible] 45508

Zuarbeitermädch. f. sof. ges. [illegible] 11. 2. lks. (g836

[illegible] Schneiderinnen sucht [illegible] Kamenzer Str. 73, Ecke [illegible] 1660

Perfekte **Stepperinnen** für Filzer u. kleinen sucht [illegible] Schuhfabrik, Schäferstr. 49. 81267

Prim-Korr.-Buchhalterin, [illegible] Anfäng., [illegible] Gehaltsans. [illegible] „V R 81612" an die [illegible] Mosse erb.

Mäntel-Arbeiterinnen [illegible] Sachen bei hohen Löhnen und dauernder Arbeit sofort gesucht. (81612 L. Ladwig u. Colm, Grunaer Straße Nr. 22.

Geübte Adjustiererinnen für Glückwunschkarten, **Anlegerinnen** für Tiegeldruckpresse u. eine **Trauerrandstreicherin** sof. in dauernde Stellg. ges. Willibald Keller, Borbingstr. 30/32.

Gewandte **Schneidermädchen** sofort gesucht. Jacobi Nachf., Galeriestraße 22. 2587

Junges Mädchen zu leichter Beschäftigung ges. Weiß, Ammonstr. 38, 1. Lad.

Oberwäscherin, perfekt in Herren-Stärkwäsche, für kleine Privat-Dampfwaschanst. in dauernde Stellg. gesucht. Blankenburg im Schwarzatal, Thüringen, Nervenheilanstalt Villa Emilia. Frau Dr. Warda. (75087

Arbeitsmädchen, die im Ueberziehen und Einkanditen von Schokoladenfiguren bewandert sind, find. dauernde Beschäftigung. Riedel u. Engelmann, Dresden-Plauen, Würzburger Straße 14. 67303

Eine Waschfrau wird sofort gesucht. Dampf-Wäscherei Groß-Zschachwitz, Carolastraße 2. 75084

Saub. tücht. Waschfrau f. 1 Tag ges. Off. u. „J K" Postamt 5. [55068

Ausbesserfrau auf Stube mögl. bald gesucht. Vorst. 6—7 Uhr abds. Sternstraße 4, part. rechts. 2412

Ordentl. saub. Frau zum Wäscheausbessern gesucht. Vorzust. zwischen 4 u. 6 Uhr Rähnitzgasse 25, 2. r. (cc063

Jg. kräftige Frau, die im Scheuern, Waschen u. Putzen bewandert ist, tageweise zur Aush. für dauernd gesucht Große Schießgasse 1, 3. Etage links. 81601

Tüchtige **Waschfrau** per sofort gesucht. **Paul Märksch,** Schandauer Str. 46.

Frauen und Mädchen erlernen Schneidern u. Schnittzeichnen gründlich bei Frau M. Fiedler, Grunaer Str. 23, 2. Monat 6 Mk. Eintritt täglich.

Lernende Verkäuferin sof. od. bald ges. gegen monatliche Vergütung. Vorzust. in Papieren, Gebr. Schau, Galanterie- u. Spielwarenhaus, Maxstraße 17. 1745

Lehrmädchen für Posamenten sof. ges. Hermann Mühling, Waisenhausstraße 35, 3. links. 2514

Suche Lehrmädchen für Damenschneiderei Glacisstraße Nr. 8. 2494

Mädchen f. Schneidern erl. Schönfelder Str. 5, part. (c68

Jüng. Mädchen sof. gesucht Palmstr. 3, part. rechts. 2028

Jg. Hausmädch. sofort ges., hoh. Lohn. Restaurant C. Schuster, Elbberg 10. (f1463

Hausmädchen ges., nicht unt. 16 Jahren, für 1. Febr. in kl. Haushalt Reisigerstr. 18, 3. b. Schneider.

Viele Hausmädchen f. Privat, Bäcker, Rest. u. z. Geb. sucht Franziska Gimmler, Stellenvermittlerin, Wilsdruffer Str. 12. [75060

Fleiß., ehrliches Hausmädch. nicht u. 17 J., mögl. m. Kochk., jedoch nicht Beding., 15. 2. bei gut. Lohn ges. Bäckerei Grenzschel, Dresden-N., Bischofsweg Str. 14. 2367

Zum 1. od. 15. Febr. jüng. fl. Hausmädchen ges. Vorzust. 3—5 Haubnerstr. 21, 3 r. (f1492

Sauberes Dienstmädchen, 16—18 Jahre, gesucht Dürerstraße 8, part. links. f11562

Ein junges Hausmädchen wird gesucht Wallstraße 12 im Hutgeschäft. 2399

Mädchen, 16—18 Jahre, ehrlich und fleißig, 15. Februar in Milchgeschäft gesucht Münchner Straße 11. 2425

Gesucht spätestens 1. März zuverlässiges 81300 **Hausmädchen** mit Kochkenntnissen u. guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Frau Pfarrer Böhm, Struppen bei Pirna.

Hausmädchen, anständig, gewandt, 1. Febr. ges. Johann-Georgen-Allee 21, 2. Et., zu m. auch Sonntags.

Gesucht zum 15. 2. oder 1. 3. ein sauberes **Hausmädchen** mit Kochkenntnissen entweder als Aushilfe od. in dauernde Stellung. Näheres Schweizer Straße 13. 2438

Jüngeres Hausmädchen für sofort oder zum 15. Febr. gesucht. Zu meld. Christianstraße 11, Ecke Walpurgisstr., im Milchgeschäft. 2147

Solides Büfettfräulein, nicht unter 20 J., tüchtig in der f. kalten Küche, wird per 15. Febr. oder spät. für fein. Weinrestaurant ges. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter „J V 2146" Exped. d. Bl.

Fräulein, bescheid., heit. u. kinderlieb, suche ich für bald zur Unterstütz. in mein. kl. Haushalt. Beding.: Erfahr. im Kochen, Nähen, Bügeln u. Schneidern sowie etwas Kenntnis der franz. Sprache. Gef. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. „d 354" Filiale Hauptstraße 1 erb.

Tüchtiges Hausmädchen mit Kochkenntniss. für durchaus selbständige Stellung per 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn. Christianstr. 31, 1. 2148

Von kinderl. Ehepaar wird z. sof. Antritt e. Hausmädch., mögl. a. der Nähe v. Dresd., ges. Sonn- u. Feiertags hat sie frei. Vorzust. am Sonnabend oder Montag nachm. in Markthallstr. 34, 2, l. lf1504

Aelteres Hausmädchen, ordentlich u. sauber, in gute Stellung gesucht. Vorzust. 11—12 und 4—6 Uhr Moltkeplatz 7, 2. Etage. 2435

Zuverläss., jüng. Mädchen wird zum 15. Februar zu einem Kinde gesucht König-Albert-Straße 21, pt. b253

Sauberes, fleißiges (2456 **Stubenmädchen,** bewandert im Nähen, Ausbessern und einfach. Plätten, sof. ges. Schössergasse 6.

Braves, kräftiges 2454 **Hausmädchen** wird bei gutem Lohn für bald gesucht. Offert. Reinh. König, Meißen, am Bahnhof.

Tüchtig. Hausmädchen z. 1. Febr. ges. Café Prahser, Dresden-A., Prießnitzstr. 5, Ecke Bautzner Str. cc574

Sauberes Hausmädchen sof. oder 1. Febr. ges. Blumenläde. Blumenstr. 48. (cc573

Gesucht für 1. Februar, ev. später, ein älteres, besseres **Hausmädchen** mit Kochkenntnissen bei gut. Lohn Lüttichaustr. 18, pt. r.

Hausmädchen b. gut. Lohn ges. Konditorei, Leipziger Str. 218. 1742

Für mein. kinderl. Haush. suche ord., fleiß. Hausmädchen per 1. Febr. Marschallstr. 18 im Schuhgeschäft. f11567

Saub., ordentl. Mädchen, d. schon in bess. Hause in Stell. war, f. 1. Febr. od. 1. März ges. Vorzust. 10—12 u. 4—6 Chemnitzer Str. 96, 1. r. (f1117

Wir suchen mögl. für sofort ein sauberes r376 **Küchenmädchen. Imperial-Automat,** König-Johann-Straße Nr. 12.

Hausmädchen sof. od. 1. Februar ges. Narrmann, Micklen, Sternstr. 13.

Hausmädchen sucht f. 1. Febr. d. J. Konditorei Vollender, Hauptstr. 27.

Saub., fleiß. Küchenmädchen z. 1. Febr. in g. St. ges. Rest. Strehle, Gebelstraße 3. (1436

Ein älteres Ehepaar in Langebrück, das ein Haus allein bewohnt, sucht zum 1. März ein ord., gut. Hausmädchen, welch. auch etwas Gartenarbeiten mit verrichten kann. Offert. unt. „B P" postlag. Langebrück erbeten. m256

Ein tücht., zuverläss., älter. **Hausmädchen** wird zum 15. Februar oder 1. März in gute, dauernde Stellung gesucht Grunaer Straße Nr. 37, 1. Etage. 2194

Haus-, Küchen-, Herdmädchen, Wirtsch., Stützen, Köchin, Hausmädch. z. Gasthöf., Mägde, Knechte gesucht. Anna Reißig, früh. Heppe, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdern 7, 1.

Kellnerinnen, Aushilf., Köch., Herds-, Küchen-, Hausmädch. f. Pens., Rest., Bäcker, Fleischer, Mägde sucht Sidonie Schwenke, Stellenvermittlerin, Fischhofplatz 10. [c756

Hausmädch. in gute, leichte St. gesucht. Emilie Straube, Stell.-Vermittlerin, Johannesstr. 6, 1.

Tücht., saub. Hausmädchen für 1. od. 15. Febr. gesucht. 18 Jahre alt. Zu meld. Nordstraße 28, part. (gg888

Junge Kellnerin ges. Dürerstr. 72 b. Schaft. [c820

Hausmädchen, Stubenmädchen in vorzügl. Stell. ges. Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsg. 8.

Jung. Hausmädch., w. sich a. z. Verkauf eign., w. gesucht Bachsbleichstraße 58, Bäckerei. hh366

[illegible] M. Ehepaar, Off. u. „N E 8" Postamt 6. [gg301

In dauernde Stell. b. gut. Lohn wird z. 1. Februar **tücht. Mädchen** ges. Vorzust. Sonntag b. Bahig, Löbtau, Frankenbergstr. 16, pt. [c477

Viele Kellnerinnen f. Bernhard Priemer, Stellenvermittler, Landhausstr. 18, 1.

Aufwaschmädchen für Anfang Februar gesucht. Restaurant Hauptbahnhof, Dresden.

Besseres Hausmädchen, welches im Geschäft mit tätig sein kann, gesucht. A. Merkel, Kesselsdorfer Str. 30. (u473

Freundl. Hausmädchen zum Gästebedien. ges. Mart.-Luther-Str. 19. gg385

Ein jüngeres, fl. sauberes Hausmädchen per 1. Febr. ges. (2560 M. 1., Victoriastr. 26, 1.

Hausmädchen für 1. 2. gesucht. Restaurant Globus, Circusstr. 21. (f11577

Für etwa Anf. April suche ich zu mein. Stütze bzw. Oberleitung des Haushalts ein durchaus erfahrenes (A8682 **Wirtschaftsfräulein,** perfekt in feiner Küche, Back., Einlegen, Einschlachten, vertraut mit d. Wäsche und allen Handarb., überhaupt mit all. Branchen des Haushalts. Off. mit Photographie und Zeugnisabschriften erbeten an Baronin Brockdorff, Kakerbeck bei Klecis i. Mecklenb.

Köchin, die Hausarbeit mit übern., v. sofort gesucht. Vorzustellen b. Frau v. Arnim, Nordbergstraße Nr. 14. f11561

In bess. Privatmittagstisch finden 2501 Kochschülerinnen sofort oder 1. 2. Aufnahme. Off. u. „A V" Postamt Nr. 9.

Rell., saub., ehrl., unabh. Frau zu Kindern ges. Off. u. „1 424" Fil. Falkenstraße 10.

Zuverläss. Kinderfrau wird für ein neugeb. Kind sobald als möglich aufs Land ges. Gasthof Weißschule. 2457

Suche sofort eine Frau zum Kind. Zu melden abends 7 Uhr Reichenbachstr. 13, Saut. b101

Kehrfrau ges. Gymnasium, Fiedlerplatz Nr. 6, Dr.-Johannstadt. (225

Suche per sofort eine saub. Aufwartung n. Mädchen. Vorzust. Plauenscher Platz 2, pt. r. 2465

Saub., unabh. Mädchen als Aufwartung sof. ges. Laden, Palmstraße 2, rechts. 2394

Aufwartung gesucht Nürnberger Straße 17, 2. r. (2429

Saubere Aufwartung von 8—11 Uhr früh sof. ges. Feldherrenstr. 5, 1. l. (f11550

Saub. Aufwartung w. gesucht Steinstraße 2, 2. Et. 2423

Saub. Aufwart. v. 1. Febr. ab i. eing. H. ges. früh 1—1½ St. Schnorrstr. 94, 3. l. (2512

Aufwartung gesucht Kreuzstr. 12, 3. Et. 2525

Aufwartung v. früh ½8 b. ½12 Uhr vorm. ges., sauber u. zuverlässig, Gewandhausstraße 1, 3. Et. 2542

Aufwartung für alle Tage gesucht Weichen, Leisniger Pl. 7, 1. lks. (f279

Kräftiges Mädchen für 2 Std. vorm. als Aufwartg. sof. ges. Prießnitzstr. 2, Milchgeschäft. gg382

Flinke Aufwartung sofort ges. Ostbahnstr. 5, 1. b162

Aufw., n. unter 24 J., z. Tag sof. ges. Mühlgäßchen 3, 1. 1752

Aufwart. ges. v. ½12—7 Uhr. Gr. Zwingerstr. 17, 2 rechts. [1733

Saub. Frau Sonnab. ein Std. ges. Tr.-Pl., Zinzendorfstr. 63, 3. l.

Aufwart. f. Mittw. u. Sonnab. ges. Lindenaustr. 33, pt. r. [2567

Jg. Mädchen z. Aufw. vorm. ges. Bertholdstr. 24, part. ff58

Aufwartung v. 1. 2. f. 1½ h. 2 Std. ges. Lutherpl. 7, pt. n39

Aufwartung sucht Weck. Christianstr. 32.

Jung. Mädchen zur Aufwartung ges. Gärtnergasse 6, 2. (1432

Aufwartung sofort gesucht Königsbrücker Straße 51, Hth. aa64

Aufwartung gesucht für die Vormittagsst. Hertelstr. 16, 1. M. (2540

Eine sehr saub., zuverläss. **Aufwartung** wird für 7—10 Uhr gesucht Blasewitzer Str. 12, 3. l. (p322

Aufwartung f. ½—¾ T. gesucht Klopstr. Mozartstraße Nr. 9. r331

2 Ostermädchen ges. Bonus-Werk, Holbeinstr. 6.

Ostermädchen zu Wind. ges. Schulzer Str. 38, pt. b350

Größeres Schulmädchen für nachmittags ges. Feldherrenstraße 4, part. rechts. ff1558

Schulmädchen als Aufwartung gesucht Strehlener Str. Nr. 10, 3. b. Schlippe. ff1556

Größeres Schulmädchen als Aufwartung baldigst ges. Näh. b. Heizer Langer, Gerokstraße 65, Carolahaus. (p321

Stellen suchen.

Männliche

Anst., fleiß. Mann, 21 J., f. sofort dauernde Beschäftigung. Off. erbeten unt. „M K 21" hauptpostlagernd. 2397

21jähr. Maschinenschlosser sucht Stelle. Off. an Lißke, Dresden-N., Kleine Meißner Gasse 3, 3. 2415

Bäcker- und Konditor-Gehilfe sucht Stell. in Dresden. Off. u. „25" lag. Postamt 4. (2422

Junger Mann, 27 J. alt, f. Stell. als Markthelfer. Off. u. „J G 2408" Exped. d. Blattes.

24jähriger Mann sucht dauernde Stellung als Markthelfer od. andre Besch. Off. „J R 2456" Exp. d. Bl.

Chauffeur sucht baldige Stellung oder dergleichen Beschäftig. Off. u. „J B 2478" Exped. d. Bl.

Malergeh. f. Besch. Steinhorst, Bönischpl. 1, 1. (cc171

17jähr. Mann, f. schriftlich. Arb. bew., d. f. fein. Arb. sch., f. Beschäft. gl. w. Art. Off. u. „t 744" an d. Fil. Postplatz.

Militärinvalide m. gut. Handschr. s. f. Besch. geg. ger. Geh. Offert. u. „J W 2490" an d. Exp. d. Bl.

Jung. Mann, Schüler des Rackow-Instit., sucht **Stellung** im Kontor z. 1. 2. 11. Off. u. „ee 978" Fil. Marienstr. 28.

Jung., kräft. Mann, 25 J., gedient. Soldat, sucht sof. od. später angenehme, lohnende **Stellung** irg. welch. Art, am liebsten Markthelfer oder Kassenbote. W. Off. bis 31. Januar unt. „ee 970" Fil. Marienstr. 28.

Verh. Pianist sucht Sonnab. u. Sonntag Beschäftig. Off. u. „S K" Postamt 21. ff1560

Jung., streb., kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 4. n38 Hausmannsposten. Der Mann w. gern als Kutscher, Markthelfer od. ähnl. Stell. mit annehm., ders. ist ged. Kavallerist. Off. A. G., Bautzner Str. 13, 1. r. erbet.

G. Trompeter frei. Famil. Schäferstraße 19, 1. (hh269

Gewandter, tüchtiger Kellner, 20 J. alt, engl. u. französ. sprech., sucht sof. od. später Stellung. Off. u. „R R 100" postlag. Königstein, Elbe. (r227

Hausdiener, 20 J., mit gut. Zeugn., sucht per 1. Februar Stell. Off. u. „L 16" postl. Kötzschenbroda.

18jähr. herrsch. Diener sucht zum 1. 4. 1911 in feinem Hause Stellung. Gef. Offert. zu senden an Arthur Bäber, Schmiedeberg i. Erzgeb., Nußberger Straße 2. A2030

Fleiß. Osterknabe f. Arbeit in Kontor oder Bureau. Näh. bei Jonak, Hohenzollernstr. 9, 2. l. (a470

Bursche, 16 J., Radfahrer, sucht Stell. als Markthelfer in gr. Geschäft. Off. u. „ff 1548" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Suche Offerten für meinen Sohn 2615 Lehrstelle als Mechaniker. Offerten unter „O B 10" Postamt 14 erbeten.

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, groß u. kräft., welcher die Bürgerschule besucht hat, Lehrstelle als Elektrotechniker, ev. Fahrrad- u. Automobilbau, wo ihm Gel. geb. ist, etw. Tücht. zu lern. Off. „M J 38" Postamt 22, Dresden. b261

Weibliche

Stenogr., Maschinenschr. Buchh., Korresp. usw. m. kostenl. Nachweis d. Rackows Unterr.-Anst., Altmarkt 15, Tel. 9069. (2377

Selbständige 2. Friseuse sucht bald Stellung. Näher. Hallisch, Gerokstraße 23, 1. (c349

Schneidermädch. f. Arb. Fritz-Reuter-Str. 11, 3. b. Schmidt.

Friseuse, Anfängerin, sucht Stell. z. 1. oder 15. 2. Offert. unt. „N S 260" Postamt 15. (b171

Tüchtige Verkäuferin sucht sof. Stellg. in Gal.- u. Spielwaren. Selbige würde sich auch in Konfekt. einarbeit. Gef. Off. unt. „a 83" Filiale Wettiner Str. 16 erb.

Junge Frau sucht leichte Näh-, Strick- od. Stickereiarbeiten für Geschäft anzufertig. Off. u. „M G 7" postlag. Weesenstein. r220

Jg. Frau sucht Handarbeit in Schürzen, Untertaillen, Nähen und Ausbessern. Offerten an Hempel, Bautzner Str. 55, Hth. 1. [gg386

Suche f. m. Tochter aus gut. Familie, welche Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine erlernt hat, Anfangsstellung bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. „u 471" Filiale Löbtau.

Fräulein sucht Beschäftigung zu Hause. Offerten erbeten unter „L W 20" an das Postamt 1. ff1572

2 ja., anst. Frauen f. Stell. als Kassiererinnen in Kino oder Geschäft. Off. u. „U W 100" postlag. Pirna. r231

Verkäuferin sucht Stellung in Kolonial-, Delikateß- oder ähnlicher Branche. Bisher in Vertrauensstellung in gleichem Geschäft mit Erfolg tätig gewes. Gute Empfehlung. Gef. Off. unt. „R W 441" „Invalidendank", Dresden, erbeten. G608

Lageristin (Zigarettenbranche) sucht Stellung. Off. unt. „R S 40" Postamt 1 erbeten. ff1578

Alleinst. Witwe, M. 40er J., f. Stell. als Wirtsch. b. h. H. Off. „J U 2460" Exp. d. Blatt.

Alleinst., gewissenh. Frau die gut bürgerl. kocht, möchte gleich od. spät. alt. Herrn od. Ehepaar selbst. Haush. führen. Auf Wunsch eigene Möbel für sich. Offert. unt. Postlagerkarte 158 Hauptpostamt. (2401

Gebildetes Fräulein, der deutsch. u. böhm. Sprache mächt., musikal., f. St. b. ält. Leuten oder bess. Kindern m. Familienanschluß. Offert. abzug. Strauß, Sebnitz, Schandauer Str. 1803. 2450

Junge, flotte Frau sucht in den Abendstunden Aushilfe zum Bedienen. Off. unt. „A Z 100" postlagernd Tolkewitz erbeten. 2526

Tücht. Frl. f. ständ. Aush. zum Bedienen. Off. u. „ee 175" Fil. Elisenstr. 62 erb.

Köchin sucht Stell. als Wirtschaft. oder in Restaur. 1. 2. od. später. Off. „N E 2557" Exp. d. Bl.

Gutempf. Wirtsch., sauber ältere Frau f. Kinder od. Haushalt f. Stelle. Anna Lindner, St.-Vermittlerin, Ammonstr. 72. 2571

Perfekte Köchin sucht Stelle. Off. erb. Breite Str. 6, 5. cc977

Fl. Kellnerin sucht Sonnab., Sonntag u. Montag Aushilfe. Off. u. „M S 100" Postamt 18. [ff1551

20jähr. Mädchen sucht für 1. oder 15. Februar in Dresden Stellung als 81616 **Hausmädchen.** Gef. Off. erbeten an Elsa Hebert, Naundorf, Amtsh. Freiberg.

Junges Mädchen sucht Stellg. als Amme. Birkigt b. Potschappel, Burgker Straße 33d, parterre. m81

Inventur-Ausverkauf

der

Ersten Dresdner Zentral-Bekleidungshalle

Tel. 18745 **Neue Gasse 13,** 2 Minuten vom Pirnaischen Platz. C5055

Paletots und Ulster	früher 12.00 Mk.,	jetzt 8.00 Mk.
Loden-Pelerinen u. Joppen	früher 8.00 Mk.,	jetzt 5.00 Mk.
Jackett- u. Rock-Anzüge	früher 16.00 Mk.,	jetzt 10.00 Mk.
Smoking-, Gehrock- u. Frack-Anzüge	früher 20.00 Mk.,	jetzt 15.00 Mk.

Hosen von 1.50 Mk. an. Schuhwaren 20 % unter Preis.

Zu verkaufen.

Immobilien

Schuhmacherei! Eingeh. Schuhmacherei mit gut. Kundsch., Arb. f. 2 Mann (anschl. Wohn.) weg. Krankh. sof. zu verk. Off. „a 468" an Filiale Löbtau.

Kohlengeschäft billig zu verkaufen zum Inventurwert. Off. u. „ff 1455" Fil. Pillnitzer Str. 40 erb.

Ein Leipziger renommiert. **Kino-Theater** [illegible] geschäft mit sehr gut. Umsatz [illegible] mit 5000 Mk. verkaufen. Miete 1800 Mk. Offert. unt. „R 147" an Haasenstein u. Vogler, Dresd.

Markthalle. Kolonialwaren- u. Delikateß-Geschäft in Johannstadt, ohne Konkurrenz, [illegible] 5000 Mk. [illegible] Miete mit Wohn. 1500 Mk. [illegible] Off. u. „J 146" an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Achtung! Für Stellmacher! Landgasthof mit Stellmach., [illegible] Off. [illegible] „M 17" „Invalidendank", Dresden, erbeten. C6604

Schönes Grundstück, für alle Branchen gut geeign., [illegible] zu verk. Off. unter „S 814" an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. R4987

Produkten-Geschäft, [illegible] sof. [illegible] verk. Dietrich, Wachsbleichstraße, Ecke Institutsgasse.

Ein in vollem Betriebe befindliches A3618 **Kalkwerk** in der Nähe von Teplitz in Deutschböhmen, m. gesich. Absatz u. guten Preisen ist zu verkaufen. Zuschrift. erb. unt. „M R 3018" Exped. d. Blatt.

Wohnhaus mit flott. Gesch., Vorort Dr., sof. preisw. zu verk. Off. u. „R G 1484" Exped. d. Bl.

Nettes Landhaus, Sächs. Schweiz, zu verkaufen. Ag. verb. Angeb. u. „R 700" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten. C5143

Gutgehendes **Schokoladen-Geschäft** mit ansch. Wohnung zu verk. Preis 2500 Mk. Off. unt. „bb 263" Fil. Schäferstr. 1 erb.

Restaurant in der Nähe der Ausstellung wegen Krankheit d. Mannes sofort zu verk. Miete 1000 Mk. Tag u. Nacht geöffnet. Off. u. „ee 964" Fil. Marienstr. 28.

Eck-Restaurant, nachw. über 500 hl Bierums., bis 180 Mk. Tageseinn., 10 J. in Bes., wegen Krankh. sof. bill. zu verk. Selbstk. mit 3—4000 Mk. bitte um Off. u. „S G 18" Postamt 10.

Kohlengeschäft in vorzügl. Lage von Dresd.-Altst., mit Pferd u. Wagen, ist krankheitsh. sofort billig zu verk. Gef. Offert. u. „d 302" Fil. Hauptstraße 1 erb.

Größere Gastwirtschaft in Zwickau seit über 10 Jahren in einer Hand, ist unter günstigen Bedingungen an tüchtige Fachleute mit vollem Inventar preiswert zu verpachten oder zu verkaufen. Das Geschäft ist streng solid und bietet strebsamen, jüngeren Wirtsleuten eine gute, dauernde und ausbaufähige Existenz. Zur pachtweisen Uebernahme gehören 4—5000 Mk. Gef. Off. unter „R 890" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Zwickau. C5644

In Leipzig, Nähe Meßplatz, ist ein hochmodern eingerichtetes (75086 **Kolonial-, Obst-, Südfrucht- u. Delikatessen-Gesch.** ganz besonderer Umstände halber spottbillig sofort zu verk. Näh. bei Karl Krampe, Leipzig, Frankfurter Str. 29, 3. l.

Schleiferei mit Motorbetrieb und Hausgrundstück, seit 75 Jahren bestehend, in aufblühendem Industrieort mit weiter, dichtbevölkerter Umgebung, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen oder zu verpachten. 67230 Frau verw. Queck, Lichtenstein-Callnberg, Teichmarkt 4.

Flottgehendes **Versandgeschäft** mit schön. Hausgrundstück in Heidenau zu verk. Preis des Hauf. 39000 Mk., d. Geschäfts 3000 Mk. Anz. 7000 Mk. Täglich. Verd. nachweisl. 25—30 Mk., weiteres Betriebskapital n. nötig, da tägl. Geld einläuft. Geschäft k. auch in Dresden betrieben werden. Agenten zwecklos. Off. unter „K G 2632" an d. Exp. d. Bl.

Für einen Spottpreis! Kolon.- u. Südfruchtgeschäft best. Lage, m. fein. Einricht. u. viel Waren, f. nur 800 Mk. verk., mietfrei bis 1. April Maternistr. 26, Hammer. (cc581

Produktengesch., konkurrenzl., gutgeh., sehr bill. zu verk. Off. unt. „J G 2458" Exped. d. Bl.

Gutgeh. Grünwaren- und Prod.-Geschäft in [illegible] Lage bill. zu verkauf. Off. u. „ee 173" Fil. Elisenstr. 62.

Barbier-Geschäft in Dr.-N. weg. Abreise zu verkaufen. Off. unt. „m 257" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Ausfuhrgeschäft, Butter, Käse, Eier, Eierabschlüsse, gut eingeführt, bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter „K T 2556" an die Exped. d. Bl.

Restaurant Goldar., gr. Bierumsatz, im Zentr. d. St., m. Kontrollm.-Verk., 10 J. in ein. Hand, sof. zu verk. Erf. 6000 Mk. Priemer u. Co., Landhausstraße Nr. 18, part. C5640

Milch- und Buttergeschäft, ältestes u. bestes am Pl., zu verk. Hoher Umsatz w. nachgewiesen. Näheres R. Haupt, Meißen, Wettinstr. 1. (C6612

Ausfuhrgeschäft für Molkereiprodukte, ca. 100 Mk. Kasse täglich, f. jed. annehmbar. Preis sof. zu verk. Raschke, Pirnaische Str. 53.

Zigarrengeschäft, günst. Lage, Nähe Ausstell., Umst. halb. z. Warenpreis zu verkauf. d. Priemer & Co., Landhausstr. 18, part. (C5641

Schokoladen-Geschäft, 7—8000 Mk. Ums., sof. billig zu verk. Off. u. „D R 7330" Rud. Mosse, Dresden. (C5081

Kolonialwaren-Geschäft in best. Lage Altst. sofort zu verk. Nachweisl. guter Ums., schöne Wohn. anschl., 8 Jahre i. Bes. Off. u. „D B 7331" an Rud. Mosse, Dresden. (C5080

Kaffee-Versand-Geschäft, Haush.-Art. m. Warenschuh. gr. Priv.-Kundsch., ist nur Umst. halb. sof. f. 2000 Mk. zu verk. Für jedermann pass. Off. u. „t 748" Fil. Postplatz.

Feuer- u. Kohlen-Anzünderfabr., [illegible], nur gesetzlich gesch. Fabrikate, leistungsf., mod. Einricht., pass. f. jedermann, vorzgl. f. ledige Herren. Umstände halb. sofort bill. zu vf. od. Teilhaber ges. Off. u. „ee 970" Fil. Marienstr. 28.

Diverses

Kutscherpelz zu verk. [illegible] 6, Saul. 2480

Plüschsofa, 2 Sessel und div. Stühle sind aus Privathand billig zu verk. Löbtau, Südstr. 36, 3. l. Et.

Elektro-Motore, zwei 2 P. S. u. zwei 1¼ P. S., ganz neu, Planbodjekte, 500 Volt, 1300 Touren. F. Hamm, Strehlener Straße 9. 2464

Gaskronleuchter, ältere Muster, spottbillig zu verkaufen. F. Hamm, Strehlener Straße 9. 2462

Bogenlampen teilweise ganz neu, jedoch ält. Muster, spottbillig zu verk. F. Hamm, Strehlener Str. 9.

Gasbadeofen, sehr gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. F. Hamm, Strehlener Straße 9. 2461

Handstrickmaschine, neu, sofort billig zu verkauf. Näheres b. Haug, Freiberger Straße 45, Mittelgeb. (1427

Kurzer, schöner Flügel a. Privat zu verk. Räcknitzstraße 6, 1. Besichtig. nachmittags von 4—5 Uhr. (2492

Ein fast neuer Tafelwagen, 45—50 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen Schäferstraße Nr. 53, 2. Et. links. (hh264

Gebr. Bettst. m. M., Nickels., Pr. 10 Mk., gr. Heckbauer, Kanarienvog., a. Säug. z. vf. Mathildenstr. 48, 3. r. (f1586

[illegible] 20 Stück, 0,90×2,10, nur per Kasse zu verk. Offerten u. „K G 2509" Exped. d. Bl.

Wegen Umzugs Tafel-Piano mit Noten, Sofa, Tisch, Wärmflasche, Kleiderschrank, Spiegel, Bettst. m. Matr., Nähtisch und anderes mehr pp79 **billig zu verk.** Näh. b. Hausm. Gerokstr. 50, 4.

Doppelpult, auch einz., f. Kont., u. 2 Drehsessel bill. zu verkaufen Hopfgartenstr. 32, 2. Et. r. pp83

Schaufensterstellage m. 2 Glasspl. bill. Am See 44, Fahrradgesch.

Gebr. Wringmasch. m. neuen Walz. bill. Am See 44, Fahrradgesch.

Schrank, Bettst. m. Matr., Tisch, Stühle billig Kamenzer Straße 28, Hth. part. rechts. c65

Eisschrank, wie neu, [illegible] Marschallstr. 14, 4. r.

2 D. H.-Maskenkostüme bill. zu verk. Margarethenstr. 5, 1. [2418

Hocheleg. getr. H.- u. D.-**Kleider.** Wint.-Paletots, einz. Hosen und Schuhe enorm billig nur Webergasse 23, 1.

Salon-Pianino, Prachtstück, u. die kompl. hochherrschaftl. **Wohnungs-Einrichtung** Umstände h. sof. an Priv. bill. zu verk. Elisenstrasse 54, 1.

Guterh. Billard wegen Platzmangel zu verkaufen. Donnerhof, Döbelner Str. 41.

Flügel, wie neu, 14 Ton. sof. f. 350 Mk. zu verk. Stephanienstr. 64, pt. r.

Kindernotbett m. Matr. zu verk. Altmarkt 15, 4. 2483

1 D.-Rad, alt. Syst., sehr dauerh., f. 40 Mk. zu verk. Oppellstraße 44b. 2508

Für Brautleute! Herrliche Mahagoni-Salon-Einrichtung sofort zu verkauf. Tolkewitz, Laubegaster Str. 2, 1. rechts. Händl. verb. (2527

Nähmaschin. ev. Teilzahl., bis 30 Mk., bill. Gebrauchte werden in Zahlung genommen. Wernerstr. 36, 3. Stodola. Gr. Karte. 1751

! Seltene Gelegenheit! Pianino a. berühmt. K. K. Hofpianofabrik zur Hälfte des Neupreises zu verkaufen Marienstraße 9, 2. Sommer. (cc982

Billigste Preise für gute herrschaftl. getr. H.- u. D.-Kleider all. Art, Schuhe, Wäsche, Kindersachen, Betten, Möbel usw. bei Rath, Gr. Brüdern 10, 2. (C5938

Prachtvolles Salon-**Pianino,** wie neu erh., sof. spottbillig zu verk. Breite Straße 20, 2. r.

10 komische, humoristische Fracks, 1 Mk. d. St., Zylinder 1 Mk., schw. Gehrock 3 Mk., Winter-Ueberzieher 5 Mk. zu vf. Schössergasse 21, 1.

Nähmasch., Ringschiffchen, bill. z. vf. Jakobsg. 5, 1. (cc989

Rad, freil., fast neu, Gelegenh. spottb. Pillnitzer Str. 22, 4.

Räder. 1 Posten **Fahrräder,** 20 St. v. Mk. 10.— b. 75.—, noch 30 Stück neue unter Einkauf bei **Hugo Sproer,** Bautzner Str. 33, gleich Rover, neb. Ballhaus. Gutscheine haben Gültigkeit.

Achtung! Kanarien! Div. gebr. Kanarien (Winkelkisten) 40×25×25, bill. zu verk. Bei. Sonnt. v. 9—12 vm. Schandauer St. 39, 3. l. (c724

1 Hängelampe bill. zu vk. Pirnaische Str. 61, 3, r. (f877

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/7

Antike Oelgemälde, Porzellan, Kupferstiche billig zu verk. Christianstr. 2. pt.

Staubsaugerapparat Atom, Original, Handbetrieb (neu 180 Mk.), für 60 Mk.

Tischventilator, elektrisch, für Schaufenster usw. oder Einbau in Esse. Durchmesser 33 Ztm. (neu 150 Mk.), für 60 Mk., beide tadellos, wie neu, zu verk. Gellertstr. 5. 9—11 Uhr. 2462

1 Pal., 1 Gold-Wband.-Jackett (1910) zu vk. Wartburgstr. 12. [5112

Junger Hund, sehr treu, anhänglich und sehr wachsam, billig in gute Hände abzug. Stadt Kreischerg, Gr. Frohngasse 5. 2488

Foxterrier, Hündin, beurteilt, m. 1 jung. 9 Wochen alt, Rüd., selt. schöne Tiere, billig für 25 Mk. zu verk. Aug. Seifert, Waschendorf bei Pillnitz. p328

Für Bankhäuser u. Bilsenbesitzer offeriere mein, großartiges, erstklassiges

Leonberger Hund,

Löwengelb mit dunkl. Maske, 34 Zentim. hoch, 2. Preis prämiiert, 1½ J. alt, sehr wachsicher Hofe u. mannfest, aufs Wort zulassend, 150 Mark per Nachnahme. 2561

E. Schwan, Neckhausen a. H., Oberstraßenstraße 5.

Guter Zugesel, auch zum Reiten, verkäuflich Bürkenstr. 68, Sout. (b113

Gutech. Oefen wegen Abbr. billig zu verkauf. Bernhardstraße 100, part. (ff1568

Altrachan-Jackett, schwarzes Herrenkostüm, blaues Jackett billig a. Privat. zu vk. Plauenscher Straße 22. 2460

Eine gebr. Ladeneinrichtung zu verkaufen Leipziger Straße 91, Bäckerei. (m479

Zigeunerkostüm (Mädch) für kl. Pers. billig zu verkauf. b. Fr. Leuner, Pirnaische Str. 11, Gr. 1. Et. (r284

Mod., amerik. Kinderwagen kl. abgn. Steinstr. Nr. 4 2 p (3861

Herrl. Anzug, n. 1 J. gebraucht, **Pianino,** nach langj. Gar., 400 Mk., o. Teilz. Al. Plauensche G. 32, 1. Seitenl. [5429

25 Stück Telephon-Kassier-Automaten, System Albrecht Hartmann, Dresden, anstatt Mk. 25.— für nur Mk. 5.— v. St. zu verk. Off. unt. „D S 7333" Rudolf Mosse, Dresden. (D3085

1 Pauer-Rad, wie neu, und 2573 **gebrauchte Nähmaschine** zu verk. Bautzner Str. 38, 1. I.

Nähmaschinen, noch n., Stck. 6) Mk., mit 10 Jahren Garantie, bei Hugo Sperer, Bautzner Straße 81, gl. neb. Rathaus. Gutscheine haben Gültigkeit. 2574

Maskenkostüme (neu) von 8 Mk. an zu vk. Silbermannstraße 16, 1. links. (ff1580

Eisengitter, 130 breit, 180 hoch, Messingstangen, Messingglasleisten, Schubständer aus Messing u. Glas sowie Glasvasen billig zu verkaufen. Off. u. „B M 80720" an die Exp. d. Bl.

Neubeitl., Kindermagen, K.-Korb, Sportliegewag. u. vk. Bildbrunner Str. 28, 1. (2551

Kamin-Sackelofen, tadellos 1. Dekorationsstück, billig zu verkaufen Jägerhof, Laubnitz. 2295

Um zu räumen! Gutkochende, mehl. Speisekartoffeln, Zentr. 2.20 Mk., ab vk. Leisniger Platz 9, v. (9278

Nur von Herrsch. getr. gute **Winterüberzieher,** Jackett-, Gehrock-, Smok.-**Frackanzüge** **Damenkleider** f. Strahe, Ball u. Gesellsch. vk. bill. Jahnsgasse 3, 2. (2746

2 Ideal-Schreibmaschinen per Kasse sof. zu verk. Off. u. „L 747" Fil. Postplatz erb.

Zigeunerkostüm, elegant, einm. getr., f. 18 Mk. zu vk. Hohenzollernstr. 36, 1. r. (u465

Schönes Plüschsofa 15 Mk., Küchenspind 12 Mk., Stühle 1.2 Mk., Ruhestühle 4 u. 8 Mk., Tische, Spiegel 6 u. 3 Mk., Kommode 9 Mk., Bettst. m. Matr. 6, 12 u. 15 Mk., Kleider- u. Küchenschrank 15 Mk. **Ziegelstr. 59, nur 1. Etg.** [5602

Prachtv. hochelegant. **Kameltaschen-Plüschdiwanlosofa** i. nur 38 Mk. zu vk. Ferdinandstr. 10, pt. (2570

Singermasch., schön, tadell. näh., 10 Mk., **Grunaer Str. 16, 2.** [5601

Hochf. Plüschsofa, Chaisel., Kleiderschr. 12, Wäscheschr. 18, Garb.-Schrk., Bettst. 3, Stühle 1, Küchenschr. 10, Vertiko 25, Bettst. mit Matr. 10, Ausziehtr. 12 Mk., Trumeau, Spiegel, Aufwaschk. **Türerstr. 17.** Kein Laden. [5619

2 f. Fracks, mittl. Figur, 1 schwarz. Seidenkleid, norm. Fig., 1 goldfarbig, mit grün dunziert. Seidenkl., 1 blauseidenes Kleid zu Hochzeit oder Ball, 1 rosaseidenes Brautkpfl. f. Tanzth. od. Ball u. Maskenkleider billig zu verkaufen Kommenger Straße 6, Hth. 1. [g[illegible]

2 gebrauchte Bade-Einrichtungen mit gr., gut. Kupferofen für 50 bzw. 60 Mk. zu verk. Gemeinschen, Trompeterstr. 15. (81567

Echt Nußb.-Herrenschreibtisch und Garderobeschrank billig zu verkauf. Rebstelder Straße 4, part. 2076

Was ist X.Y.Z.?

8075

Eichen-Verkauf

14 Stämme, 22/34 Ztm. Mittenstärke, und 45 Stämme, 21/60 Ztm. Oberstärke. 81600

Offerten erbittet Fürstliche Forstrevierverwaltung Radeburg, Bez. Dresden.

Freihändiger Verkauf von Schuh- und Allgmaten, Stiefeln, Kleidern usw., neuen und gebrauchten Mobilar, Lakos, Kassen, Zigarren usw. **Oscar Kramer,** Aukt. u. Tax., **Pillnitzer Str. 26.** (6380

Guterhaltener (C5618 **Konditorei-Ofen** ist billig zu verk. Wo? sagen unt. „S 145" Haasenstein u. Vogler, Wilsdruffer Str. 1, 1.

Eine Falten-Drehbank, wie neu (Auerbach), 14 mm Spindelbohrung, weil überzählig, bill. zu verk. Rest. b. Off. unt. „L II" postlagernd Cöln Kronc. 1715

Eine Dampfkühlvorrichtung sehr billig zu verkauf. Türerstraße 14, pt. lks. ff1499

Kleiderschrank, Vertiko, Sofa, Bettstellen, Matr., Kommode, Küchenschr., Bücherschr., Trumeaus, Tische, Stühle, Waschtisch billig zu verkauf. Reichenfelder Str. 4, part. 2075

Doppelpulte, Schreibtische, **Ladentafeln,** Warenschränke verkauft billig Kämpfe, Fischhofst. 10, 2. Hof.

Große Auswahl in allerhand abgelegt. Garderobe. Anzüge v. 8 Mk. an, Schuhe v. 1.50 Mk., Kostüme v. 5 Mk., Paletots v. 3 Mk. Nur Galeriestr. 11, 1. Von auswärts Fahrvergütg. 1652

Abbruch! Türen u. Fenster aller Art, 80 Stück schöne Kastenfenster, 50 St. Doppeltüren m. Gerüste, Glasverschläge, Verandafenst., 200 lf. Meter schönes, eisernes **Gartengeländer,** 25 Stück eiserne Tore von 1—3.15 Meter Preis, Dauerbrandöfen, eis. Wendeltreppen u. v. a. m. bill. abzug. Kleine Plauensche Gasse 38 bei W. Hänel. Fernspr. 6748.

Fracks, schw. Rock-Anzüge, Zylinder werden verl. und verliehen **A. Bauer,** Freiberger Platz 1. [5[illegible]

Schwn., sehr gut, **Zora** f. 16 M. 18 Mk. zu vk. Ferdinandstr. 10, pt. [1[illegible]

Pianino, kreuzs., Nußb., wenig gespielt, billig zu verk. **H. Ullrich,** Pirnaische Str. 1, 1.

Nur Gelegenheitskauf. **Möbel,** Pianinos, Bettdecken, bill. z. vk. **Erhardt,** Seeresstr. 1, pt., und Zingenderstr. 33, pt. 840

Eleg. **Plüschsofas,** Chaisel., Bettst., Matr., bill. Teilzahl. geb. Schlesiger, 2, Röhrer Tapez. [b[illegible]

Schöne Plüsch- u. Stoffsofas, Bettst. m. Matr. 8, 12, 45 u. 18 Mk. Kleiderschränke 12—30, Tisch 3, **Kommoden** 12—18, Waschtisch 5, 4 teil. **Küchen** 35—65, schöne **Vertikos, Trum.** 25 Mk. u. viel mehr. Einz. Brautausstatt. billigst! **Keil, nur Ziegelstr. 33 u. Gr. Zwingerstr. 22 nur 1.**

Fracks, schw. Rockanzüge, Zylinder verleihe u. verk. **Lirm,** Schneiderweiber, Webergasse 11, 2.

Prachtv. Plüschsofa, neu, bill. Wintergartenstr. 36, 1. (p276

Herren-Rad m. Freil., eleg., wie neu, für 35 Mk. zu vk. Oppelstr. 19, 1. links. (db160

Pianino, Nußb., kreuzait., m. lang. Garantie äuß. bill. zu verk. Cotta-Allee 19, 2. 1706

Bett-Bezüge, Steppdecken jetzt mit **20% Rabatt.** Inlette, echt und dicht, 10%. Bettenspeck, Bernut, Moritzstr. 20. [5[illegible]

Fracks, Rockanz., W.-Paletots, Zylinder verl., vk. E. Sauer, Ecke Am See, Margarethenstr. 7, 1. Tel. 6551.

Fracks, schw. Rockanzüge, Zylinder, Damen-Trauerkleider verleiht u. verkauft billigst **I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin** Töpferstr. 1, 1. Telephon 11970.

Dam.-Rad, Fritz, b. zu vk. Schloßstr. 8, pt. r. (g5489

Laden-Einrichtungen. größte Auswahl, billigster Preis, nur bei **Andrick,** Dresdnerstr. 54. Tel. 9322. Teilzahlungsgeschäft. (C5535

Gastwirte! Private! 3 kleine, fol. Billards mit sämtl. Zubehör, Naturgummi, preiswr. verk. Am See 38/40, 4. Etage r. Fiedler. ee028

Nur für Herren welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit nur **Breite Str., zur billigen 12.** Maßanzüge von Herrschaften, wenig getrag., **8, 12, 16** Mk. usw., Maß-Paletots **6, 10, 16** Mk. usw., auch für starke Personen, ein Gelegenheitsposten in Muster-Anzügen u. Joppen, große Auswahl in Phant.-Westen, schw. Rock-, Frack- und Smoking-Anzügen, Kutscher-Mänt. u. Pelze, Kinderanzüge u. best. Stoffresten v. **4.25** Mk. an, gelegen **Herren-, Kinder- u. Damenschuhe** v. **1.50** Mk. an, eine Stoffhosen, Jacken von 2 Mk., Röcken v. 25 Pf. an, Frack u. Gehrock verl. u. Schaftstiefel verk. Staunend billig, auch große Auswahl in neuem Schuhwerk f. Herren, Bursch. u. Kind. **Wänder, nur Breite Str. 12, II.** Kunden v. außw. Fahrtverg. (E[illegible] Man beachte d. bill. 12, 2., da keine Fil. am Platze u. keine Ladenmiete.

37! Achtung! 37! Nur für Herren. Wo kaufen Sie am billigst. getrag. **Herren-Garderobe?** Nur Grosse Brüdergasse 37, 1. nächst Postpl., vis-a-vis Sophienk. Dort erhalten Sie schon herrschaftl., wenig getrag. **Maß-Anzüge** v. **7.50, 11.50, 15** Mk. an u., gest. **Maßpaletots** v. **5, 9, 15** Mk. an u., wie auch guterhaltene eing. **Jacketts** u. **Stoffhosen** v. 2 Mk. an, auch eing. **Westen** von 35 Pf. an, Renogene **Herr.- u. Dam.-Schuhe** v. 1.50 Mk. an. 1 Gelegenheits-Posten neue **Herr.-u. Burschen-Anz., Winter-Joppen** f. Herr., Burschen u. Knab. staunend billig; **Fracks, Gehröcke, Smoking-Anz.** werd. verliehen u. verk. nur **Große Brüdergasse 37, 1. Pimoler.** Kunden von außerhalb Fahrtvergütung. 1741[illegible]

Auf Kredit **Möbel u. Polsterwaren** **Herren- u. Damen-Konfektion.** **Kinderwagen,** Wäsche, Federbetten, Anz. i. 3 Mk., Woche 1 Mk. u. **Kredithaus Miersch** 13 Marienstr. 13, 1. u. 2., gegenüber 3 Raben. 176168

Altgummi kauft **Reinhardt Leupolt** Gummiwaren-Fabrik **DRESDEN** Weißeritzstr. 22.

Zum Umzug sof. bill. z. vk. Schrank, Vertiko, Bettst. mit Matratz., Spiegel, Plüschsofa, all neu, Webergasse 5, 1. (176188

Gute, gelt. Jackett-, Frack- u. Gehrock-Anzüge, Tom.-Kleider verk. u. verleihe bill. Webergasse 14, 2. (2143

Kaufgesuche.

Suche (C5639 ein mittleres, flottgehendes **Holz- u. Kohlengeschäft** per Kasse zu kaufen. Offerten erbeten unt. „R 161" Haasenstein u. Vogler, Dresden, erb.

Kleine Landwirtschaft von 12—24 Scheffel zu kaufen ges. Off. unt. „a 77" an die Fil. Wartbaer Str. 16.

Kl. Haus mit Garten zu kaufen ges. Off. u. „K B 2480" Exped. d. Blattes.

Leihhausscheine über alle Art verpfändeter Gegenstände kauft zu höchsten Preis. Thomaschke, Weberstraße 66. Tel. 532. (bb187

Fahrräder kauft Glaeser, D., 20b, pt. [g[illegible]

Möbel, Pianinos, Ladeneinrichtungen kauft Heinrich, Seeresstr. 12, pt. (8401

Leihhausscheine, W.-Ueberz., Uhren, Anzüge kauft Geisler, Zeltg. 8, 1. [b[illegible]

Kleiderschrank, Kommode, Küchenschrank a. Priv. z. k. ges. Off. u. „f 699" Fil. Postplatz.

Höchste Preise zahle für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, Leihhäuser, Bett., Wäsche, Stiefel, Möbel. A. Werner, Rosenstr. 21. [ee[illegible]

Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. u. „ee 684" Fil. Marienstr. 28.

Bücher kauft Antiquariat, Waisenhausstraße 28, 1. Et. (2308

Gebr. Möbel u. Bettst. kauft Krause, Fischhofplatz 1. ee781

Pianino, Geldschrank zu k. gesucht. Leipzigerstraße 20b, pt. (gg[illegible]57

Nähtische, Tischlerwerkzeuge, Maschinen per Kasse bill. zu kauf. ges. Offert. unt. „t 609" Filiale Postplatz.

Möbel, Bettst., Sofas, a. defl. sof. gef. Riegelstr. 25, pt. r. [g[illegible]

Suche aus Privathand guterh. herrschaftl. Möbel zu kaufen. Off. unt. „ee 669" an die Filiale Marienstr. 28.

Ein gebrauchtes Rad mit Freilauf zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. „t 216" Filiale Arnsdorf i. Sa.

Achtung! Jeder Posten alte Bücher wird gekauft. Komme auch auswärts. Offerten unter „O H 2430" Exped. d. Bl.

Kehrmehl wird zu kaufen gesucht. Off. u. „B H 2498" Exped. d. Bl.

Leihhausschein über gold. Uhr mit Sprungdeckel a. Privathand ges. Off. u. „t 272" Filiale Oppelstr. 30.

1 Schankkasten zu k. ges., Gr. 1 Mtr. im Quadr., 10—15 cm tief. Waisenhausstr. 35, 3. l. (2508

Gebr. Eisenbahn, i. Betrieb, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. „f 738" an die Filiale Postplatz.

Schreibmaschine Erika usw. zu kaufen ges. Off. unt. „t 741" an die Filiale Postplatz.

Droschke 2. Kl. zu kauf. ges. Off. „ee 170" Filiale Elisenstr. 62.

Sprotzenkarre, Arbeitsstiefel zu k. ges. Off. „B 100" Postamt 6. (gg[illegible]

Rad, Kinderwag. zu k. ges., Preisoff. erb. Mathildenstr. 3, 2. r. [5[illegible]

Klav., Sofa, Sekr., Komm. Freiberg. Falkenstr. 11, 1. l. [5434

Dynamo, ca. 30 V., 20 Amp. u. ev. 10 Akkumulat. zu kauf. ges. Off. unt. „P G 63" postl. Krakau, Bezirk Dresden. 81617

Friseureinrichtung, guterh., zu kauf. ges. Tharandter Str. Nr. 25, Ringsleben. (m238

Da oftere Verwechslungen vorkommen, bitte genau auf meine Firma zu achten! Jetzt

Tanz-Stunden M. Jerwitz, Striesener Str. 34. Dann: Peter Jerwitz jun.

Neue Kurse. Kein Luxus in Kleidung! Keine Extrazahlung für Garderobe, Musik usw.

Sonntags-Zirkel: 29. Jan. 3 Uhr, **Herzog Albrecht,** nahe Pillnitzer Straße, Albrechtsstraße 41. Damen 12 Mk., Herren 10 Mk.

Mittwochs-Zirkel: 8. Febr. ½9. Honorar Damen **15,** Herren **12 Mk.**

Neustadt Hollacks, Königsbr. Str. 10. Aufnahme 29. Jan. 2 U. Damen 15 Mk. und 2. Februar ½9 U. Herren 12 Mk.

und Beginn: 31. Jan. ½9 Konter- u. Lancier-Zirkel ausnahmsweise Honorar nur 3 Mk.

Löbtau Drei-Kaiser-Hof, Beginn: Morgen Sonnabend 8 Uhr. Damen 12, Herren 10 Mk. Werte Anmeldungen erbitte jederzeit in den Lokalen, Wohnung und Pillnitzer Str. 66, 1.; Neustadt: Markgrafenstr. 46, 1., Ecke Louisenstraße. Wenn vorherige Anmeldung nicht möglich, so erbitte zu Beginn im Saale. [2578

Gebr. starke Glasplatten zu kauf. ges. Off. m. Größe u. Preis nach Annenstr. 33, 1.

Kinderwag., Nähtisch zu k. ges. Off. „K H 2560" Exp. d. Bl.

Guterh. Germanen-Ofen kauft Jägerhof, Laubnitz. (r226

Gebr. Damen-Zweirad und ein Transportfreirad zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. „K D 2514" Exped. d. Bl.

Verloren.

Verlor. d. 25. abds. Ring m. rot. Stein in d. Wiener Str., Nähe d. Eisenbahndirektionsgebäud. Abzug. geg. hohe Belohn. Münchner Str. 6, 2. r. bei Hofmann. 2531

Verloren a. Mittwoch gold. Gliederarmband. Geg. gute Belohn. abzugeb. b. M. Hahn, Löbtauer Straße 22, 1. Et. 2590

Einen sog. zw. 3. u. 4 Uhr nachm. arm. Schneidermädch. schwarz, Wildledertasch. m. Vorlegenadel (ab. 10 Mk. Inh.) in Taschentuch, gefl. d. H. verl. Geg. Belohnung abzugeben. Fundbureau. [162

Mittw. abend schw. Tibet-Sammetl. v. Bismarckstr. n. Crispiplatz. Gef. Belohnung Bismarckstr. 43, 2. Etg. l. (u467

Ein Halsketchen mit Brillanten v. Opernhaus b. Restaurant Müller, Marienstr., verloren. G. Bel. abzug. Blasewitzer Str. 10, Leihbibl. (p923

Gefunden.

Eingeliefert: (B5077 **Deutsche Schäferhündin und Foxterrier-Hündin.** Jede Hund zu verkaufen. Amt des Neuen Dresdner Tierschutzvereins, Fürstlicher Str. 19, Tel. 2187.

Unterricht.

Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062. **Kurse für Herr. u. Dam.** Eintritt jederzeit. **Rackows** Unterr.-Inst. f. Schreib-, Handelsfächer und Sprachen. Direkt.: **Altmarkt 15** Filiale: **Albertplatz 10.** Buchhaltg., Korresp., Stenogr., Maschinenschreib. — 68 Schreibmaschinen. **1910** wurden mir v. Geschäftsinhabern **701 offene Stellen** gemeldet. C2436

Jede Schrift wird schön! Deutsch. Latein., Kopfschrift, Rundschrift, Lackschrift lehrt M. Nettig, Maternstr. 4. (1646

Engl. u. franz. Kurse beginnen am Anfang Febr. **Monatlich 1 Mk. Schirpke Sprach-Lehr-Institut,** Amalienstr. Nr. 7. Prosp. frei. Tel. 19235. [2[illegible]

Englisch, (f 3618 **Französisch,** Anfangsgründe, Konversation, Grammatik, Korresp. Literat. Dipl. Lehrer der betr. Nation. **Anson School,** Victoriastrasse 15. Probestunde u. Prospekt gratis

Unterricht im Weißnähen Akad. geprüfte, gründliche Ausbildung in der praktischen Arbeit u. eigenen Bedarf. Vor-, Nachmitt.-, Tages-, Abend- und Sonntags-**Lehrkurse,** ebenso wird speziell Unterricht im Zuschneiden erteilt. 1433 **Maternistr. 7, 3. rechts.**

Walzer, Lankh. Rheinl., Twostep, Einzelst. leder., gänzl. ungeniert, gründl. u. billig in wirkl. gr., eig. ff. Parkettsaal von (1359 **H. Koenecke u. Tücher,** nur Johannesstr. 2, Ecke Seestr. Neue kaufm. u. bürgerliche Zirkel beg. 5. u. 6. Febr., bill. Honor., absolut einwandfreier Unterricht, keine Extrazahlg. oder Luxus.

Tanz-Unterricht E. Pause, Feldgasse 2, I., 5 Min. v. Hauptbhf., nächst d. Gr. Plauenschen Str. Anf. jedzt. beg. e. n. neuer Kursus für alle Rund- u. Kurztänze. Honor. 15 Mk. Sonnt. 3 Uhr, Sonnab. 8 Uhr. Weiter u. Neueinstand. 1. Mk. [2[illegible]

Vorz. Zirkel zu 10, 1. u. 15 Mk. beg. im eig. Saal. Dir. **Jerwitz.** **Konter-zirkel** beg. im Januar **2.50** Mk. Anmeldg. Albrechtsstraße 10 und Judenhof 3, am Neumarkt 4.

Damen und Herren, welche an einem feinen [ee718 **Sonntags-Tanz-Kursus** noch teilnehmen wollen, belieben ihre geschätzten Anmeldungen baldigst an **A. Rentsch jun.,** Annenstr. 58, nächst Annenkirche, zu bewirken. Honorar nur **12 Mk.** Während der Tanzstunde u. a. Ball jed. Luxus in Kleid. usw. ausgeschl.

Musiklehrer, fand. eine, gewissenhaft. Klav.- u. Viol.-Unt. Bill. Pr. Augsburger Str. 54, 1. [6471

4 u. 8 Mk.-Tanz-Kurse in **Unterricht** beginnen (ff1582 **Sonnab., 28. Jan.,** abds. 8 Uhr, **Sonnt., 29. Jan.,** nachm. 2 Uhr, „Saxonia-Säle", Alaunstr. 28.

Billigster und ungenierter **Privat-Tanz-Unterricht** erteilen jederzeit, besond. für Bejahrte, nur in eig. Saale. Dir. **Henker u. Frau, Maternistraße 1,** Ecke Güterbahnhofstr. [ee[illegible]

Kapitalien.

Geschäftsmann sucht zur Ausnütz. ein. T. R. G. M. a. 5—600 Mk. von reell. Selbstgeb. Agent zwecks. Off. „Ed 100" erb. postl. Laubegast. [sch11

Hohe Darlehne (1629 gebe auf Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Wäsche, Herr.-Kleider usw. Dresdn. Privat-Leihanstalt, Otto, Ziegelstr. 10.

Geld (in 1. Stadt zu jeder Zeit) gibt sofort jed. Person in Teilzahlungen auf Möbel, u. a. Waren, **E. Rudolph & Co.,** Freiberg, Str. 31. Off. m. Rückantwort. Sprechz. v. 8—12 u. 2—6 Uhr. [[illegible]

120—200 Mk. v. sichergest. Staatsbeamt. b. l. gut. Verg. a. kurze Z. sof. zu leih. ges., nur v. Selbstgeb. Off. u. „K J 2538" Exp. d. Bl.

Beamter sucht **Darlehn** gegen Lebensversicherungspol. Ratenrückzahlung und gute Verzinsung pünktl. Offerten unt. „K E 2519" an die Expedition d. Blattes erb.

2000 Mk. auf 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse auf Hausgrundstück mit Café 1. April ges. Off. unt. „E G" postlagernd Wilsdruff erbeten. 2564

300 Mk. sof. gegen 10fache Sicherheit von Kaufm. ges. Off. „300 M." postlag. Amt 16. (ee972

Recl. Geschäftsm. sucht **100 b. 150 Mk.** g. Rückz.-Sicherh. verz. Off. „m 254" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Extrem. Person sucht **50 Mk.** Darlehn aus Privat gegen monatl. Ratenrückzahlung u. bapp. Sicherheit. Off. u. „d 361" Filiale Hauptstr. 1.

Höh. Staatsbeamter l. nur a. reell. Privatg. 300 Mk. geg. hohe Verg. auf 3 Mon. Off. u. „K B 2579" Exp. d. Blatt.

3000 b. 4000 Mk. sichere 3. Hypothek auf ein Hausgrundst. mit schön. Garten u. 4 Scheffel Feld ges. W. Off. u. „T 250" Filiale Pirna.

Tüchtigem Kaufmann ist mit einem Kapital von 30—40 000 Mk. Gelegenheit geboten, in ein altrenommiertes Großgeschäft der Textilbranche einzutreten. Offerten unter „U 164" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden, erbeten. C5648

Oberrealschule i. E. zu Bautzen. Anmeldungen für Ostern werden wochentags von 11 bis 12 Uhr angenommen. Zur Aufnahme in die untere Klasse genügt bei gut befähigten Knaben das erfüllte neunte Lebensjahr; zum Eintritt in die Obersekunda ist das Reifezeugnis einer Realschule erforderlich. — Gute Pensionen sind vorhanden. Weitere Auskunft wird gern erteilt. 180188 **Dr. Wehner.**

Kontoristinnen. Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen Ostern. Nach Absolvierung erhielten junge Mädchen v. 15 Jahren Monatsgehälter v. 30, 40, 50 Mk. u. mehr durch uns. Vermittelung. Prosp. frei. Fernspr. 19235. **Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schule** von **E. Schirpke.** **Altmarkt 13.** B3032,7

Witwer, Anfang 50er Jahre, mit gutgeh. Restaurant, sucht sofort **Wirtschafterin,** 40—50 Jahre, ohne Anhang. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Bei Heirat etwas Vermögen erwünscht. Offert. u. „J R 2487" Exped. d. Bl.

Wirtschaftl. Fräulein, 29 J., wünscht Bek. eines anständigen, soliden Herrn zw. spät. Heirat. W. Off. u. „B S 300" Postamt 5 erbeten. (2481

Heirat! Kelt. Privatus mit hohem Vermögen, ganz unabhängig, wünscht Eheschließung mit gebildeter Dame. Näh. ert. bereitwilligst Frau Elias, Georgplatz 14, 2. (ee905

Sol., strebs. Fabrikarbeiter 27 u. Hausbes., Witw. m. 12jähr. Kind, w. sich mit tüchtig. einf. Mädch. od. Witwe, Ende 40er bis 50er J., z. Lande, zu verh. Eim. Ersparnes erw., jed. nicht Beding. Off. unt. „B H 58" postl. Neundorf b. Pirna.

Fräul., 37 J., 14000 Mk. Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit selbständ. Kaufm. oder bess. Beamten zwecks bald. Heirat. Off. u. „K 1364" Filiale Pillnitzer Str.

Witwer, 4. J., Hausbes., sucht sofort ält. Fräul. oder Witwe aus eint. Familie zwecks Heirat. Off. mit Angabe näh. Verhältn. unter „B G 50" postlag. Rodeberg. [[illegible]

Jg., schuldl. gesch. Frau mit sch. Wirtsch. u. 1 Kd. w. sich mit ordentl., soliden Arbeiter bald. zu verheir. Off. „P S 2584" Expedition d. Bl.

Junger Landwirt, evang., geb. Sachse, Ende Mer., selbst. Verwalter ein. größer. intens. Wirtschaft in Brandenburg, sucht Bekanntschaft ein. tücht., wirtschaftlich erzogenen Dame von 20—25 Jahren mit Vermögen zw. Heirat. Vermittler verbeten. Nur ernstgem. Off. i. bald. u. „Nr. 29" postlag. Marsdorf (Westpr.) einsenden. B3685

Milliennmusiker (36 J.) sucht Bek. e. hübsch., liebens., lustig. Dame (Wwe. n. ausgeschl.), m. etw. Vermög. zw. sp. Heir. Off. „ff 1549" Fil. Pilln. Str. 40.

Nicht heiraten, bevor Sie sich nicht an den Detektiv-Inst. Hagen, Marienstr. 5, Tel. 19[illegible] gewandt haben.

Verschiedenes.

Arzt, 24 J. alt, welch. sich [illegible] Zeit hier aufhält, sucht [illegible] ländern, um sich in d. [illegible] zu vervollkommnen. [illegible] Sonntag u. „H [illegible] Pillnitzer Straße 49.

Ganz in S. Nähe von [illegible] ist eine **Gemischtwaren-Handlung** sofort od. spät. billig zu verpachten, auch für ein. Branchehändler. Das Inventar käuflich zu übernehmen. Gefl. Off. u. „E G" Fil. Birna/Sachsen.

Pachtsuche, im Preis [illegible] Kauf nicht ausgeschlossen. [illegible] bald. Off. erb. u. „E [illegible] Straße 16, 1., bei Weber.

Zarten Teint sowie ein reinigend. [illegible] Aussehen erzielt [illegible] **Steckenpf.-Lilienmilch-Creme** v. **Beiersdorf & Co.,** Hamburg. 4 St. 50 Pf., überall zu haben. **Lilienmilch-Cream** [illegible] rein u. sprödes Haut **in** [illegible] weiß u. jugendfrisch. Tube [illegible] Bergmann & Co., [illegible] Hermann Roch, Rinnert [illegible] Petzold & Lach, Marienstr. [illegible] Walter Lahr, Kaufmann [illegible] C. G. Kloppenheim, [illegible] O. P. Bart, Lud. Richter [illegible] Lahr, Fürstenstr. [illegible] Neustädt. Markt v. [illegible] Max Hanig, [illegible] Heinz, Otto, [illegible] Paul Schwarzlose, [illegible] Otto Friedrich, [illegible] O. Tannaus, [illegible] Fehr, Bankmann, [illegible] A. Teichmann, [illegible] Emil Böhme, [illegible] A. Mitschke, [illegible] Max Hölzle, [illegible] Schmidt & Groß, [illegible] O. Kuhnt, [illegible] Fritz Gerber, [illegible] Residenz-Drog., [illegible] Joh. Köhler, [illegible] Marie Kaiser, [illegible] Drack-Drog., [illegible] D. Simaus, [illegible] Willh. Buchholz, [illegible] E. Mörlmüller, [illegible] Hg. Hänschel, [illegible] Emil Nickel Nfl., [illegible] Paul Rüth, [illegible] Arthur Brinke, [illegible] R. Schweizer, [illegible] Reg. Pohland, [illegible] Curt Schulze, [illegible] Künsten-Drog., [illegible] Hans R. Kunth, [illegible] Central-Drogerie, [illegible] Martha, [illegible] Ernst, verw. Kühne, [illegible] Paul E. Mäde, [illegible] Hof-Apotheke, am [illegible] Löwen-Apoth., [illegible] Schwan-Apoth., [illegible] Engel-Apotheke, [illegible] Mohren-Apotheke, [illegible] Johannes-Apoth., [illegible] Annen-Apoth., [illegible] **In Striesen:** [illegible] Max Herr, Max Elsner. **In Blasewitz:** [illegible] Schillers-Apotheke. **In Bühlau:** [illegible] **In Laubegast:** [illegible] **In Löbtau:** Viktoria-Drog., Hugo Klöden, [illegible] Stern-Apoth., [illegible] **In Plauen:** [illegible] Eug. Dittmar, [illegible] Margarete Eger. **In Pieschen:** [illegible] Max Schüler. **In Trachau:** [illegible] Otto Dietrich, [illegible] **In Cotta:** [illegible]

Herren, welche Wert auf elegante u. gute Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit in der **Pfandleihanstalt** Breite Str. 18, 1. n. neuer sowie gebraucht. nach Maß gefertigter Kleidung zu verleihen. **Jackett-Anzüge** 8, 13, 20 Mk. usw. **Paletots** 6, 10, 18 Mk. usw. Gute Verzinsung, solider Sitz und Haltbarkeit der Stoffe sind Vorzüge dieser Garderoben.

Pfandleihanstalt Breite Str. 18, 1. (unweit Sportwelt) Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Wer nimmt eine [illegible] ein Herren-Rad in Kauf. [illegible] unter „G 250" Postamt 1. [illegible]

Dame findet dicke Aufn. b. Familie [illegible] mann, Kemnitz b. Dresden.

Damen finden dicke Aufn. [illegible] Pleißner, Wintergartenstr. 66, 1.

Liebevolle Pflege werden gedeiht, ein [illegible] oder neugebor. Mädchen [illegible] eigen anzunehmen. Off. [illegible] „M M 285" lag. Postamt [illegible]

Ziehm. wird f. Kind [illegible] gef., mögl. Striel. Off. [illegible] „c 220" Fil. Bittenbergerstr.

Lieber, l. Ziehmutter [illegible] 6 Mon. alt., hübsch. Kind [illegible] ges. Näh. Sonntag. [illegible] straße 39, Gth. pt. r. [illegible]

Gute Ziehmutter [illegible] wird ges. zu 2 Knab. 4 u. [illegible] alt. Off. u. „ff 1569" [illegible] Pillnitzer Straße 6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/8

Deutscher Reichstag.

[...]sitzung, Donnerstag, 26. Jan., 1 Uhr.
[Am] Tische des Bundesrats: v. Bethmann-Hollweg, Delbrück, Jorn v. Bulach, Mandel.

Die Verfassung Elsaß-Lothringens.

Erste Lesung der Gesetzentwürfe über die Verfassung Elsaß-Lothringens und die Wahlen zur Zweiten Kammer.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Die Frage, wie die verfassungsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens weiter zu gestalten ist, hat uns seit den Tagen der Einverleibung von Elsaß-Lothringen oft beschäftigt und beschäftigt uns heute voraussichtlich nicht zum letztenmal [...]. Bisher ist die Sache so weit geklärt, daß es an der Zeit ist, an eine erneute Prüfung heranzutreten. Die Preßerörterungen haben die Sache nur kompliziert. Es handelt sich nicht bloß darum, was die Elsaß-Lothringer wünschen, sondern auch ein in die Struktur des Reiches, seine innere Politik und in Lebensfragen des deutschen Volkes. Niemand hat diese Schwierigkeiten klarer empfunden als Fürst Bismarck. Er erklärte, eine Einverleibung könne nur in den preußischen Staat hinein kommen, diese könne er aber nicht empfehlen, er sei für die Institution des Reichslandes; [...] zu den sonstigen Schwierigkeiten nicht noch eine dynastische Frage hinzufügen. Die Elsässer wollten lieber Deutsche als Preußen werden. Er habe Elsaß-Lothringen ausschließlich genommen, um ein Bollwerk zum Schutze der Grenze zu haben. Aus diesen Gesichtspunkten entwickelten sich die gesetzgeberischen Maßnahmen im Laufe der nächsten Zeit. Es frage es sich, ob die Elsaß-Lothringer in dem Maße mündig geworden sind, wie es zur Erfüllung ihrer Wünsche notwendig ist. Als Elsaß-Lothringen mit dem Deutschen Reiche wieder vereinigt wurde, war es noch deutsches Land, aber weil ganz Tages der Abtrennung an abseits von der weiteren Entwicklung gestanden und auf der andern Seite sich in Frankreich staatsbürgerlich im weitesten Maße betätigen konnte, war es heimisch geworden in Frankreich. Das muß man sich vor Augen halten. Die Stelle der Protestbewegung ist aber inzwischen ein Verband getreten, der sich

auf dem Boden der bestehenden Ordnung

stellt. Man muß darüber nur die Reden der elsaß-lothringischen Abgeordneten vor zwanzig Jahren mit ihren jetzigen vergleichen. Immer mehr hat die Vorstellung, daß die Verbindung mit dem Deutschen Reiche immer enger werden, eine allmähliche Verschmelzung eintreten muß. Wir stehen vor einer Aufgabe, die nicht in kurzer Frist gelöst werden kann, die mit kühlem Kopf und klarem Blick, mit Geduld, aber fester Hand verfolgt wird. In einem engeren Rahmen muß die Frage jetzt gelöst werden. Der Wunsch der Elsässer auf Ausschaltung der Einwirkung des Reichstags auf dem Gebiete der Landesgesetzgebung ist begründet. Auch der Wunsch nach einer ständigen Ausgestaltung des Landesausschusses kann erfüllt werden durch ein neues Wahlrecht. Ein [...] Recht, Bildung und Einkommen abgestuftes Wahlsystem mag anderwärts richtig sein, für Elsaß-Lothringen paßt es nicht; es würde die Kreise stärken, deren politischer Einfluß uns bei unsrer politischen Arbeit entgegenwirkt. (Abg. Ledebour: Ganz wie bei uns!) Wir müssen an das historisch Gewordene anknüpfen. Im elsäßischen Gemeindewahlrecht liegt schon eine Beschränkung der politisch unreifen Elemente. Die zwei Altersstimmen, die wir einführen, werden der seßhaften Bevölkerung zugute kommen und den Einfluß der jugendlichen und unreifen Elemente abschwächen, die bei den letzten Ausschreitungen eine Rolle gespielt haben. Gegen die Wühlarbeit der Agitatoren sind die Altersstimmen [...]. Ein allgemeines direktes Wahlrecht schafft keine wirkliche Volksvertretung. Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft würden nicht genügend vertreten sein. Auf den Bundesrat können wir nicht ohne weiteres verzichten ohne Ersatz, und das ist das Oberhaus. Es handelt sich hier nicht um eine reaktionäre Maßnahme, sondern um eine liberale Ausgestaltung des Parlaments. (Widerspruch links.) Der Staatssekretär legt dar, weshalb die Ernennung eines Statthalters für Lebenszeit undurchführbar ist. Eine Vertretung Elsaß-Lothringens im Bundesrat könnte eine Stärkung Preußens bedeuten. Im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes kann ich Ihnen nicht empfehlen, diesen Weg zu gehen. Die verbündeten Regierungen sind weit entgegengekommen. (Beifall.)

Abg. **Pondscher** (Zentr.-Elsässer): Man wird uns bösenfalls nicht mehr in hetzerischer Weise unsern elsaß-lothringischen Partikularismus vorwerfen. Wir sind stolz auf unsre Eigenart und berechtigt, sie zu pflegen. Wir verbitten uns die Mitwirkung der französischen hetzerischen Blätter, aber wir haben keinen Einfluß auf sie. Wir hatten gehofft, der Tag sei angebrochen, wo wir als vollberechtigter Bundesstaat vom Reiche aufgenommen würden. Diese Hoffnung erfüllt der Entwurf leider nicht. Wir bleiben Reichsland, also mit Verlust der politischen Ehrenrechte. Elsaß-Lothringen hat nach 40jähriger Wartezeit die volle Autonomie verdient, die ihm von hervorragenden deutschen Staatsmännern und Parlamentariern gleich nach der Annektierung versprochen wurde. Unsre Wünsche richten sich nicht etwa gegen den Kaiser, dessen persönliche Gesinnung gegen das Reichsland wir durchaus anerkennen. Wir kämpfen für

die volle bundesstaatliche Souveränität.

Wir wünschen einen eigenen Landesherrn, lehnen aber die republikanische Staatsform ab. Warum soll man dem Reichsland nicht Sitz und Stimme im Bundesrat? Will man uns noch weiter als Staatsbürger zweiter Klasse behandeln? Wir verlangen den Ausbau der Statthalterschaft, einen Statthalter auf Lebenszeit. Undenkbar ist, daß die Stimmung der Wahlkreise durch kaiserliche Verordnung erfolgen soll. Die Erste Kammer in der vorliegenden Form lehnen wir ab. Der Entwurf ist eine brauchbare Grundlage, wir wollen ihn in der Kommission verbessern. (Beifall.)

Abg. **Emmel** (Soz.): Der Staatssekretär hat ruhig und sachlich gesprochen, aber natürlich hat er auf unsre sogenannten „Fälle" hingewiesen. Die sind nur künstlich aufgebauscht worden. Man hätte die Herren Wetterlé und Preiß, die jetzt als Nationalisten den wilden Mann spielen, nicht zu Märtyrern machen sollen. Dem Staatssekretär v. Köller haben sie aus der Hand gefressen. Der Verfassungsentwurf scheint eine endgültige Verpreußung des Reichslandes zu bezwecken. Merkwürdig ist, daß der bayrische Löwe so zahm geworden ist, daß er dagegen im Bundesrat nicht protestiert hat. Warum soll das Reichsland nicht eine Republik werden wie die freien Städte? Auch Bismarck war nicht für die dynastische Staatsform. Er sagte einmal: „Prinzen taugen nicht für die Arbeit in Elsaß-Lothringen,

sie wollen sich nur amüsieren."

Wir wollen aus dem Reichslande keine preußische Nebenmonarchie machen. Die Erste Kammer lehnen wir ab, da sie ganz vom Kaiser abhängig ist. Schon jetzt hat eine verächtliche Jagd nach Kammersitzen eingesetzt, nur die Nachtwächter und Hundefänger haben sich noch nicht beworben. (Heiterkeit und Unruhe.) Durch das vorgeschlagene Wahlrecht wird die fast ausschließlich deutsch gesinnte Arbeiterschaft benachteiligt. Geschieht das aus Angst vor der Arbeiterbewegung oder aus Liebe zum schwarz-blauen Block? Warum wird der Proporz nicht eingeführt? Treue dem Reiche, aber nicht der Person des Kaisers! Wir werden gegen jeden Versuch der Verpreußung kämpfen. Wir fürchten uns selbst nicht vor dem Teufel, und wenn er noch so schwarz ist.

Abg. **Bassermann** (nat.-lib.): Widerspruch von rechts und links! Der Entwurf ist eine brauchbare Grundlage für die weitere Entwicklung. Manche Vorgänge der letzten Zeit sind freilich an sich nicht geeignet, eine Reformgesetzgebung zu fördern, aber wir wollen nicht verallgemeinern. Es war ein Fehler, mit den Nationalisten zu liebäugeln. Wir wünschen nicht die Wiederkehr einer Periode Köller. Wir müssen ein Aufsichtsrecht des Reichstags fordern, um in kritischen Zeiten gerüstet zu sein. Wir billigen das freiheitliche Wahlrecht zur Zweiten Kammer. Das Pluralwahlrecht wird man vielleicht fallen lassen müssen und auf das Proportionalwahlrecht zurückgreifen, das gerechteste aller Wahlrechtssysteme. Wir sind zu Konzessionen bereit, verlangen aber auch Kautelen, denn Elsaß-Lothringen ist eine Grenzprovinz. Ueber diese Grenzlande soll der Kaiser seine Hand haben. (Abg. Ricklin: Echt liberal!) Neben den liberalen Grundsätzen müssen wir auch die nationalen berücksichtigen. Bundesratsstimmen für rein innere wirtschaftliche Fragen könnten ohne weiteres geschaffen werden. In der Frage der Schiffahrtsabgaben kann Elsaß-Lothringen bis jetzt nicht mitwirken. Wir wollen an dem Gelingen eifrig mitarbeiten, denn die Entwürfe bringen einen Fortschritt. Der Redner beantragt eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Dr. **Naumann** (fortschr. Vp.): Die Verfassung eines Einzelstaates wird hier vom Reichstage gemacht und es wird auch jede spätere Aenderung nur im Reichstage gemacht werden können, während die Wahlrechtsvorlage später Sache der Landesgesetzgebung sein wird. Darum sollte man einzelne Materien aus dem Verfassungsentwurf in den Wahlrechtsentwurf hinübernehmen, besonders die Frage des Oberhauses. Das Reichsland fordert die Autonomie. Warum will man die Elsaß-Lothringer schlechter behandeln als die Mecklenburger? Der Bundesrat wägt immer noch ab wie zur Zeit des alten Frankfurter Bundestages, ob drei neue Stimmen Preußens Einfluß stärken oder nicht. Man wirft den Parteien vor, daß sie vor lauter Fraktionsgesichtspunkten nicht zu großzügigen Aktionen kommen. Der Bundesrat scheint an derselben Krankheit zu leiden. Er macht den Eindruck

einer historischen Arterienverkalkung.

(Heiterkeit.) Das monarchische Prinzip hat im Reichsland keine moralischen Eroberungen gemacht. Das spricht nicht gegen das Prinzip an sich, auch nicht gegen die Elsässer; aber das Beamtentum in diesen vierzig Jahren wurde von den Elsässern als Import empfunden. Mit dem Worte Republik verbinden sich für viele abenteuerliche Vorstellungen, als ob man unter allen Umständen erst durch die französische Revolution hindurch müßte. Der Gedanke der erblichen Monarchie ist den Elsässern fremd, wie etwa den Berlinern der eines erblichen Oberbürgermeisters. Die Elsaß-Lothringer ziehen die Erste Kammer in Straßburg als kleineres Uebel dem Bundesrat in Berlin vor. Man wird die Wünsche, was alles in die Erste Kammer hinein soll, kontingentieren müssen. Zum Wahlrecht melden sich die Frauen mit Recht. Dann die, die zwar deutsches Bürgerrecht haben, aber nicht das besondere Landesbürgerrecht. Sollten wir nicht mit einem altfränkischen und verzopften Zustande aufräumen und Reichsbürgerrecht gleich Landesbürgerrecht setzen! Das Proportionalwahlrecht halten wir für das richtigste. Immerhin hat das vorgeschlagene Wahlrecht große Vorzüge gegenüber dem preußischen, und wir freuen uns, daß der Reichskanzler Gelegenheit hat, mit der Harmonie und Systematik, die sein ganzes Wesen auszeichnet, das neue Wahlrecht zu verteidigen, ebensogut wie er im preußischen Dreiklassenhause den andern Entwurf verteidigt hat. (Heiterkeit und Beifall links.)

Abg. v. **Dirksen** (Reichsp.): Herr Naumann hat wieder eine seiner Seifenblasen losgelassen, an deren reale Existenz er selbst nicht glaubt. Die Einbringung einer Vorlage entspricht dem Wunsche des Reichstags, und auch die Elsaß-Lothringer sind im allgemeinen einverstanden. Ein sehr erfahrener Parlamentarier hat mir gesagt, er habe jetzt mit dieser Frage die weittragendste Entscheidung in seiner 25jährigen parlamentarischen Tätigkeit zu treffen.

Darum müssen wir an die Frage nicht mit Elan, sondern mit Vorsicht herangehen. Durch die Isolierung ist eine Kleinlichkeit der Kleinstaaterei ins Elsaß hineingekommen, die es ihm schwer macht, sich seelisch uns anzugliedern. Die Aufhebung des Diktaturparagraphen hat nur geschadet und die Zügellosigkeit, die Frechheit in die Halme schießen lassen. Freilich haben wir auch nicht immer ein großes Talent zur Akklimatisation bewiesen. Wir haben nicht immer den richtigen Ton gefunden. Es war ein System der Systemlosigkeit. Die staatsrechtliche Struktur des Entwurfs erscheint uns annehmbar, auch das Wahlrecht bei den gegebenen Kautelen. Ohne die Erste Kammer wäre die Vorlage für uns unannehmbar. Es ist

eine Zustimmung ohne Begeisterung,

ein tolerari posse. Aber die Vorgänge der letzten Zeit erregen unsre Bedenken. Die Vorgänge in Metz haben den früheren die Krone aufgesetzt. Es ist bezeichnend, daß im französischen Parlament die Frage eines internationalen Schiedsgerichts erörtert werden konnte. Demgegenüber erklären wir als deutsche Staatsbürger: Es gibt keine elsaß-lothringische Frage mehr und Deutschland ist nicht in der Lage, irgendeine Erörterung dieser Frage oder die Anziehung eines Schiedsgerichts in einer Frage zu gestatten, die vor 42 Jahren durch Blut und Eisen entschieden ist. (Beifall.) Zweifelhaft ist es, ob der Zeitpunkt der Einbringung der Vorlage der richtige ist und ob sie die erforderlichen Garantien enthält. Wird mit der Vorlage die Beruhigung erreicht? Das ist der springende Punkt. Wir wollen kein Experimentieren. Die Sache muß für alle Ewigkeit erledigt werden. (Lachen links.) Auf das Risiko einer Erststatthalterei wollen wir uns nicht einlassen. Das Entscheidende ist, was dem Reiche frommt. (Beifall).

Weiterberatung Sonnabend, 11 Uhr.
Schluß nach 7 Uhr.

Vermischtes.

* **Das verunglückte Unterseeboot „U III"** liegt gegenwärtig noch im Dock der kaiserlichen Werft in Kiel. Nach beendeter Reinigung des Schiffskörpers sollen die Petroleummotoren und die Akkumulatoren aus dem Boot entfernt werden. Sobald dies geschehen ist, beginnen die Arbeiten, um das Fahrzeug von neuem für den praktischen Dienst instand zu setzen. Man wird damit rechnen müssen, daß diese Arbeiten einige Monate in Anspruch nehmen. Zum neuen Kommandanten des Unterseebootes „U III" ist Oberleutnant zur See Wagenführ ernannt worden.

* **Staatliche Hilfe für die Finkenwärder Fischer.** Aus Hamburg schreibt man uns: Seit dem großen Unglück, durch das die Finkenwärder Fischerflotte auf See dezimiert wurde, bemüht man sich, den Fischern zu helfen, vor allem dadurch, daß ihnen die Anschaffung von besseren Schiffen und Fanggeräten ermöglicht wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der jetzt gebräuchliche Schiffstyp wenig geeignet ist, den Gefahren der Winterstürme standzuhalten, wobei es nicht übersehen werden darf, daß ursprünglich diese Schiffe auch nicht für den Winterfang auf hoher See berechnet waren. Infolge der Ungunst der Verhältnisse während der letzten Jahre sind die Finkenwärder Fischer jedoch nicht in der Lage, die notwendigen Verbesserungen aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Das Reich gewährt zwar zum Neubau von Fahrzeugen Darlehen, verlangt jedoch deren Eintragung an erster Stelle und volle Deckung durch Versicherung. Jetzt wird nun voraussichtlich der hamburgische Staat eingreifen. Der Ausschuß der Bürgerschaft hat nämlich den Beschluß gefaßt, für die Fischer drei Jahr lang je 30 000 Mk. bereitzustellen und ihnen daraus zu Neueinrichtungen an Fahrzeugen und Fanggeräten Darlehen ohne Sicherheit zu geben. Dabei ist in Aussicht genommen, daß die Darlehen, wenn die Versuche mit den Neuerungen fehlschlagen, nicht zurückgezahlt zu werden brauchen, wenn sie andernfalls gelingen, nur in bequemen Raten. Hoffentlich treten die Bürgerschaft und der Senat dem Beschlusse des Ausschusses bei. Noch eine andre Sorge drückt die Fischer, da sie durch die umfangreichen Uferbauten an der Elbe Schaden erleiden. Wie auf einer jetzt in Hamburg in Finkenwärder abgehaltenen Versammlung der Fischer aus Blankenese, Hamburg, Altona, Altenwärder, Neuhof, Neuland usw. in einem juristischen Gutachten mitgeteilt wurde, ist die Sachlage für die Fischer wenig günstig, da sie weder ein urkundliches noch ein Gewohnheitsrecht auf die Ausübung der Elbfischerei haben. Die Fischerei auf der Elbe ist nur eine vom Staat geduldete Handlung und ein privatrechtlicher Anspruch oder Schutz vor Schädigung ist aus dieser Duldung nicht herzuleiten. Die Fischer hoffen nunmehr auf staatliche Entschädigung aus Billigkeitsrücksichten.

* **Der Alkohol.** Den „M. N. N." wird geschrieben: In der Gemeindeverwaltung eines Tiroler Dorfes nimmt der Doktor nach Erledigung der Tagesordnung das Wort, um sich über den Alkohol und dessen schädliche Wirkung auf die Gesundheit zu verbreiten. Während seiner Ausführungen wurde er durch den Schmalzbauernsepp wiederholt beifällig unterbrochen, was umsomehr allseitiges Befremden erregte, als Sepp ein bekannter Gewohnheitstrinker war, der auch heute offenbar schon diverse „Bierschtei" geschmettert zu haben schien. — Als der Doktor geendet, erhob sich Sepp schwerfällig, um sich zu folgender Rede aufzuschwingen: „Was isch denn des jetzt af amol mit dem Alkohol? — Soll der eppa bei ins a no eig'führt wearn? Mir hob'n a gut's Bier, mir hob'n an guet'n Wein, mir hob'n an guet'n Schnaps; a'weg'n wos brauch'n denn mir no an Alkohol?"

Kirchennachrichten

für den 4. Sonntag nach Epiphanias, den 29. Januar 1911, und die folgenden Wochentage.

A. **Evangelisch-lutherische Landeskirche.**

Texte. Vorm.: Luk. 4, 16—30. Abends: Matth. 8, 23—27.

Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Lic. Reudera. Abendmahl: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Reudera. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor v. Brück. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch vorm. 10 Uhr in der Sakristei Wochenkommunion: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr im Gemeindesaale Paul-Gerhardt-Straße 20, 1. Vortrag des Pastors Friedrichsen: „Das Musikalische in unserm Gottesdienste".

Versöhnungskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abendmahl: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Zenker. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Behrend. Abends 6 Uhr: Pfarrer Zenker. Mittwoch vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Pastor Behrend. Mittwoch abends 8 Uhr im Gemeindehause Bibelstunde: Pastor Behrend. Donnerstag abends ½9 Uhr Vortrag über das apostolische Glaubensbekenntnis: Pfarrer Zenker.

St.-Pauli-Kirche in Vorstadt Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pastor Hensel. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Magirius. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Hensel. Abends 8 Uhr Predigt: Pastor Naumann. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaale des Pfarrhauses Marktgraf-Straße 2. Betsaal in Vorstadt Trachenberge (Dresdner Straße 81). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Naumann.

Thomaskirche in Vorstadt Gruna. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Meißner.

Auferstehungskirche in Vorstadt Planen. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Reuter. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Steinbach. Nachm. 2 Uhr Kindertaufen: Derselbe. Nachm. ½3 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pfarrer Steinbach. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schmidt. Wochenamt: Pastor Reuter. Donnerstag vorm. 9 Uhr Wochenkommunion: Pfarrer Steinbach. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Brauthalle: Pastor Schmidt.

Friedenskirche in Vorstadt Löbtau. Früh 8 Uhr Abendmahl: Pastor Weber. Vorm. 9 Uhr: Pastor Schulze. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Böhmer. Nachm. 4½ Uhr Taufen: Pastor Kretschmar. Abends 6 Uhr: Pastor Böhmer. Im Anschluß hieran Abendmahl: Pastor Weber. Sonnabend abends 4½ Uhr musikalische Andacht. Donnerstag abends 7 Uhr Abendmahl in der Sakristei der Friedenskirche: Pastor Weber. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kinderbewahranstalt Herbertstraße 6: Pastor Kretschmar. — Kapelle Bünaustr. 32. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Böhmer. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Weber.

Heilandskirche in Vorstadt Cotta. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Krödel. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Wochenamt: Pfarrer Laube. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde im Stadthause: Pfarrer Laube.

Heilige-Geist-Kirche in Mickten. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Beenhardt. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Leuschner. Mittwoch abends 8 Uhr im Konfirmandensaale des Pfarrhauses Bibelstunde: Pastor Leuschner.

Andre Kirchen und Religionsgemeinden.

Reformierte Kirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Dr. Kaubisch.

Russische Kirche. Sonnabend abends 6 Uhr Gottesdienst. Sonntag vorm. ½11 Uhr Liturgie.

Evangelische (herrnhutische) Brüdergemeine. Nachm. ½4 Uhr Predigt in der Reformierten Kirche: Prediger Beyer.

Kirchsaal der separ. evangelisch-lutherischen St.-Paulis-Gemeinde, Ferdinandstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigt und Katechismusexamen: Pastor Kunstmann. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kapelle der separ. evangel.-lutherischen St.-Trinitatis-Gemeinde, Alaunstr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hanewinckel. Donnerstag abends 8 Uhr Katechismusgottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Landskirche, Neue Gasse 8. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½5 Uhr Predigt und Abendmahl. Abends ½7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abends ½9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger O. Schaffner. — Versammlungssaal Löbtauer Str. 40. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Predigt: Prediger Schaffner. — Versammlungssaal in Vorstadt Cotta, Gotschander Str. 3. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst. Abends ½9 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger O. Schaffner. — Kirche Katharinenstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends ½7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abends ½9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends ½9 Uhr Vorbereitungspredigt: Pred. C. Schuler. — Versammlungssaal Leipziger Str. 8. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Friedenskirche in Bühlau, Königs-Albert-Allee 3. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt. Mittwoch abends ½9 Uhr Vorbereitungspredigt. Freitag abends ½9 Uhr Gebetsstunde: Prediger C. Schuler.

Katholisch-Apostolische Gemeinde. Kirche Fröbelstraße 12. Früh 6 Uhr Gottesdienst: vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt: nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Görlitzer Str. 35. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt: nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Striesener Str. 13. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt: nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst.

Renovatorische Gemeinde. Dresden-N., Böhmische Str. 37. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindedienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

Baptistengemeinde, Friedenskapelle Hauptstr. 16. Vorm. ½10 Uhr Bibelstunde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch abends ½9 Uhr Gebetsstunde. Freitag (3. Febr.) abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Elim-Gemeinde der Methodistenkirche. Ostraallee 19. Prediger Lindner. Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 Uhr Gesangsgottesdienst, anschließend Jugendbund. Vom Montag bis Freitag finden abends ½9 Uhr Evangelisationsvorträge statt, geleitet vom Prediger Polak aus Greiz.

Adventgemeinde, Gerberstr. 12. Jeden Sonntag und Donnerstag abends ½9 Uhr öffentliche Vorträge. Sonnabends vorm. ½10 Uhr Gottesdienst.

Israelitische Religionsgemeinde. Heute Freitag nachm. 4 Uhr 45 Min. Sonnabend vorm. 9 Uhr: Neumondverkündung und Predigt 10 Uhr 15 Min.: Rabbiner Dr. Winter. Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst. Nachm. 4 Uhr. Abends 5 Uhr 30 Min. Wochentage: früh 7 Uhr 30 Min., nachm. 5 Uhr.

Flora-Obst-Konfitüre .... ist die beste Marmelade für den Frühstückstisch. Fabrikanten F. A. NOLL, G. m. b. H. Mühlendar'n. Zu haben in allen DELIKATESSEN- und COLONIALWAREN-HANDLUNGEN.
Vertreter: Carl Sponholtz, Dresden, Schandauer Str. 18.

Thüringisches Technikum Ilmenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt. Dir. Prof. Schmidt.

Wer baut Fabrikgebäude in Dresden [...] hellen Räumen, ca. 1600 □Mtr. Arbeitsfläche, [...] Mietskontrakt, wo Motorbetrieb genehmigt [...] vergrößert werden kann. Wageneinfahrt [...] Bedingung. Ev. auch größere Wohnung [...] seit 10 Jahr. besteh. bedeut. sol. Fabrik. [...] „R M 2541" Exp. d. Bl.

Wer gibt pünktl. zahlenden [...] Wäsche auf Teilzahl.? [...] „K H 2583" an d. [...] d. Blattes erb.

Blumen Fabrik Augsburger Str. 50, I. [...]

Unter strengster Diskretion [...] nach Maß die eleganten Paletots u. Anzüge [...] Zahlung von 5 [...] Mk. Ausstre-Kollektion [...] fertige Sachen stehen [...] Verfügung. [...] unter „E 150" hauptpostlagernd.

Tücht. Schneiderin empf. sich im Haus. Hammerstr. 10, 4. r. [...]

Buchführung, Instandhaltung v. Büchern, Nachtragen derselb. sowie alle schriftl. Arbeiten besorgt zu jeder gewünscht. Zeit ja. Kaufmann. Off. unt. „ce 966" Filiale Marienstraße 28.

Anzüge, Ueberz., Kostüme bügeln u. flicke entf. 1 Mk. Reparatur, u. andern bill. Ab. u. Sonn. frei. Röhner, Webergasse 14, 3. 2142

Damen werden sich bei Frauenleiden jeder Art vertrauensv. an Frau Hellmuth, Dresden-N., Große Brüdergasse 11, 1. Etage, Eingang Quergasse. Auch Sonntags. [...]

Umsonst Erfinderaufgaben. Rat u. Auskunft über Anmeldung u. Verwertung kostenlos. Anfragen v. Firmen liegen in großer Anzahl vor. Dresden, Waisenhausstr. 32. ING. HÜLSMANN. D 6018

Frauen leiden, Matr.-Behandlg. jeder Art, Massag. nach Thure-Brandt, Fr. Thalheim, Heilk., ärztl. gepr. Masf., Billnitzer Str. 68, 1. Hyg. Frauenartikel. Auskk. sof. [...]

Kostenlos! Unter strengster Diskretion erhalten Sie bei kleiner wöchentlichgr od. monatlicher Zahlung die elegantesten Kostüme, Paletots, Röcke und Kinder-Jacketts in bester Verarbeitung. Maßanfertigungen sowie persönliche Rücksprache ohne jede Verbindlichkeit zur Verfügung. Offerten unter „L 98" hauptpostlag. [...]

80772 Ulin entwickelt üppigen Bart- u. Haarwuchs u. verhütet Haarausfall, a Fl. 1.—. Zu haben b. Fabrik E. Uhlmann, Dresd., Bettinerstr. 35, 2.

Hygienische Bedarfsartikel Richard Münnich Hauptstrasse 11. 29076

Schweinefleisch 60–70 Pf., Pökelfleisch Pfd. 75 Pf., Schweineschmeat und Speck Pfd. 70 Pf. 2354 Markthalle Antonsplatz Stand 14 und 15.

Eine Postkarte genügt! Unter strengster Diskretion erhalten Sie bei 1 Mk. wöchentlich aus eigener Polsterwerkstelle: 79107 Sofas, Garnituren, Matratzen, in prima Verarbeitung, mit Garantie, sowie einzelne Tischlermöbel. Große Brüdergasse 16, 1

Kleinen Geschäftsleuten empfiehlt sich z. Instandhalten der Bücher, Korrespondenz. M. Reetta, Waterniitzr. 4, 2. 1645

Warzen [...] Leberflecke und andere Hautwucherungen beseitigt man schnell und sicher mit Warzenpaste Trichlorin. Preis 60 Pf., mit genauer Gebrauchsanw. gegen Einsendung von 80 Pf. franko. Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Nervöse Leidende, Schwächezustände, Blutarmut, Verdauungsstörungen werden geeigneten Falls schnell gebessert u. gründlich beseitigt durch die langjährig erprobten Sanitätsrat 80736 Dr. Nagel's Nervenpillen. Sch. 3 Mk., Probesch. 1.50 Mk. Prompter Versand nach auswärts. Salomonis-Apotheke, Dresden-Altst., Neumarktst.

Hasen, gespickt, ff. starke, Stück 2.80 bis 3.30 Mk., empfiehlt Scheffners Markthalle, Annenstraße 41. 2496

Moderne Möbel. Brautausstattungen von 250 Mk. an, engl. Schlafzimmer von 164 Mk. an, Küchen, modern gemalt, von 68 Mk. an, Schränke, Sofas, Pfeilerspiegel von 9 Mk. an, Trum. von 32 Mk. an, Bettstellen m. Matr. von 21 Mk. an, Stühle, Tische, Büfette in größter Auswahl bei bekannt billigen Preisen und sorgfältiger, moderner Ausführung. Eigene Fabrikation! 9472 Friedr. Kindler, Scheffelstr. 5 u. 7, 1. u. 2. Et., kein Laden.

Kanarien-Edelroller (bei Tag und Licht singend), zahme u. sprechende Papageien, exotische Zier- und Singvögel aller Art, als: Tigerfinken, Astrilden, Zwergpapageien, grüne u. gelbe Wellensittige, Chinesische Nachtigallen, abgehörte gesempelte Männchen, sowie Vögel aller Art, Vogelkäfige in großer Auswahl, Vogelfutter für alle Vögel, bestes Universalfutter usw. usw. empfiehlt zu billigsten Preisen Joh. Winks Vogelhandlung, Marschallstraße 17. 30 goldene und silberne Medaillen. — Gegründet 1890.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/9

Sonnabend, 28. Januar und folgende Tage

Inventur-Ausverkauf.

Zum Verkauf gestellt sind alle bei der Inventur zurückgesetzten Waren, sämtliche Restposten, sowie andre sehr vorteilhafte Artikel. Sämtliche Preise sind überraschend billig!

Grosse Kaffeetöpfe, weiß und bunt, Extrapreis 7 Pf.
Weisse Speiseteller, tief u. flach, glatt u. gerippt, Extrapreis 6 Pf.
Kaffeetassen, Steingut, weiß und bunt, Extrapreis Paar 9 Pf.
Kaffeetassen, Porzellan, bunt dekoriert, Extrapreis 13 Pf.
Gemüseschüsseln, Porzellan, bunt dekor., Extrapreis 24 Pf.

Küchen-Garnituren, 22 teilig, mod. Muster, weil fehlerhaft . Extrapreis **4.95**

Blumenkübel mit Untersetz., sonst bis 70 Pf., Extrapreis 42 Pf.
Ein Satz **weisse Schüsseln,** 6 Stück, zusammen 88 Pf.
Ein Satz **bunte Schüsseln,** 6 Stück, zusammen 98 Pf.
Grosse Waschschüsseln, regul. b. 2.50, Extrapreis 98 Pf.
Grosse Wasserkrüge, regulär bis 1 Mk., Extrapreis 48 Pf.
Bierkrüge, bunt dekoriert, 2 Liter Inhalt, Extrapreis 38 Pf.

Kaffee-Service mit 6 Tassen . . . . Extrapreis **2.25**

Bastkörbe zum Einholen, mit festem Henkel, sonst 1.35 . . . . Extrapreis 78 Pf.
Fussabstreicher, extra groß, sonst 60 Pf. Extrapreis 45 Pf.
Kaffeelöffel, ein Restbestand . . Stück 2 Pf.
Speiselöffel, extra schwer, sonst bis 30 Pf., Extrapreis 15 Pf.
Frühstückskörbe mit Majolika-Einlage, Extrapreis 35 Pf.
Blumenvasen, 35 cm hoch, mit eleganten Beschlägen . . Extrapreis 45 Pf.
Tischlampen, dauerhafte Brenner, Extrapreis 1.25
Küchenlampen, 10''' Brenner, sonst 90 Pf., Extrapreis 70 Pf.
Nippes-Figuren, sonst 50 Pf., Extrapreis 28 Pf.
Bilder mit Ansichten von Dresden, sonst 1 Mk., Extrapreis 58 Pf.

Ca. 200 Paar **Damen-Stiefel** echt und imit. Chevreau u. Boxcalf, sonst bis 12.00 . Extrapreis 7.50, **6.25**

Gefütterte Lederschuhe für Kinder, mit Ledersohle und Absatzfleck, sonst bis 3 Mk. . . Extrapreis 1.50
Filzschuhe mit Lederkappe und Sohle, Größe 30—35, sonst bis 2 Mk., Extrapreis 1.15
Filzschuhe, ringsherum eingefaßt, mit weißer Filzsohle, sonst 1.25, Extrapreis 75 Pf.
Im. Kamelhaarstiefel mit Schnalle, Größe 30—35, Extrapreis 1.45
Damen-Hausschuhe, prima Tuch, Extrapreis 82 Pf.
Gummischuhe für Kinder, sonst bis 2.00, Extrapreis 1.25
Hemdentuch-Fabrikreste, 2—10 Meter lang, 80 cm breit, regul. Mtr. bis 40 Pf., Extrapr. Mtr. 28 Pf.
Bunte, gestreifte Hemdenbarchente sehr haltbare Qualität, sonst 50 Pf Extrapreis Meter 38 Pf.
Federdichte Bettinletts, gestreift oder glatt rot, sonst 1.40 . . Deckbettbreite Meter jetzt 1.10
Federdichte Bettinletts, Kissenbreite Meter sonst 90 Pf. . Extrapreis Meter 72 Pf.
Buntes Bettzeug, waschechte Qualität, in hübschen Mustern, Deckbettbreite Extrapr. 65 Pf.
Buntes Bettzeug, obige Qualität, in Kissenbreite . . . . Extrapreis Meter 40 Pf.
Barchentbettücher, weiß oder bunt, richtig groß, sonst bis 2.00 . . . . Extrapreis 1.45
Weisse Bettuchstoffe, 150 cm breit, pa. Qualität, Meter sonst 1.20 . Extrapreis 95 Pf.

Weisse Bettdamaste und Stangenleinen, Kissenbreite . . . Extrapreis 58 Pf.

Weisse Bettdamaste und Stangenleinen haltbare Qualität, mit Seidenglanz, Deckbettbreite . Extrapreis Meter **92** Pf.

Weisse Bettdecken für Kinderbetten sonst 1.50, jetzt 98 Pf.
Bunte Männertaschentücher regulärer Preis bis 30 Pf., weil etwas fehlerhaft jetzt durchweg 16 Pf.
Waschbare Tischdecken, richtig groß, sonst bis 2.00 weil z. Teil etwas fehlerhaft, Extrapr. 1.10, 85 Pf.
Frottierhandtücher, weiß oder bunt, regulärer Preis bis 1.50, Extrapreis 78, 45 Pf.
Scheuertücher mit verstärkter Mitte Extrapreis 3 Stück 45 Pf.
Kamm-Garnituren 5teilig, sonst 1.15 . . . . . Extrapreis 75 Pf.
Portemonnaies für Damen und Herren, regulär bis 1.50 . . . . . Extrapreis 68 Pf.

Kleiderstoff-Reste 2 bis 4 Meter lang, Mtr. sonst bis 2.00 Extrapreis Meter **95** Pf.

Reinwollene Kleiderstoffe, Cheviot, schwarz u. alle modernen Farben, Extrapreis 95 Pf.
Reinwollene Kleiderstoffe, Krepp, schwarz und farbig, sonst 1.75, Extrapreis 1.25
Reinwollene Kleiderstoffe, moderne Diagonalgewebe, schwarz u. alle mod. Farb., Extrapr. Mtr 1.40
Halbtuch für Kleider und Röcke, Meter sonst 85 Pf. . . Extrapreis Meter 68 Pf.
Regenschirme für Damen u. Herren, auch Halbseide, regulärer Preis bis 3.50, weil etwas fehlerhaft . . Extrapreis **1.60,** 1.25
Velourbarchent für Blusen und Kleider, Meter sonst bis 55 Pf., Extrapreis Meter 38 Pf.
Halbfertige Damenblusen, creme Wollbatist, Vorderteil reich bestickt, sonst 3.00, Extrapreis 2.45

Abgepasste Handtücher, weiß u. grau gestreift bis 50 cm breit . Extrapreis **35** Pf.

Brisa-bises, abgepaßte Scheibenschleier, weiß u. creme, Erbstüll mit Bändchen benäht . . . . . Extrapreis Paar 98 Pf.
Weisse Tischtücher, haltbare Qualitäten, Extrapreis 98 Pf.
Bettvorleger, verschiedene Fellarten, auch Angora, sonst bis 4.50, weil etwas fehlerhaft . . . Extrapreis **1.50** 95 Pf.
Bunte Tändelschürzen, viele Macharten, sonst bis 1.25 . . . . . Extrapreis 58 Pf.
Weisse Tändelschürzen, reich mit Spitzen oder Stickerei besetzt, sonst bis 1.25 Extrapreis 78 Pf.
Bunte Teeschürzen mit Achselbändern, regulär bis 1.50 . . . Extrapreis **98,** 72 Pf.
Weisse Mädchenschürzen, reizend gearbeitet, 45—60 cm lang, sonst bis 2.00, Extrapreis 95 Pf.
Bunte Teeschürzen, für größere Mädchen, sonst 1.00 . . . . . Extrapreis 58 Pf.

Blusen- und Miederschürzen auch Prinzeßfasson, einmaliger Gelegenheitskauf, sonst bis 3.00 Extrapreis **1.85,** **1.45**

Knabenschürzen, viele Macharten, Größe 45—60 cm, sonst bis 1.25, Extrapreis **68,** 58 Pf.
Mädchenschürzen zum Teil aus besten Stoffen hergestellt Gr. 60—70 Gr. 45—55 Extrapr. **78** Extrapreis **58** Pf.
Weisse Kellnerinnenschürzen sonst 2.50 . . . . . Extrapreis 1.45
Damen-Korsetts, meist mit Spiralfedern und Schließen, alle Weiten vorrätig . . . . . Extrapreis 1.10
Herrensocken, starke Qualität, Extrapreis 33 Pf.
Wollne Herrensocken, Ersatz für selbstgestrickte, sonst 1.10 . . . . Extrapreis 88 Pf.

2 grosse Serien **weisse Damenhemden, weisse Damenbeinkleider, weisse Nachtjacken,** sonstiger Preis bis 2.50 Serie I Extrapreis **1.75,** Serie II Extrapreis **1.18**

Weisse Damen-Barchenthemden mit Vorder- oder Achselschluß, Extrapreis 1.45
Bunte Damenbeinkleider aus waschechten haltbaren Barchenten, sonst bis 1.75 . Extrapreis 1.20
Bunte Damen-Unterröcke, richtig weit und mit gebogtem Volant . Extrapreis 1.30
Bunte Männer-Barchenthemden, 100 cm lang, fester waschechter Barchent, sonst 1.75 . . . . . Extrapreis 1.30
Damen- und Herren-Handschuhe Trikot oder gestrickte, weiß u. farbig, sonst bis 80 Pf. . . . . Extrapreis 52 Pf.
Knaben-Hosenträger, seltene Gelegenheit, sonst bis 80 Pf. . . . . Extrapreis 45 Pf.
Herren-Hosenträger Gummi, dauerhaft gearbeitet . Extrapreis 42 Pf.

Gestickte Damenkragen sonst bis 60 Pf. . . . Extrapreis **38** Pf.

Herren-Krawatten, Schleifen, langes Fasson und Selbstbinder, sonst bis 1.25, weil im Fenster etwas verschossen . . . . . Extrapreis **38** Pf.
Spitzen-Ansteck-Schleifen für Damen, sonst bis 60 Pf. Extrapreis 16 Pf.
Gummigürtel für Damen, alle Farben, moderne Schlösser . . . . Extrapreis 45 Pf.
Stickerei-Ueberkragen und passende Manschetten, regulär bis 2.00, weil etwas angestaubt . . . . . Garnitur 78 Pf.
Reinseidene Garnierbänder ca. 12 cm breit, alle modernen Farben, regulärer Preis 75 Pf. . . . Extrapreis 45 Pf.
Tüllspitzen-Reste, 2 bis 3 Meter lang, Meter sonst bis 30 Pf., Extrapreis Meter 8 Pf.
Imitierte Klöppeleinsätze, 8 cm breit, Meter sonst 40 Pf. . . Extrapreis Meter 19 Pf.
Handschuh- und Taschentuchkästen sonst 50 Pf. . . . . Extrapreis 18 Pf.
Damenblusen, waschechter Velour, Vorderteil mit Fältchen gearbeitet, sonst 2.25 . . . . . Extrapreis 1.48
Damen-Tennis-Blusen mit blauer Krawatte, sonst 2.50 . . . . . Extrapreis 1.65
Weisse Wollbatist-Blusen mit breiten Einsätzen . . . Extrapreis 2.95

Stoff-Blusen, vollständig auf Futter gearbeitet, neue Streifen, sonst bis 5.50 . . . . . Extrapreis 3.4
Kostümröcke aus haltbaren Stoffen englischer Art, sonst bis 4.00 . . Extrapreis 1.6
Kostüm-Faltenröcke aus reinwollenem Cheviot, blau und schwarz vorrätig, sonst 7.00 . Extrapreis 5.5
Tuch-Unterröcke mit besetztem Volant, alle Farben, Extrapreis 1.1

Blaue Cheviot-Kostüme, modern gearbeitet, sonst 25.00 . Extrapreis **14.75**

Schwarze Damen-Jacketts, darunter elegantste Sachen aus besten Stoffen sonst bis 25.00 sonst bis 12.00 sonst bis 7.00 Extrapr. 9.75 Extrapr. 7.85 Extrapreis 3.9
Schwarze Damen-Paletots, ganz bel. preiswert sonst bis 24.00 sonst bis 16.50 Extrapreis **16.50** Extrapreis 10.7
Damen-Paletots aus Stoffen engl. Art sonst bis 15.00 sonst bis 10.00 Extrapreis **7.50** Extrapreis 4.9
Kinder-Mäntel, warm gefüttert, hochelegant gearbeitet, sonst bis 10.00 . . Extrapreis 4.9

Mädchen-Jacketts aus warmen Winterstoffen sonst b. 10.00 sonst b. 7.00 sonst b. 5.00 Extrapr. 4.95 Extrapr. 3.75 Extrapreis **2.50**

Damen-Automützen, alle Fassons, weiß, blau oder gemustert sonst bis 3.00 . . . jetzt zum Aussuchen 1.2
Kinder-Hauben, nur Neuheiten letzt. Saison sonst bis 3.00 sonst bis 2.00 sonst bis 1.25 Extrapr. 1.25 Extrapr. 98 Pf. Extrapreis 78
Weisse Untertaillen aus Stickereistoffen und Batist, reich mit Einsätzen u. Bändern garniert, sonst bis 1.75 Extrapreis 98
Knaben-Joppen für 3—6 Jahre, warm gefüttert, sonst bis 4.00 Extrapreis 2.6
Knaben-Joppen für 7—12 Jahre, sonst bis 6.00 . Extrapreis 3.6
Männer-Joppen, warm gefüttert Sportfasson Extrapreis **9.50** Serie II Extrapreis 6.7
Blaue Knaben-Ueberzieher für 3 bis 10 Jahre Extrapreis 5.50, 4.7
Wetterkragen für Damen und Herren, prima Loden, 120 cm lang, sonst 10.75 . . . . . Extrapreis 8.5

Konfirmanden-Anzüge, große Auswahl, haltbare Stoffe, solide Verarbeitung, Extrapreis **16.50, 12.50,** 9.75

Knaben-Anzüge, derbe Stoffe, für 3 bis 10 Jahre . Extrapreis 1.9
Entlassungs-Anzüge, haltbare Stoffe Extrapreis 8.2
Knaben-Sportmützen, warme Winterstoffe, sonst bis 80 Pf. . . . Extrapreis 42
Herren-Sportmützen, moderne Formen, Serie I sonst bis 2.00 Extrapreis **98** Pf. Serie II Extrapreis 45
Warme Kindermützen mit Ohrenklappen sonst 70 Pf. . . . . Extrapreis 35
Einzelne Kindermuffen sonst 90 Pf. . . . . Extrapreis 45
Kinder-Garnituren, Muff und Boa passend sonst bis 4.00 . . . . . Extrapreis 2.2

Warenhaus Meidner & Co.

Dresden-N., Bischofsplatz Nr. 8—10.

Der gerade Weg.

Roman von Julia Jobst.

Nachdruck verboten

(1. Fortsetzung.)

Susanne machte sich Vorwürfe, daß sie so leichten Herzens die Fahrt begann, trotzdem am Morgen der Tod Jöthlings zweier Menschen Leben vernichtet hatte. War es das herrliche Frühlingswetter? War es die Aussicht, stundenlang mit Friedrich Wilhelm allein zu sein?

Wozu das Grübeln, das kräftige, junge Leben in ihr zur Seite forderte sein Recht. Die beiden alten Leute hatten ihr nie besonders nahe gestanden, ja, wenn sie ehrlich sein wollte, so mußte sie sich sogar eingestehen, daß sie in dem Inspektorhause nie recht heimisch gewesen war. Jede Intimität mit den Beamten und Leuten war ihr wiederholt untersagt worden, und ihre Lehrerin hatte stets nach dieser ihr gewordenen Instruktion gehandelt. Sie hatte sogar jeder Vertraulichkeit zwischen ihr und Susanne gewehrt.

So waren ihr nur zwei Getreue geworden, denen sie ihr Kinderherz hatte ausschütten können, zwei Getreue, denen sie Freud und Leid hatte klagen dürfen: Johann und Dörthe, und als sie diesen entwuchs, hatte sie niemanden mehr.

Niemanden? Doch, sie hatte neue Freunde und Vertraute gefunden, als die Lehrerin entlassen war und die Bücher. Noch zu Großmutters Lebzeiten hatte sie Einblick in die Schätze der Schloßbibliothek gewonnen, und nach deren Tode, als sie die halben Tage ohne jede Aufsicht war, da las sie wahllos alles, was ihr in die Hände kam. Ihr Unterricht war ein sehr guter gewesen und sie hatte große Freude am Lernen gehabt, doch sie verstand nur zur Hälfte das, was sie las. Das Moderne hatte keinen Eingang in Altenwerder gefunden, aber die Zeit der Blüte unserer Literatur war vollständig vertreten, auch der Philosophie. Den französischen Dichtern vermochte sie keinen Geschmack abzugewinnen, und das war gut, denn außer den Werken der Klassiker war auch die galante schlüpfrige Romanliteratur vorhanden. Es war nur ein Zufall, daß Susanne zuerst über Racine geriet und sich an ihm den Geschmack verdarb. Am liebsten blätterte sie in den Seiten der Weltgeschichte und in den Werken einiger moderner Naturforscher und Weltreisenden, die als Erbteil eines Onkels erst vor einigen Jahren nach Altenwerder verschlagen wurden und die der Großvater der Bibliothek einverleibt hatte, ohne sie jemals aufzuschlagen.

Friedrich Wilhelm störte das Mädchen nur zu bald aus ihren Gedanken auf, als er der unruhigen Pferde Herr geworden war. Er fuhr selber und hatte zu ihrer Freude die Begleitung des Reitknechts zurückgewiesen. Der Weg führte durch den Hochwald, der nur von Zeit zu Zeit den Blick auf das blitzende Wasser frei gab.

„Friedrichshof ist wohl hauptsächlich Wiesengut?"

„Ja, Großvater sagte einmal, es sei von großem Wert."

„Natürlich."

„Ein großer Teil davon ist an Berliner Viehhändler verpachtet."

„Wie prosaisch."

„Findest du das auch? Barthels behauptet, es brächte ein Heidengeld."

„Und das ist hier ausschlaggebend."

„Großvater ist ein scharfer Rechner."

„In der Jugend soll er es doch arg getrieben haben, wie mir erzählt worden ist."

„Ach!"

Friedrich Wilhelm lachte hell auf. „Ja, jetzt sieht er nicht mehr danach aus, aber in der Hauptstadt lebt noch mancher, der ihn gekannt hat, von denen ließ ich mir allerhand erzählen. Als der schöne, leichtsinnige Kammerherr v. Bagewitz noch zu Hofe ging, soll er ein arger Don Juan gewesen sein. Darum hat er wohl auch erst so spät geheiratet. — Nun machst du wieder deine erstaunten Augen, Susanne. Bist du denn mit Scheuklappen geboren, daß du wie ein Dummerchen herumläufst? Weil der alte Herr die Versuchungen der bösen Welt so gut gekannt hat, sperrt er dich so grausam ein."

„Ob meine Mutter zu Hof gegangen ist?"

„Ich glaube nicht. Laß mich einmal nachrechnen. Der alte Herr ist jetzt 78 Jahre alt, geheiratet hat er mit etwa 40 Jahren, deine Mutter muß sehr jung gestorben sein."

„Ja, das glaube ich auch, und woran der einzige Sohn starb, das weiß ich auch nicht."

Wieder stand das Schweigen zwischen ihnen. Wie lästig das war! Der junge Mann wurde sich nun auch bewußt, daß ein Gespenst in Altenwerder umging, der Spuk der Vergangenheit — das Skelett des Hauses Bagewitz auf Altenwerder. Grinste nicht seine Fratze hinter dem schönen, ernsten Gesicht seiner Begleiterin hervor oder trat es ihm an jener Biegung des Weges entgegen aus den tiefen Schatten der hohen Buchen?

Ob sie den Makel ihrer Geburt erfahren würde, bevor sie heiratete? Sollte er es ihr vielleicht erst nach der Ehe mitteilen?

„Friedrich Wilhelm, woran denkst du?" fragte plötzlich die weiche Mädchenstimme dicht an seinem Ohr, und er fuhr zusammen, als sei er auf bösen Schleichwegen ertappt worden.

„Ich fragte mich, ob ich morgen nach Berlin fahre."

„Um wieder deinen Dienst anzutreten?"

„Ja."

Es gelüstete Bagewitz plötzlich, zu erfahren, wie weit er in das verschlossene Herz von Susanne Bagewitz eingedrungen war, darum bejahte er ihre Frage.

„Geh' nicht, Friedrich Wilhelm. Bleibe hier."

„Um deinetwillen? — Susanne, ich lese es in deinen Augen."

„Ja, denn wenn du gehst, wird es wieder einsam um mich her."

„Das bist du doch gewöhnt."

„Jetzt würde ich es aber nicht mehr ertragen können, denn du hast mich gelehrt, was Leben bedeutet."

„Soll ich dich noch andres lehren, Susanne?"

„Das Reiten?"

„Auch das, aber was ich meine, ist was Schöneres."

„Das Segeln?"

Friedrich Wilhelm hielt die Rappen an, sie fielen in Schritt. Da legte er den Arm um Susanne und küßte sie mitten auf den Mund. „Nun sage, was es ist?"

Verwirrt sah sie ihn an und machte sich von ihm los.

„Susanne, hast du schon jemanden lieb gehabt?"

„Nein."

Wie ein Aufschrei kam es von ihren Lippen, aus ihren weit geöffneten Augen brach ein Strahl wilder Sehnsucht. Und der Mann neben ihr, den sie wie in zwingendem Sturm von Tag zu Tag lieber gewonnen hatte, und den zu dieser Stunde in glühender Leidenschaft nach dem Besitz dieser einsamen, verschlossenen Mädchenknospe verlangte, zog sie von neuem in seine Arme und küßte sie in wildem Ungestüm.

Sie wehrte sich nicht und hielt die Augen geschlossen. Seltsam rot blühten ihm die Lippen aus dem bleichen Gesicht entgegen. Immer wieder mußte er sie suchen.

„Du hast mich lieb?"

„Ja."

„Seit wann?"

„Seitdem ich dich kenne."

„Und du hast noch nie einen Mann geliebt?"

Die geschlossenen Augen öffneten sich weit und blickten ihn verwundert an, als begriffe Susanne die Frage nicht, dann sagte sie in schwerer Betonung: „Du bist meine erste und einzige Liebe, Friedrich Wilhelm."

„Großvater wird sich freuen."

„Weißt du das für gewiß?"

Der erste Zweifel trat an sie heran.

„Unsre Verlobung ist sein größter Wunsch."

„Hat er dich darum hergerufen, Friedrich Wilhelm?"

Zu diesem Zweifel gesellte sich jetzt auch das Mißtrauen.

„Wer weiß?" Friedrich Wilhelm trieb die Pferde zu schärferer Gangart an und lachte übermütig. „Kleine Mädchen müssen nicht soviel fragen. Viel Wissen macht Kopfschmerzen."

Zwischen den fein gezeichneten Augenbrauen Susannes grub sich eine tiefe Falte, und sie fragte weiter: „Hat Großvater deine Verlobung mit mir

Nur noch kurze Zeit! Best vom billigsten Einkf. vor d. Weltmisserne 1910 franz. Natur-Rotweine: Courant . . . . Fl. 0.80 Château Beaufort „ 0.85 „ de Luc „ 0.90 St. Julien-Corbieres „ 1.00 Cussonat l'étoile „ 1.10 ab 10 ℓ, überall 13 Fl. f. 12 M. Carl Bahmann, Victoriastr. 26.

Herren-Garderoben. Um schnell das Winterlager zu räumen, verkaufe ich nur solange Vorrat reicht zu nachstehend billigen Preisen: Ca. 200 Anzüge, gute Paraffetzg. b. 9.50 an, Ca. 100 Schulknaben-Anzüge, von 2.50 an. Ca. 150 Paar Stoffhosen, von 1.75 an Ca. 50 Paletots und Ulster, von 11.00 an. Ca. 50 Jagen, schwere Wam. von 4.50 an Arbeiter-Hosen und Jacken von 0.90 an. Nur im Kleider-Magazin Annenstr. 16. 1. rechts. Laut u. Engel-P. noch 40%

Trockener Stiefel — warmer Fuss — keine Erkältung

Das ist bezeichnend für das Chasalla-Beschuhungs-System. Der hygienische Chasalla-Normalstiefel engt den Fuss nicht ein, sein individuelles Passen wirkt gegen Schweissbildung und Erkältungsgefahr. Aerztlich empfohlene Fussbekleidung fertig nach Mass.

Hauptpreislagen: 14.50 17.50 19.00 22.50 für Damen und Herren.

Die Füsse der Jugend bedürfen besonderer Pflege, darum sollten auch Kinder, Mädchen u. Knaben, nur Chasalla-Stiefel tragen.

„Chasalla"

Schuhgesellsch. m. b. H., Telephon 10776.

Prager Strasse 21 Ecke Struvestrasse.

Gold. Medaille Weltausstellung Brüssel 1910.

Vogelkäfige für alle Vogelarten, Ständer, Tischchen, sowie alle Utensilien zur Zucht u. Vogelpflege in denkbar größter Auswahl und billigsten Preisen.

Vogelfutter, feinste, beste u. frisch. Mischung für alle Vogelarten, sowie sämtliche Bedarfsartikel kaufen am besten nur bei

Max Winkler, Zoologische Handlung, Gr. Zwingerstr. 4

E. PASCHKY

Amtl. Sogverein, Versand: Wölfnitzstr. 1. Telephon 1654.

Pillnitzer Str. 14.	Tel. 8102.	Reisewitzer Str. 47	Tel. 4114.
Mauritzstraße 4.	„ 2257.	Wettinerstraße 17.	„ 164..
Bismarckplatz 18.	„ 4162.	Rosenstraße 43.	„ 1735.
Jüdenstraße 18.	„ 2906.	Hechtstraße 27.	„ 4596.
Bismarckstraße 11.	„ 4871.	Torgauer Str. 10.	„ 1589.
Marthaer Str. 14.	„ 4050.	Trompeterstraße 5.	„ 2957.
Pirnaischer Str. 24.	„ 3970.	Reisewitzer St. 18.	„ 4114.

Auswärts wohnende Käufer zahlen wegen Wegfallens der Dresdner Stadtsteuer bei mindestens 1½ Kilo für das Kilo 4 Pf., zum Teil also 10% weniger.

Aus direkten Dampferladungen soeben eingetroffen:

1 Waggon grüne Heringe zum Braten, Kochen etc. 5 Pfd. 60 Pf.

Für entsendete die Originalkiste, etwa 2 Ztr. schwer, 12 Mk.

Aus ferner soeben eingetroffenen Waggon:

Seelachs ohne Kopf, nur Fleisch, in groß. Prachtfischen . . . . Pfund 25 Pf.

Kabeljau ohne Kopf, in bestes, fleischig. Fischen . . . . . Pfund 25 Pf.

Kabeljau, „Helgoländ.", in Prachtfischen von 1 bis 2 Pfund, Pfund 25 Pf.

Echte Makrelen, hochf. „Helgoländ.", Pfd. 25 Pf.

Goldbarsch ohne Kopf, der feinste aller Seefische, Pfd. 28 Pf.

Ausführlich gedruckte Kochrezepte gratis! Wiederverkäufer erhalten bei Entnahme von mind. 50 Pfd. einer Sorte ermäßigte Preise.

Hochfeine goldgelbe Fettpöklinge, in Qualität wie beste Kieler, 4 Stück 20 Pf. Die Kisten mit etwa 28 Stück bei 100 Kisten a 90 Pf. 25 Kisten a 93 Pf., 10 Kisten a 95 Pf.

La Hering in Gelee, ½ Pfund 15 Pf. 1 Pfd.-Dose 35 Pf., 2 Pfd.-Dose 65 Pf., 4 Pfd.-Dose 110 Pf., 8 Pfd.-Dose 170 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme. 80733

Dr. Boemer's mit süssem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine

80734

unter voller Garantie für Reinheit, Nährwert und Bekömmlichkeit aus soeben frisch eingetroffener Sendung:

Emmericher Stolz von feinstem Aroma und Geschmack, wie frische Naturbutter . . . . . Pfd. 90 Pf.

Doppelcrême bräunt, schäumt und duftet beim Braten wie Naturbutter . . . . . Pfd. 80 Pf.

Marke I zum Kochen und Backen bestens zu empfehlen . . . . . Pfd. 70 Pf.

Auf diese in Anbetracht der vorzüglichen Qualitäten sehr billigen Preise gewähren wir noch 6 Proz. Rabatt in Marken.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Rich. Schubert, Annenstr. 12a, gegenüber der Straße Am See.

Filzschuhe, Eisenbahnschuhe, Filz-Galoschen, Filz-Ueberschuhe, hoch, gewalkene, Filz-Jagdstiefel, Oschatzer Filzschuhe u. Pantoffel, Filzstiefel für Herren, Damen und Kinder, zum Knöpfen, Schnüren und mit Schnallen versehen, Filzschuhe, halbhoch, mit Schnallenverschluß, m. wollig. Lammwolle innen, Lederstiefel, mit Lammwolle, Kamelhaar u. Pelz gefüttert, v. 7.50 Mk. an, 8, 10, 12, 16 Mk., Kamelhaarschuhe, Gummischuhe. 81480

Sympathie (Versprechen), altbewährt, gegen Krankheiten, Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2. Viele Danksch.

Bei Frauenleiden wie Senkungen, Verlagerungen, Stuhlbeschwerden, Verstopfung usw., berät und behandelt gewissenhaft, spez. nach Thure-Brandt [1012 Frau E. Hammacher, Naturheilkundige, Dresden-A., Walpurgisstr. 6, 2. Sprechzeit von 9—11 und 2—4 Uhr, außer Mittwoch u. Sonnabend

Beinleiden versch. Art behandelt Franke, Crannachstraße 15. 80736 Sprechzeit: 8 bis 9, 2 bis 5. Gute Heilerfolge. Honorar mäßig.

Bandwurm mit Kopf vertreibt meist in ca. 2 Std. Küchenmeister's bewährtes schmerzlos Medizinalrat Dr. Bandwurmmittel. 3 Mk. mit Vorkur. F. Maden- u. Spulwürmer 75 Pf. Andere Bandwurmmittel 1.50 u. 2 Mk., Wurmmittel 30 Pf. Alleinverkauf und prompter Versand nach auswärts. 80736 Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Dorsch-Lebertran-Emulsion angenehmstes Kräftigungsmittel. 81176 Flaschen von 1.75 Mk. an empfehlen Schmidt & Gross, Drogerie zum Stern, Dresden-N., Hauptstr.

FREIE KUR GEGEN RHEUMATISMUS. Eine großmütige Gabe. Außerordentliches Interesse ist durch die Entdeckung eines neuen Gegenmittels wachgerufen worden, welches die Harnsäure vollständig aus dem System vertreibt u. so allen Rheumatismus- und Gichtleidenden augenblickl. Erleichterung verschafft. Dieses neue Mittel, als „Sanadones" bekannt, ist leicht u. angenehm zu nehmen und wird garantiert, keinerlei schädliche Nachwirkungen zu haben. 75074 Um jeden Leidenden in den Stand zu setzen, sich selbst von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen, haben wir uns entschlossen, 100 000 freie Probebehandlungen zu verteilen. Schreiben Sie heute noch (eine 10-Pf.-Postkarte, Briefe aber sind mit 20 Pf. zu frankieren), an die alleinigen Agenten The Sanalak Syndicate, 15, 17 u. 19 Vine Street, Clerkenwell, London, E. C. Abt. 360, England und Sie werd. umgehend eine freie Probebehandlung d. „Sanadones" erhalt.

Frauenleiden, Rat u. Behandlung jeder Art. Massage nach Thure-Brandt bei ärztlich geprüfter Masseurin, Circusstr. 31, 1. Sprechz. 10—1 u. 3—7, Sonntag 10—1. 80737

Masken-Garderobe verleiht u. fertigt an, elegante Neuheiten. [C 385 M. Lesche, Altmarkt 8. Telephon 9507.

Masken-Kostüme sowie alle Arten Theaterkostüme verleiht zu kulanten Bedingungen bei billigster Preisberechnung in saubersten Ausführung [C 284 „Thespis" Math. Klemich Nachf. Inh. Julius Kleinstück & Bodo Quedner, Dresden-A. 9, Moritzstr. 1 b. 2. Et., im Hause der Löwenbräu. Telephon 3631. Preislisten gratis. Durch illustrierter Katalog gegen Einsendung von 50 Pf. Prompter Versand. Größte Auswahl.

Masken-Garderobe für Damen und Herren elegant u. billig zu verleihen. „Zum Landsknecht" Bernh. Unger, Dresden, Freiberger Str. 97, I. [246

Ab 1. Februar 2545 ausserordentlich günstiger Inventur-Ausverkauf. Tapisserie Paul Andreas, Dresden-A., Gerokstraße 58, Ecke Jöhnestraße. — Eigenes Fabrikations- u. Vorzeichnen-Atelier. —

Gute Zylinder 4½, 6½, 9, 12 Mk., engl. u. franz. 15, 20, 24 Mk.

Claque-Hüte 6½, 9 und 12 Mk., das Feinste 15 und 24 Mk.

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

gefordert, bevor er dir die Erbschaft antrug, Friedrich Wilhelm?"

Bagewitz schwieg und überlegte wieder, was er antworten sollte.

„Ich will die Wahrheit wissen."

„Der gerade Weg!"

Bagewitz rief es voller Verzweiflung, und Susanne sah ihn erst ohne Verständnis an, ihre Erregung war zu groß, um den Sinn seiner Antwort sofort zu erfassen. Dann aber begriff sie und ein weiches, verstehendes Lächeln umspielte ihren Mund, aus den Augen sprach ein frohes Erinnern.

„Ich hätte mich nie ohne Liebe mit dir verlobt. Das glaubst du mir, nicht wahr, Susanne?"

„Ja."

„So laß dir daran genügen."

Sie nickte wie aus einem glückseligen Traume heraus und schmiegte sich dicht an ihn. Nein, sie wollte nichts mehr fragen. Schweigend saßen sie so und wurden ihrer jungen Liebe froh. Er ließ die Pferde laufen, so rasch sie wollten, und wurde nicht müde, in die lieben, klaren Mädchenaugen zu schauen, die eine ganz neue Sprache redeten.

Neu war sie auch für ihn, denn es war die Sprache einer reinen, unberührten Seele, die seines zukünftigen Weibes, der Mutter seiner Kinder.

„Da liegt Friedrichshof", sagte Susanne aus ihren Gedanken heraus und deutete auf einen Häuserkomplex, der inmitten weiter grüner Wiesen dicht am Wasser lag und aus dem das stattliche Gutshaus stolz emporragte.

„Hat Friedrichshof ein Boot?" fragte Friedrich Wilhelm.

„Ja. Soviel ich weiß, segelt Barthels viel."

„Sogar ein Segelboot! Hurra, Susanne, dann machen wir den Heimweg zu Wasser. Barthels kann sich und sein Gepäck allein nach Altenwerder bringen."

„Aber der Großvater?"

„Den können wir von hier nicht um Erlaubnis fragen. Wir segeln, der Wind ist uns günstig, und es geht stromab."

Voller Uebermut ließ Bagewitz die Peitsche über die Rücken der Rappen fliegen, daß sie das letzte Stück des Weges dahinsausten, wie nur ein Paar Vollblutrenner zu laufen vermögen.

Bagewitz verständigte sich rasch mit dem Inspektor, der in ihm schon den zukünftigen Herrn sah. Er befahl einem Knechte, bei dem Klarmachen des Bootes behilflich zu sein, und bestieg sofort den Wagen, da ihm größte Eile anbefohlen war.

Friedrich Wilhelm fand zu seiner größten Befriedigung ein gut gebautes Segelboot vor, in dem zur Not drei Personen Platz fanden, doch wies er die Begleitung des Knechtes ungeduldig zurück.

„Ich schaffe es schon allein."

„Aber du kennst das Fahrwasser nicht, Friedrich Wilhelm."

„Hast du Angst?"

„Ich und Angst!"

„Na, alsdann. Kannst du schwimmen?"

„Nein."

„Ich bin gut für zwei. Steig' ein, Susanne, oder der Renner läuft dir davon."

Zuerst hatte Bagewitz genug mit dem Boot zu tun. Er mußte kreuzen und Susanne zugleich das Steuern lehren, aber dann hatten sie die Krümmung des Stromes hinter sich und liefen vor dem Winde her. Er stellte das Segel fest und setzte sich zu Susanne an das Steuer. Das Schifflein trieb mit Strom und Wind.

Wie die Seele sich weitete in wonnigem Genießen der Gegenwart!

Das Wiesenland, das sie durchfuhren, prangte im hellsten Grün. Gleich einer langen Schnur zogen sich die dicht behuschten runden Kronen grau schimmernder Weiden durch die Landschaft. Ab und zu tauchte ein dichtes Erlengehölz, aus dem einzelne hohe Bäume emporragten, in ihrem Gesichtskreise auf; es schien im Wasser zu wurzeln, denn von überall her blinkte das schimmernde Naß. Das sprechende Schilf ließ die künftigen grünen Kulissen ahnen, die die heimliche Stille und Einsamkeit des geruhsam dahingleitenden Stromes schützend einrahmen würden. Doch auch jetzt atmete alles umher ländlichen Frieden. Daß gar nicht weit in der Ferne das rauschende Leben einer Großstadt sich breitmachte, dem er erst seit einer Woche entronnen war, das dünkte Friedrich Wilhelm zu dieser Stunde unfaßbar, so hatte ihn der Traum der stillen Tage eingesponnen in ein Idyll von Liebe und Glück. Wie er sich kein Dasein mehr vorstellen konnte ohne eine Susanne v. Bagewitz, so vermochte er nicht wieder die Brücke zu finden zu dem, was vorher gewesen war.

„Susanne, hast du mich lieb?"

Ein träumerisch seliger Blick gab ihm Antwort und ein noch engeres Anschmiegen der schlanken Glieder.

Ein Küssen, ein heißes Umfangen, dann wieder ein Ruhen Seite an Seite, ein Schauen von Auge zu Auge und ein Träumen in den Abendfrieden hinaus.

Ueber ihnen stand der Himmel in dunkelm Blau, von Westen her schimmerte das Rot der sinkenden Sonne, und der frische Abendwind griff in die Saiten, sein Lied zu beginnen. Im Röhricht begann es zu rauschen, in kleinen Wellen tauchte es auf und nieder, und der Rohrsperling sang seine muntere Weise dazu. Es schien, als ob alles Leben sich noch einmal betätigen müsse, ehe es in nächtlichen Schlaf versank.

Wie eine breite schimmernde Brücke aus purem Golde legte sich der Sonnenglanz über den Strom, und sie fuhren mitten hinein. Vor ihnen winkten schon die dunkeln Wälder von Altenwerder, doch die letzten Strahlen schienen die glücklichen Menschenkinder noch einmal grüßend umfangen zu wollen, ehe der Schatten über sie kam. Ueber dem Rohr trieben Libellen ihr verliebtes Spiel und gaukelten unruhig umher. Der Himmel wurde immer klarer, schon färbte sich das tiefe Blau in lichtes Grün, und das Abendrot warf in langen Streifen von der Ueberfülle seiner Glut darüberhin, als müsse alles seine Farben tragen.

Der Rohrsperling hing sich an die höchsten Halme, ließ sich von den weichen Wellen hin und her wiegen und sang seine Lieder. Es erklang von hier und von dort. Die Vögel am Ufer antworteten ihm, und zu Häupten des Bootes strich eine Schar dunkler Krähen zum Walde ab, es wurde den Schwarzröcken heimlich in dem schimmernden Glanze des ersterbenden Tages, das Dunkel der Laubkronen war ihnen vertrauter.

Friedrich Wilhelm blickte ihnen nach und bemerkte den aus den Wäldermassen auftauchenden Schloßturm von Altenwerder. Gleich mußte die große Biegung kommen, die die Wasserstraße hier machte und an der die Behausung von Andreas lag.

„Wir wollen beim Fischmeister landen", schlug er plötzlich vor. „Ist es dir recht, Susanne? Mich verlangt danach, die Glieder zu regen."

„Wie du willst, Friedrich Wilhelm."

„Durch die Wasserallee schneiden wir flüchtig ab, während wir auf dem Fluß viel Zeit mit Kreuzen verlieren würden."

„Da steht der Andreas schon und hält nach uns Ausschau. Vielleicht kann ich noch rasch bei Lena einsehen."

„Aber nur so lange, als ich mit dem Boot zu tun habe."

„Ich laufe geschwind voraus."

Das Boot legte sich schon an den Steg, und Susanne sprang auf die Bretter, ohne die Hand von Andreas zu fassen.

„Ist die Lena zu Hause?"

„Sie ist fort, und den Jungen hat sie gleich mitgenommen", antwortete der Fischmeister und schritt neben Susanne her, ohne beim Boot mit Hand anzulegen.

„Fort? — Ohne mich zu fragen, Andreas?"

„Bei dem Weg, den die Lena gegangen ist, fragt man niemanden, nicht mal unsern Herrgott, gnädiges Fräulein."

„Die Lena — mein Gott, Andreas — — —"

„Ja, es ist nun mal nicht anders, das arme Weib hat sich ertränkt und ihren Jungen hat sie gleich mitgenommen."

Susanne schrie nicht auf, sie jammerte nicht, sondern sagte traurig: „Ich hätte ihr so gern geholfen, daß sie von ihrem Mann losgekommen wäre. Nun ist es zu spät."

„Ja, nun ist es zu spät. Warum mußte auch durchaus geheiratet werden."

„Sie vergessen das Kind, Andreas."

„Ach was, so'n Vater ist schlimmer, als keinen Vater zu haben."

(Fortsetzung folgt.)

Die Eleganz unsrer Lackstiefel ist sprichwörtlich!

Mercedes

Schuhgesellschaft m. b. H.

Altmarkt, Ecke Schloßstraße.

Einheitspreis . . Mk. **12.50.**
Extra-Ausführung Mk. **16.50.**

Verlangen Sie Katalog!

80728

Vor Ankauf eines F4711

besichtigen Sie bitte mein ständiges Lager von **75 Sofas** in einfacher u. eleg. Ausführung. Pa. Polsterung. ● **Bekannt preiswert.** ●

Tränkners Möbelhaus, Görlitzer Straße 21/23.

80772 **Schön-**

heits-Creme f. Gesicht, Hände und Füße a Dose 1 Mk. Zu haben bei Fabrik. **E. Uhlmann,** Dresden, Wettinerstraße 35, 2.

Männer- und Frauenleiden

Wund-, Flecht-, Ausschläge, verg. Schwäche, Harnleid. 2c. heb. diskr., langj. gr. Erf., **Schwarze, Gr. Brüderg. 18.** Sprechz. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1. Harn- u. mikr. Untersuch. 79608

Garantiert reines Schweine-Schmalz

80708

blütenweiß,
1 Pfund 75 Pf.,
bei 5 Pfund 1 Pfd. 74 Pf.
bei 10 Pfund 1 Pfd. 73 Pf.
bei mehr billiger!

F. E. Krüger

Webergasse 18,
Telephon 1912.
Filiale Schäferstraße 15.
Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Mein diesjähriger **Inventur-Ausverkauf** *dauert bis 4. Febr. cr.*
und bietet wieder - in allen Abteilungen - ganz außerordentlich günstige Einkaufs-Gelegenheiten. Die Preisermäßigungen einzelner Restbestände und überzähliger Serien des Winterlagers sind ganz enorm u. offeriere ich:

Herren = Konfektion.

Sacco-Anzüge	früher M. 17-, 22-, 39-, 48- / jetzt 9.90, 16-, 25-, 35-
Paletots u. Ulster	früher 15-, 32-, 45-, 65- / jetzt 9.90, 19-, 29-, 39-
Gummi-Mäntel	früher 17-, 21-, 27-, 42- / jetzt 12-, 17-, 21-, 32-
Sport-Anzüge	früher 13-, 23-, 31-, 35- / jetzt 9.90, 19-, 25.50, 29-
Loden-Joppen	früher 6.50, 9.90, 12-, 19- / jetzt 4.90, 7.90, 9.90, 14.50
Schlafröcke	früher 15-, 24-, 30-, 36- / jetzt 12-, 19-, 25, 29-
Stoffhosen	früher 4.50, 8.50, 12-, 17- / jetzt 2.50, 4.50, 8.50, 12-
Kellnerhosen	ein Posten Fr. 17-; jetzt 9.90
Fantasie-Westen	jetzt 1.90, 2.50
Gehrock-Anzüge	25-, 29-, 35-
Herren-Pelerinen	8.90, 10.50, 12-
Lüster-Jacken	früh. 5.50, 6.75 / jetzt 3.90, 4.90

Knaben = Konfektion.

Blusen-Anzüge	früher M. 6.50, 9.50, 16-, 28- / jetzt 3.50, 5.90, 9.90, 15-
Joppen- u. Sport-Anzüge	früher 7.50, 10.50, 18-, 30- / jetzt 4.90, 7.90, 10.50, 18-
Knaben- u. Jüngling-Jacket-Anzüge	früher 10-, 18-, 35-, 48- / jetzt 6.50, 12-, 25-, 35-
Rejackets, Paletots, Ulster	früher 8-, 14-, 27-, 35- / jetzt 4.90, 9.90, 15-, 23-
Wetter-Pelerinen f. Knab. u. Mädch.	jetzt 4.50, 6.50, 8.90, 10.50
Wasch-Blusen	ein Posten jetzt 0.50, 1-, 1.50, 1.90
Wasch-Anzüge	1.25, 1.90, 2.75, 4.50
Loden-Joppen	2.90, 4.50, 5.90, 6.90
Leibchen-Hosen	0.95, 1.50, 2.50, 3.50
Knie-Hosen	1.90, 2.50, 3.50, 4.50
Lange Hosen	2.10, 2.50, 2.90, 4.50
Russen-Kittel	1.10, 1.80, 2.75, 3.40

Herren- u. Knaben-Mode-Artikel.

Cravatten, Schlei-fen, Binder	jetzt 10, 30, 50, 75, 95 Pfg
Zephir- u. Flanell-Sporthemden	früher bis M. 5.50 / jetzt 2.10
Herren- u. Damen-Promenad-Gamasch.	früher 2.25, 3.50 / jetzt 1.10
Herren-Socken	früher 95 Pfg. / jetzt 55 „
Knaben-Sport-Mützen	früher bis M. 1.90 / jetzt 40 Pfg.
Knaben-Sport-Hemden Flanell u. Zephir	früher bis M. 4.50 / jetzt 1.90
Weiße wollene Sport-handschuhe	früher bis 1.75 / jetzt 1.25

Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Wollene Matrosen-Mädch.-Kleider	früher M. 16.50, 21-, 29- / jetzt 11.50, 14-, 21-
Mädchen-Wasch-Matr.-Kleider	früher 8-, 10.50, 16- / jetzt 4.90, 6.50, 11-
Damen-Golf-Jackets	früher 9-, bis 24- / jetzt 6-, 8.50, 14-

Stoffe. Herrenstoffe (auch für Damenkostüme) Meter jetzt M. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50 u. höher.
Tiroler-Joppen u. -Hosen für Kostümzwecke. Strand- Tennis- Fantasie-Anzüge.
Damentuche, reine Wolle, 130 breit. Meter jetzt M. 4.60. Samte für Damen-Kostüme, nur M. 1.50, 1.80 p. Meter.

HEINRICH ESDERS, DRESDEN, Pragerstr.

80742

Ihr Arzt

empfiehlt unbedingt S. Patent, Gesundheit, Jugend, Alter, Gicht, Gelenkleiden ein **Dampf-** oder **Thermalkabinett** **Heißluftkur.** 6 Stück einschl. Packung Prosp. u. Broschüre, Heilungserleichterung. **Hugo Löffler,** Wettinerplatz 9 Schaufl. 79[illegible]

Briefmarken

18000 versch., garantiert echt, Prachtmalle Automat versende auf Wunsch an Sammler mit 50% Rabatt unt. allen Katalogen. **A. Weiss,** Wien I, Wollzeile[illegible]

Haut- u. Harnleiden

Wunden, Brüche, Schwäche, Unleidige Blasenl., Beinleiden 2c., **alle Männer- u. Frauenleid.** behand. **Wünsch,** Gerberstraße 61, I., nahe Gerichtsstr. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—9, Sonnt. 9—8.30 Uhr. Trepp. **Ohne Quecksilber!** [illegible]

Lungenkranke

und Asthmatiker

sollten nicht unversucht lassen, das altbewährte Stabberg (80738) **Dr. Niessens Buchenteerwein** beliebig anzuwenden. Flasche 1.50 M. **Hauptverkauf und Versand Salomonis-Apotheke,** Dresden-N., Neumarkt 8.

79[illegible]

Es wird Sie interessieren, zu erfahren, daß Rino-Salbe an Fuße meines Mannes vorzügliches geleistet hat. Das Bein ist vollständig geheilt und war trotz Kur vor Anwendung der Rino-Salbe bereits 7 Monate ans Bett gefesselt. Was durch die Zugkraft der Salbe alles zu Tage gefördert wurde, läßt sich nicht zu sagen.

B. M. P.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 1.75 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Nervenschmerzen

Neuralgie (Ischias), Kopf- und Gliederreißen, rheumatische und gicht. Attacken werden ungemein gelindert und beruhigt durch Schmuckers **Menthol-Spiritus.** Echt in Flaschen zu M —.60, 1.20 und 3.00. Versand nach auswärts. 64728

Löwen-Apotheke, Altmarkt-Ecke.

Günstigste Winterpreise.

Ueber 30 Jahre in Privatkreisen bestens eingef. Firma **C. E. Heynemann Nachf.** Gegr. 1879. (Inh. **Arthur Liebscher**) Telephon **3099.** Prompteste und solideste Bedienung in **Kohlen — Koks — Briketts — Holz — Anthrazit.** Hauptkontor: **Sachsenallee 6, part.** 81564 Lagerplätze und Eiskontor: **Oberhalb der Albertbrücke.**

Möbel-Inventur-Ausverkauf

in sämtl. Räumen parterre, I. u. II. Etage, Vorder- u. Hinterhaus in Salons, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmern, Küchen. Einzelmöbel versch. Muster bedeutend im Preis herabgesetzt. Ein Posten einz. Stores, Gardinen u. Übergardinen spottbillig. **Günstigste Gelegenheit für Brautleute.** Gekaufte Möbel können in meiner III. Etage beliebige Zeit stehen bleiben.

Anton Hey, Br. Locke's Nachf.

Gegr. 1872. **Annenstr. 45.** Fernruf 2502.

81316

Badewannen, solid, bequem u. preisw. 8 Mk. 80110 **Otto Graichen,** Trompeterstr. 15, Centr.-Theater-Passage.

Kluge Frauen

kaufen **Spülkannen** v. 95 Pf., Monatsbinden, Bandagen, Hygien. Artikel zur Kranken- u. Wochenpflege. Auskunft gratis. 10% Rabatt. **H. Löffler,** 9 Wettinerplatz 9. 79[illegible]

Amtliches.

Sparkasse Coschütz

Dresden-Plauen im Rathause, außerdem expediert die Stelle im Felsenkellerbrauerei-Restaurant im Plauenschen Grunde, Haltestelle Strehlenbahnlinie 22, jeden letzten Sonntag im Monat mittags 11 bis 1 Uhr und jeden Mittwoch nachmittags 2 bis 5 Uhr. Einlagen bis zum 3. Werktag eines Monats werden für den betr. Monat voll verzinst. Zinsfuß 3½ Prozent. Einlagen streng geheim. 81076

Familien-Anzeigen.

Gestern abend ¼6 Uhr entschlief sanft und ruhig unsre innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Tante

Frau Henriette verw. Kuhn

geb. Wetterhayn

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Dresden, Moritzstr. 15, 1., und Berlin, am 26. Januar 1911.

Paul Kuhn und Frau
Theodor Kuhn und Frau
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. M. nachmittags ¼4 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt. 2517

Heute mittag verschied sanft nach längerem Leiden unsre liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Wohllebe.

Dresden, den 25. Januar 1911.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes in Löbtau aus statt. 2473

Am 25. Januar abends 7 Uhr entschlief sanft unsre gute, liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Marie verw. Sulk

im Alter von 81 Jahren. 2221

In Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Bernhardt.

Dresden, Hoyerswerda, Göteborg.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Räcknitzgasse 23, aus auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Allen lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, Schwester und Schwägerin

Margarethe Lanzendörfer

Montag nachts 11 Uhr unerwartet schnell nach Gottes unerforschlichem Ratschluß von uns abgerufen wurde.

Dresden, den 25. 1. 1911. Terrassenufer 4, 4.

Der tieftrauernde Gatte
Otto Lanzendörfer,
Gertrud Schwanitz, ihre Schwester.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofes in Tolkewitz aus statt. (2546

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Dienstag abend ½8 Uhr unser innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester, Nichte und Braut

Clara Frida Noack

im Alter von 21 Jahren 9 Monate sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern, Schwestern und Bräutigam.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt. 2466

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß Mittwoch früh mein Mann, unser Vater sanft verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau **P. Kirsten** und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags ½3 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt. M1570

Weitere
Familien-Nachrichten
aus auswärtigen Blättern.

Geboren: Herrn Walter Hildebrand, Freiberg, eine Tochter. Herrn Willi Braune, Riesa a. d. E., eine Tochter.

Gestorben: Herr Buchbindermeister Gustav Weinert, Meißen. Herr Bäckermeister Emil Voigt, Liebstadt. Frau Clara verw. Winter geb. Werner, Bautzen. Frau Elise Knöpfel geb. Herwig, Freiberg. Frau Auguste Tenzel geb. Kunze, Freiberg. Herr Polierer Joseph Wirke, Plauen i. V. Frau Babette verw. Hölel geb. Reichel, Chemnitz. Herr Kaiserl. Geh. Postrat Postdirektor Friedrich, Leipzig. Julius Theodor Hänel, Leipzig.

K. Günzels
Zahnpraxis „Hyginia"
S. 1. Wettinerstrasse 8, 1. 78031
Künstlicher Zahnersatz sowie alle in d. Praxis gehörigen Arbeiten.
Schmerzloses Zahnziehen.
Ein jeder überzeuge sich selbst von der Reellität.

Glühlichtkörper,
haltbar und leuchtkräftig, im Dutzend billiger.
Normal . . Stück 29 Pf.
Doppelgewebe . „ 37 „
Mit Glasrohr . „ 48 „
Lilliput . Stück 28 und 35 „
Glühlichtzylinder Stck. 10 „
Ist, wasserfest, halten selbst das Anspritzen während des Gebrauches aus.
Normal . . Stück 25 „
Lilliput . . „ 22 „

Gasanzünder,
selbstzündend,
Ersatzpillen vorrätig.
1) a. d. Zylinder zu setzen:
Konus . . Stück 35 Pf.
Blecker normal „ 50 „
„ Liliput „ 45 „
2) mit Stab:
Aluminium „ 46 „
Weißmetall „ 48 „
3) für Gaskocher:
Aluminium . „ 42 „

F. Bernh. Lange,
Amalienstr. — Ringstr. 80766

Bekanntmachung.

Die Jagd im Jagdbezirke Röcknitz soll (81608

Sonnabend den 11. Februar 1911 abends 7 Uhr

im hiesigen Gasthofe öffentlich im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern und der Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1911 bis mit 31. August 1917 verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Gebote im Termin zu tun. Pachtbedingungen liegen in demselben aus.

Röcknitz b. Codwig, den 20. Januar 1911.

Moritz Grohe, Jagdvorstand.

Vereine.

Verein für das Deutschtum im Auslande (Allgemeiner Deutscher Schulverein).

Männer-Ortsgruppe Dresden (E. V.).

Mittwoch den 1. Februar 1911
abends 8 Uhr:
Grosser Faschingsabend
im großen Saale des „Gewerbehauses", Ostraalle 18.
Auftreten der rühmlichst bekannten
Viktoriasänger.
Original bayrisches Bier- und Bratwurstglöckchen. Weinschank, große Gabenverlosung, Tanz f. Mitglieder und deren Angehörige.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf einschließlich Tanz, Lappe, Billettsteuer 1.05 Mk. bei den Herren Gabriel, Zwingerstr. 5; H. E. Philipp (Inh. Seipt), An der Kreuzkirche 2; P. Unrosch, Christianstr. 31; P. Hennig, An der Dreikönigskirche Nr. 1; O. Perlicke, Wilsdruffer Str. 17, Prager Str. 46, Amalienstr. 7; in den Geschäften von Max Thürmer und bei Herrn Förster, Georgplatz Nr. 2; abends an der Kasse 1.25 Mk., Vortragsordnung 20 Pf. B115

Artistenbörse
empfiehlt gute Komiker, Klavierspieler usw. nur Landhausstr. 5. Tel. 1580. 47

Ja, Humorist wünscht sich b. Herrengesellschaft od. dgl. Ensemble einzuarbeiten oder als Mezzator für Kino. Werte Offert. unt. „m 265" Filiale Königsbrücker Str. 54 erb.

Vorzügliches Musik-Duett,
Damen u. Herr, Konzertzither, Mandoline, Gitarre, frei 1. 2. Off. erb. an **R. Walter,** Katharinenstr., Rest. Katharinen-Garten. 2451

Klavierspieler Ritzschke 2270
empfiehlt sich. Pirnaische Str. 24, 3.

Männerchor f. Ged.-Zimm., ca. 30 Pers., f. Mittw. abend. Nähe Altmarkt. Off. „3 3 2431" Exp. d. Bl.

Asphalt-Kegelbahn
Mittwoch abend frei Stiftsstraße 8. 1719

Gasthof Roßthal.
Saal mit Bühne frei!
29. Jan.; 5., 12. Febr.; 5., 12., 19., 26. März. (2479
Platz für 300—400 Personen.
Neue Heizanlage.
8 Min. v. Haltestelle Köllnitz. Telephon 18834.

LOS.
Nieten u. Gew.-Nr. u. Kontrollgrich. f. Vereinslotterien je 100 St. 30 Pf. Br. Käppler, Falkenstr. 15, 3. (2432

W. Löffler, Schloßstr. 20
Dentist,
Plomben, künstl. Zähne, mit und ohne Gaumenplatte, 32jähr. prakt. Tätigkeit garantiert für tadell. Arbeit. 79106

Operngläser
kauft man billigst bei
Emil Nagler, 2272
17 Rampische Straße 17.

Johannisbeerwein und Heidelbeerwein
10-Liter-Flasche 4 Mk. verf. [1885
Obstweinkelterei Niederbobritzsch.

!! Achtung !!
Der Weg lohnt sich zum
Inventur-Ausverkauf
im Bekleidungshaus
„Zur Glocke",
25 Annenstraße 25
— gegenüber der Kirche. —
Alle Waren staunend billig!

Grosses Lager aller
Musikalien
(Instrumentenfabrik)
Flügel und Pianinos in jeder Preislage
Kauf — Tausch — Miete
Größtes Leihinstitut am Platze (über 100.000 Hefte)
Bestes Reparaturatelier
C. A. KLEMM
DRESDEN-A.
Augustusstr.
(Part., I. u. II. Etage)
Telephon 1071.
77807

Männer-
Hemden in Barch. 1.00—2.50
do. in Normal 1.00—4.00
do. „ weiß . . 1.10—2.50
Unterhosen . . 1.00—4.00
Unterjacken . . 0.90—2.50
Aermelwesten 2.00—9.50
Socken . . . . . 0.25—1.20
do. handgestrickt . . 1.60
Schürzen, blau und grün, Fustücher, wollene Vorhemdchen, Kragen Manschetten, Krawatten usw. in größter Auswahl. 80821
Ernst Klaar,
Lilienstraße 25, part. u. 1. Etg.
Eingang Josephinenstraße.

Pianino f. 5 Mk. zu verl. od. f. 250 Mk. zu verk. Gerrestraße 11, 1. r. 81607

1 Oberbayr. Kirchweihtänze Ländler, Schuhplattler, Schnadahüpfel
usw. von Franz Mairhuber, zusammen: Für Piano 1.50 Mk., für Zither 1.20 Mk., für Violine od. Klarinette od. Piston od. Trompete od. Tenorhorn einstimmig 30 Pf., zweist. 50 Pf. Für Violine od. Flöte od. C-Klarinette: mit Klavierbegl. jede Ausgabe 1.50 Mk., mit Zitherbegl. jede Ausg. 1.20 Mk., mit Gitarrebegl. jede Ausg. 90 Pf. Für Streich- od. Blasmusik vollstimmig, jede Ausgabe 1.50 Mk. Ferner erschienen: **50 Tiroler Lieder u. Jodler** in einem Heft für Violine od. Klarinette od. Piston od. Flügelhorn od. Trompete in B od. Alt- (Wald-) Horn od. Tenorhorn. Jede Ausgabe einstimmig 1 Mk., zweist. 2 Mk. Dieselben f. Piano m. Text 2 Mk., für Zither m. Text 2 Mk. **Alte Lieder u. Tänze leicht gesetzt.** Zu beziehen durch **J. G. Boeling,** Dresden-N., Obergraben 8a. (81468

Der deutsche Kronprinz
in Indien wurde sehr herzlich willkommen geheißen. Genau so groß ist die Freude, wenn in den Tropen deutsche Erzeugnisse gut ankommen, vor allen Dingen Wein, der oft unter dem Transport leidet. Die Weingroßhandlung C. Spielhagen, Annenstraße 9, Bautzner Str. 9, die seit Jahren Lieferantin für Ueberseestationen ist, hat die besten Erfolge mit Weintransporten nach den Tropen aufzuweisen. Rheinwein u. Rotwein, süße Medizinalweintweine u. deutsche Schaumweine traten auf den Spielhagenschen Kellereien die Reise über den großen Teich an und oft schon haben die Gläser geklungen und ein still Gedenken deutscher Art ward mit Spielhagens süßsaftigen Weinen gefeiert, da drunten
unterm südlichen Kreuz.
81622

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 28. Januar vorm. von 10 Uhr ab gelangen Pirnaische Strasse 33 im Auftrage der Direktion der Städtischen Strassenbahn
Fundgegenstände, darunter: Herren- und Damenschirme, Wäsche, Kleidungsstücke, unechter Schmuck usw. 2421
zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen von 8—10 Uhr daselbst.
Alfred Canzler, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Str. 33.

Großer Möbel-Verkauf!

Heute Sonnabend Fortsetzung des freihändigen Verkaufs der Möbel einer Fremdenpension in Nußbaum, Mahagoni und Imit. Rücknitzstraße 9, I. M1583
Otto Scharfe, Auktionator und Taxator, Neue Gasse 21. Telephon 6261.

:: :: Dieses Kleid :: ::
„Lotte"
in allen modernen Farben, 81591
auch in schwarz und weiss vorrätig,
29.00 Mk.
Max Blachstein
Wilsdruffer Str. 18
neben Café Beyer.
81591

Der Fortschritt der Neuzeit ist

sich elegant, gut und billig zu kleiden.
Nur
26 Prager Str. 26
finden Sie die grösste Auswahl in neuen, verliehen gewesenen und getragenen **Abonnements-Garderoben,** die zum Teil in ersten Werkstätten angefertigt sind.

Jedes am Lager befindliche Stück wird auf Tage, Wochen und Monate verliehen und machen wir speziell auf unsere **Frack- u. Gesellschafts-Anzüge** aufmerksam, worin Sie die elegantesten Sachen, grösstenteils auf Seide, bei uns finden. 2559

Tel. 19575 **26 Prager Str. 26.** Tel. 19575.

Reparaturen und Aufbügeln gratis.

Damen-Maskenkostüm 2272
zu verl. Elisenstraße 56, 2. r.

Grube Clara Wetzow ANKER
und andere nur erstklassige Senftenberger Marken
statt Mk. 10.00 nur Mk. 8.25
Prima Salon-Briketts
statt Mk. 7.00 nur Mk. 5.90
Per 1000 Stück frei Keller nach allen Stadtteilen. [1369
Hermann Görlach
44 Türrstr. 44. Tel. 4398.

Achtung!
1 großer Posten hochmoderne
Herren-Ulster u. -Paletots
in nur besserer Ausführung jetzt 81526
bedeutend unter Preis!
E. Schröter,
Dresden-A., Schäfergasse 9, Ecke Frauenstr.

„Präzisions"-Reißzeuge
von E. O. Richter u. Söhne, Reißzeugfabr.
Zeichenlische, Lichtpausapparate
Zeichen- und Pauspapiere
Lichtpaus-Papier u. -Leinen
Ideal-Schreibmaschinen
Moderne Bürromöbel
M. & R. ZOCHER
Dresden, Pennerstr. 9, Ecke Pirn. Str. 19108

Konkurs-Ausverkauf.

Die **Flaschenwein-Bestände** der Weingroßhandlung von **Otto Prawitz vorm. Strahl & Co.,** in **Dresden, Marschallstr. 2,** werden dort täglich ausverkauft.
1834 **Der Konkursverwalter.**

Für Wiederverkäufer.
Reinhardt Leupolt, Gummiwaren-Fabrik.
Lager: Wettinerstrasse 26, Ecke Reinhardstr.

Kein Laden!
Inventur-Ausverkauf!
Teppiche
Es versäume niemand diese einzig dastehende günstige Gelegenheit, denn selbst der weiteste Weg wird sich gut bezahlt machen. Es kommen zum Verkauf:
1 Riesenpost. Teppiche
darunter Prachtstücke in
echt Tournay, Velours, Plüsch, Arminster, Tapestry und Haargarn und imit. Perser,
darunter mit fl. kleinen sichtb. Webefehlern und ältere Teilstücke 30 %, zurückgesetzt. Sofa-Größe 5, 8, 10, 15 Mk. Salon-Größe 10, 15, 20, 30—93 Mk.
1 Posten
echt Orient. Teppiche,
Prachtexemplare, weit unter Preis.
Bett- u. Klavier-Vorlagen
von 90 Pf. bis 10 Mk.
Felle
von 1—8 Mk.
Tischdecken
in Filztuch, Tuch u. Plüsch von 90 Pf. bis 15 Mk.
Ganze Gedecke
von 4.50—25 Mk.
Portieren
in Filztuch, Tuch und Plüsch Stück von 3—20 Mk.
Sofabezüge
der ganze Bezug von 5 bis 30 Mk.
Schlafdecken
von 80 Pf. bis 5 Mk.
Kamelhaardecken
von 8 bis 18 Mk.
Steppdecken
von 3.50 bis 20 Mk.
Gegen Zug und Kälte
Fries
von 1.50 bis 5 Mk.
Chaiselonguedecken
in Phantasiegewebe u. Gobelin von 5 bis 15 Mk., in Plüsch v. 15 bis 40 Mk.
Gardinen
gr. Posten, haltbare Qualität. Meter von 30 Pf. bis 1 Mk.
Abgepasste Fenster
das Fenster von 1.80 bis 12 Mk.
Vitragenstoffe
Meter 30, 50, 90 Pf.
Vitragen, abgepasste
1 Fenster, 2 Schals, von 1.50—4 Mk. 2268
Läufer u. Decken
von 40—70 Pf.
Handarbeiten
Läufer 50 Mk., Decken 32 Mk., Schoner 1.50 Mk.
Starers
Teppich- u. Gardinenhaus
Portieren u. Tischdecken
Dresden,
Wilsdruffer Str. 33,
I. u. II. Etage.
Kein Laden.

Wilsdruffer Strasse 33, I. u. II. Et.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19110128/13

Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 28. Januar 1911:
Der Rosenkavalier.
Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Rich. Strauß.

Personen:
Feldmarschallin Fürstin Werdenberg Marg. Siems
Baron Ochs auf Lerchenau Carl Perron
Octavian, gen. Quinquin Eva v. d. Osten
Herr von Faninal Karl Scheidemantel
Sophie Minnie Nast
Jungfer Marianne Leitmetzerin Rita Eibenschütz
Valzacchi Hans Rüdiger
Annina Erna Freund
Ein Polizeikommissar Julius Puttlitz
Haushofmeister bei der Feldmarschallin Anton Erl
Haushofmeister bei Faninal Fritz Soot
Ein Notar Ludwig Ermold
Ein Wirt Josef Paulik
Ein Sänger Otto Sool
Ein Gelehrter Eduard Schendler
Ein Aldeik Alex. Trabich
Ein Friseur Ant. Trojanowski
Eine adlige Witwe Schorle Korb
7 adlige Waisen: Marie Kelhofer, Gertrud Sachse, Paula Sorina
Eine Modistin Elsa Stimmer
Ein Tierhändler Josef Paulik
Der Verbrennasche Leidlakai Theodor Heuser
4 Lakaien der Marschallin: Josef Paulik, Wilhelm Guidde, Rudolf Schmalnauer, Robert Büssel
4 Kellner: Wilhelm Guidde, Rudolf Schmalnauer, Robert Büssel, Franz Rebsecks
Ein Hausknecht Ludw. Erwold
Anf. 6. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 29. Januar 1911:
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Anfang 6 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonnabend, 28. Januar 1911:
Ermäßigte Preise.
Das Sonntagskind.
Weihnachtsmärchen in sechs Bildern von R. W. Seidel. Musik von Bruno Brenner.
Anf. ½4, Ende nach 6 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten des Elisabethvereins.
Mit Dudelsack.
Operette in 3 Akten v. Fritz Grünbaum u. Heinz Reichert. Musik von Rudolph Nelson.

Personen:
Sir Francis Mac Humberts Rudolf Onel
Patrik Thomas Humberts Leopold Mac
Olympia Carl Friese
Lizzy Ida Kattner
Carry Louise Naub
Nadel Elle Näpoler
Maud Gertrud Geßner
Lady Kitty Summerfel Berta Menzel
Leutnant John Jack Mac Humberts Karl Sultzall
Kapitän Sam Brown Willy Karl
McLadonna Marie Lenz
O'Neman Alfr. Schurichi
Evernest Fritz Hannack
Douglas Hans Füßler
Mac Clean Paul Brael
Mary Wini Grabih
Harry Mortons Otto Hilde
Johnny Ferd. Staeding
Ein Notar Alex. Olbrich
Ein Oberkellner Ricco Langer
Tommy Bernhard Lohse
Anfang ½8, Ende 10¼ Uhr.

Sonntag, 29. Januar 1911:
Ermäßigte Preise.
Husarenliebe.
Operette in 3 Akten v. Franz Rauna und Erich Mod. Musik von Albert Szirmai.
Anfang ½4 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Der gelbe Prinz.
Operette in 3 Akten. Musik von Carl Ohnesorg. Text von J. Siemer und H. Ohnesorg.
Anfang ½8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Sonnabend, 28. Januar 1911:
100. Abonnementsvorstellung.
Die Liebe wacht
(L'Amour veille).
Lustspiel in 4 Akten von G. M. de Caillavet und Robert de Flers.

Personen:
Marquise von Juviguy Pauline Ulrich
André Graf Juviguy Alexander Wierth
Lucienne von Morfontaine Charlotte Wolfé
Corteret Hans Wahlberg
Jacqueline Alice Verden
Auguste Vernet Otto Graf a. G.
Abbé Merlin Adolf Müller
Baronin von Saintes-Hermine Auguste Dieckmann
Solange Lotte Klein
Christiane Marie Lichtenegg
Ursule Vernier Luise Kirle
Rose Ida Bordon-Müller
Germain Paul Bühler
Henriette Martha Schneider
Der Chauffeur Wilh. Höbner
Franzerid Fritz Günther
Louise Anna Schendler
Anf. ½8, Ende geg. 10½ Uhr.

Sonntag, 29. Januar 1911:
Ermäßigte Preise.
Aschenbrödel.
Märchen mit Gesang u. Tanz in sieben Bildern von C. A. Görner.
Anfang ½3 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Ernst.
Eine triviale Komödie für leichte Leute in 3 Akten von Oscar Wilde.
Anfang ½8 Uhr.

Central-Theater.

Sonnabend, 28. Januar 1911:
Ermäßigte Preise.
Rappelinchens Reise zum Christkind.
Weihnachtsmärchen in fünf Bildern von Curt Schulze. Musik von Georg Piltzich.
Anf. ½4, Ende nach 5¾ Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel Philo Wolff und Julius Sachs vom Neuen Operetten-Theater in Berlin.
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár.

Personen:
Renée, Graf von Luxemburg Wilhelm v. Ahn
Fürst Basil Basilowitsch Julius Sachs a. G.
Gräfin Stasa Kokoswa Mathilde Dudek
Armand Brissard Oscar Aigner
Angèle Didier Philo Wolff a. G.
Juliette Vermont Neli Wihani
Sergei Wentschikoff Fritz Wunderlich
Pawel von Pawlowitsch Willy Popp
Pélagie Georg Dahle
Anatol Sapikoff Bruno Klein
Henry Boulanger Otto Walther
Charles Lavigne Karl Lobe
Robert Marchand Adolf Charle
Sidonie Nora Heim
Angèle Alfa Danielowski
Marquis Chateauneuf Kurt Lindelien
Baron Sullignac Franz Brunner
Der Manager d. Grand-Hotel Richard Benden
Anf. 8, Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 29. Januar 1911:
Ermäßigte Preise.
Rappelinchens Reise zum Christkind.
Anfang ½4 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Der Graf von Luxemburg.
Anfang 8 Uhr.

Reiboldsgrün im sächs. Vogtl.
Kurhotel I. Ranges mit Kuranstalt
Abteilung für Nervenleidende, Herz- und Magenleiden, „Schweizerhaus", Prächtiger Aufenthalt auf den Höhen des Erzgebirges. Wiedereröffnet Verf. Eine Frühjahrskur.
(2928)

Varieté Deutscher Kaiser.
Täglich abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr:
Heinrich Gäthgens
Hamburger Varieté- und Burlesken-Ensemble, 16 Personen.
Total neues Programm.
Prachtvolle Ausstattungs-Burlesken sowie der vorzügliche bunte Teil. Vorzugskarten wie bisher gültig. [5]50

Das Rennen in Dresden macht
Tymians Thalia-Theater 8 Uhr 20 Min. (5610)
Görlitzer Str. 6 — Jubel! Entzücken!
Enormer Erfolg! — Täglich: Das grandiose neue Programm!
Sonntag 11—1 Uhr: Frühschoppen mit Extra-Vorstellg., 20 u. 30 Pf. Entree.
Nachm. ½4 Uhr zum letzten Male: „Das Weihnachtsmärchen", abends 8 Uhr: „Das glänzende Programm". — Billette im Vorverkauf täglich 11—1 Uhr im T. T. T., auch telephonisch 4380.
Vorzugskarten wochentags gültig!

Königliches Belvédère.
Heitere Kunst. (2)
Allabendlich 8½ Uhr.
Vorverkauf und Vorbestellung Europ. Hof. Tel. 1662.
Neu! Rundbautischplätze a Mk. 1.05 inkl. Steuer.

Gewerbehaus-Konzerte.
Leitung: Kapellmeister Willy Olsen.
Heute Sonnabend den 28. Januar
Sinfonie.
Mitwirkung: Theodora von Rabenau.
1. Jubel-Ouvertüre von Weber. 2. Melodram: „Mozart." 3. Jupiter Sinfonie. 4. Violinkonzert von Mozart (geb. 27. 1. 1756.) (Herr F. Schneider.) 5. Rezitation. (Theodora von Rabenau.) 6. Vorspiel: „Traviata" von Verdi (gest. 27. 1. 1901.)
Einlass 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 1 Mk. 5 Pf. 77788
Abonnements- und Einzelkarten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

Victoria-Salon.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Nur noch bis 31. Januar:
Juliette d'Arté
und
Brothers Wynne, gymnastische Spiele, Cussac-Talma, das Ankleide-Wunder, Blatzheims Burlesken-Ensemble, Annie Ferrera, Vortrags-Soubrette, Smite und Smote, urkom. Excentrics, Elliot, Münchner Charakter-Komiker, Kinematograph mit neuen Sujets.
Im Tunnel: 80780
Zigeuner-Ensemble „Csárdás".
Anfang ½8 Uhr. Eintritt frei.

Freundliche Einladung
für Sonnabend den 28. Januar 1911 abends 8 Uhr nach dem Volkswohlsaal, Trabantengasse.
Vortrag von Frau Pawlowski aus Bochum: „Was sind wir Frauen dem Vaterlande schuldig."
Gesangsvorträge von Frzl. Schlolnitz, Sopranistin.
Erstmalige Aufführung des Zeitbildes „In zwei Weltteilen" von Rose Voigt.
Eintrittskarten zu 1 Mk. u. zu 30 Pf. sind zu haben in der Geschäftsstelle des Vereins „Volkswohl", Glacisstraße 10, u. an der Abendkasse.
Jedermann recht herzlich eingeladen.
Ortsgruppe Dresden des Deutschen Bundes abst. Frauen.
J. A.: Emilie Freiin von Hausen. ee811

Zoologischer Garten.
Sonnabend, den 28. Januar, vorm. 11 Uhr
Eröffnung der 80788
großen Geflügel-Ausstellung
des Neuen Dresdner Geflügel-Züchter-Vereins in den Räumen der Waldschänke (kein Sonder-Entree) Erw. 75 (Lookinh. 50), Kinder 50 Pf.
Sonnabend von 5—9 Uhr: Gr. Militär-Konzert (Leib-Gren.-Reg. Nr. 100), von 7 Uhr ab 50 Pf.

Der Clou der Saison!
Mittwoch den 1. Februar 1911 — **„Redoute"** — Mittwoch den 1. Februar 1911
„Hurra, wir leben noch!"
Linckesches Bad.
Musik der gesamten Schützen-Kapelle. Prämiierung der 4 besten Damen-Masken.
Anfang 8 Uhr. Eintritt: Herren 2 Mk., Damen 1.50 Mk.
Vorverkaufskarten, 50 Pf. billiger, sind zu haben bei L. Wolf, Postplatz, Arndt Fischer, Pirnaische Platz, Rdb. Hauptstraße 1, sowie im Tunnel Linckesches Bad. Maskengarderobe im Hause.
W. Schröder.

Hochfeine Blumen-Dekoration — 2 Künstler-Kapellen
Hammers Hotel
Dienstag den 31. Januar (5589)
Gr. öffentl. Kavalier-Maskenball
(Frühlingserwachen in den Gärten der Semiramis).
11 Uhr Demaskierung — Prämiierung.
Die schönste Damenmaske erhält eine echt goldene Uhr, die originellste Damenmaske eine echt goldene Brosche.
Karten im Vorverkauf in den Wolfschen Zigarrengeschäften.
Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**
Nur neueste Schlager — Feenhafte Beleuchtung

Romfahrt
über Ostern, 17 Tage durch ganz Italien
Gesamtkosten: 895 Mk. in 2 Klassen, 295 Mk. in 3. Klasse. Prospekte von Prof. Müller, Stauffenberg 54.

Töchter-Pensionat Schl.
Pirna a. Rh., Cotta'sche Str. 10. Prosp. u. Ref. durch die Vorsteherin.

REIN-GOLD-SÄNGER
Zwickauer Str. 130.

Heute Rennen
wie alle ins alte Zeughaus
Wöchtlich ausländer Rennen

Königshof.
Täglich abends 8¼ Uhr
der beliebte urwüchsige rheinische Komiker
Carl Schmitz
in seiner tollen Burlesle
Schwiegervater u. Comp.
Kolossaler Lacherfolg!
Vorher der glänzende
Spezialitätenteil.
Mirzl Hofer,
das Stimmen-Phänomen von der Alm.
The Great Lumars,
elektr.-akrob. Sensationstoll.
Red u. Beet,
die urkomischen Parodisten.
Broth. Darlington,
amerik. Instrumental-Akt.
Vorzugskarten gültig! ee809

Schlosskeller.
16 Schloßstrasse 16
Heute und folgende Tage:
Ausschank des weltberühmten
St. Benno-Bieres.
Täglich
großes Künstler-Konzert
bis nachts 12 Uhr.
Pa. Küche. Vorzüglicher, vorteilhafter Mittagstisch; Menüs 75 Pf. u. 1.25, sowie in ganz u. halb Portionen. Täglich Spezialgerichte. Reichhalt. Abendkarte.

Renoviert! Renoviert!
Stadt Bremen
Leipziger Strasse 58.
Neue Bewirtung!
Heute Freitag Kaisers Geburtstagsfeier
schneidige Ballmusik.
Militär freier Eintritt. Otzd. Tanzmarken 80 Pf.
Um gütigen Besuch bitten Franz Jentsch und Frau.

Ball-Etablissement „Stadt Leipzig"
Leipziger Str. 76. Straßenbahnlinie 15. [6600
Zu Kaisers Geburtstag am 27. Januar
Oeffentlicher Ball.

Centralhalle.
Heute zu Kaisers Geburtstag
Ballmusik.

Grüne Wiese, Gruna,
am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
Jeden Sonntag große Ballmusik.
Die neuesten Tänze und Märsche.
Schönster Damenflor. — Schönster Saal der Umgebung.

Wein „Italia" Café
Telephon 18661 2416
Dresd.-N., Görlitzer Str. 24.
W O B S
Montag bis Sonnabend
Gr. Bockbier-Ausschank
Täglich 7-12 Uhr nachts
Drei Musik-Kapellen
A (5626)

Panniers Hausschlächterei,
Bankstrasse 3.
Jeden Sonnabend:
Groß. Schlachtfest.
ff. Fleisch- und Wurstwaren.
Von früh ½8 Uhr an Leberwürstchen u. Wellfleisch. [2]58

Gasthof Briesnitz
(Spiegelsäle) 6609
Straßenbahnlinie 21, Talkwitz-Cafehaus.
Sonntags:
Feiner Ball.
4—5½ Uhr freier Tanz.
1 Dutzend Tanzmarken 60 Pf.
½ „ „ 30 „
Feinster Damenflor!
Ausgabe der Vorzugskarten i. d.
Maskenball am 2. Febr.

Heute
Sonnabend Anstich
des hochfeinen
Reichelbräu-Bock
im
Spezial-Ausschank
20 Gr. Brüdergasse 20.
Von
Montag den 30. Jan.
täglich
von 6 Uhr nachmittags
Musik. Unterhaltung.

Bergkeller.
Kaisers Geburtstag
10 Tanzmarken 50 Pf.

Schirme
in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17.
Prager Straße 45.
Amalienstraße 7.
Seestraße 3.

Jack Johnson.

Jim Jeffries.

Der
Original-Boxkampf
um die
Weltmeisterschaft
und eine Million Mark bar
am 4. Juli 1910 in Reno (Amerika) ausgetragen, über 60 000 Zuschauer.
Grösstes Sportereignis der Welt!
Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Ein jeder sichere sich beizeiten einen Platz, da der Besuch voraussichtlich ein sehr starker wird.
Dieser einzig dastehende Sportfilm wird nur im
Edison-Theater, Prager Str. 45,
und im
Imperial-Kino, Moritzstrasse,
vom 1. bis 4. Februar täglich ab 1 Uhr ununterbrochen vorgeführt.
Vorverkauf: Im Imperial-Kino, Moritzstrasse 3, Im Edison-Theater, Prager Strasse 45, — 1. Platz 2.90, 2. Platz 1.50, 3. Platz 0.90 (6607)
Sport-Vereine, Klubs, Korporationen wollen wegen Extra-Vorstellungen, welche nur vormittags stattfinden, sich melden im Imperial-Kino 5—7 Uhr nachmittags. — Kinder haben keinen Zutritt.
Alleiniges Vorführungsrecht für Dresden: Imperial-Kino, Moritzstr. 3, u. Edison-Theater, Prager Strasse 45.
Die Direktion.